

Wieder beim Zeus!

Frühling auf Kreta

31.März bis 14. April 2017



Freitag, 31. März

Der erste Orchideenurlaub in diesem Jahr steht an. Es geht zur Abwechslung wieder mal nach Osten, und zwar nach Kreta. Vor 14 Jahren war ich das letzte Mal dort auf Orchideensuche, und seither hat die Vermehrung der Orchideentaxa auch die größte Insel Griechenlands nicht verschont. Auch wenn man nicht alles glauben mag, was da so neu beschrieben wird, anse-

hen kann man sich das schon, um sich eine eigene Meinung zu bilden. Mit dabei sind diesmal Peter und Erika samt gebrochenem und jetzt geschientem Finger. Eigentlich hätte der Finger eingegipst gehört. Dann aber hätte Erika nicht mitreisen können, denn Gips ist im Flieger verboten – ja, das hatte ich auch nicht gewusst. Also hat Peter ihr kurzerhand eine passende Schiene aus Holz geschnitzt, und das ist nicht verboten. Schlau, gell? Dominik fährt mich nach Auendorf, dort steige ich mit Peter und Erika in den Wagen von Uschi, die die ganze Orchideenbande nach Echterdingen fährt. Dort herrscht einigermäßen Andrang, es sind eigentlich viel zu viele Leute in zu wenig Flughafen. Die zweite Hürde: Es gibt bei Olympic Airways keinen Eincheckschalter mehr. Wir müssen uns an einem Automaten die Tickets selbst rauslassen, was zum Glück problemlos funktioniert. Mit dem Einchecken des Gepäcks haben wir dafür kein Problem, alle sind weit unter dem Limit von 23 Kilo. Bloß mein Fototäschle ist etwas zu schwer, was dem mit verpackten Tablet geschuldet ist und deshalb dann doch durchgeht.

Während wir am Gate rumsitzen, poppt die erste schlechte Nachricht in knallrot auf meinem Smartphone auf. Die Opodo-App meldet: Unsere Flug hat über eine Stunde Verspätung. Sauber! Denn das würde bedeuten, dass wir den Anschluss in Athen nicht mehr schaffen, dann möglicherweise das reservierte Fahrzeug in Iraklion nicht mehr verfügbar ist und auch die Reservierung für die erste Nacht hinfällig wird. Das geht ja gut los. Zum Glück bewahrheitet sich das nicht, der Flieger startet fast pünktlich, wir sind erleichtert. Der Service an Bord der A 320 ist gut, es gibt immer etwas zu trinken und ne Kleinigkeit zu essen. Der Flug verläuft anfangs ruhig und so, wie er sein soll. Bis der Pilot den Schub wegnimmt und den Sinkflug nach Athen einleitet. Das zaghafte Rütteln verstärkt sich schließlich zu heftigen Turbulenzen, je näher wir dem Boden kommen. Nicht alle Passagiere können alles bei sich behalten. Und es kommt noch schlimmer. Nachdem bereits ein Rad die Landebahn berührt hat, startet der Pilot nochmal durch, das Flugzeug ist zu schräg unterwegs, der Seitenwind zu heftig. Das ist an sich kein besorgniserregender Vorgang, bloß eben sehr unangenehm, weil der Flieger jetzt noch eine große Schleife drehen muss, und zwar genau in der Höhe mit den heftigsten Turbulenzen. Nicht alle Passagiere sind deshalb erfreut, es bleibt aber auffallend ruhig, von einigen schreienden Kindern mal abgesehen.

Beim zweiten Versuch klappt es schließlich, was ausnahmsweise sogar zu erleichtertem Beifall im Flieger führt. Beim Verlassen des Flugzeugs auf dem Rollfeld wird klar, warum die Landung schwierig war, es weht uns fast von der Gangway runter.

Um die Koffer müssen wir uns zum Glück nicht mehr kümmern, sondern können sofort zum nächsten Gate, wo der Flieger nach Heraklion schon wartet und das Boarding längst läuft. Rund 15 Minuten hat uns das Extra-landemanöver gekostet, wir hoffen mal, dass es auch unsere Koffer geschafft haben, in nur 40 Minuten den Flieger zu wechseln. In Heraklion landen wir pünktlich bei ebenfalls heftigem Wind und total bedeckten Himmel. Kühl ist es auch noch, das ist alles noch deutlich verbesserungsbedürftig. Die nächste Hürde: Die Baggage Claim. Während das Band meinen und Erikas Koffer mit als erstes ausspuckt, muss Peter warten. Und zwar vergeblich. Zusammen mit drei weiteren Passagieren marschieren wir schließlich zum lost and found-Schalter, wo die zuständige Dame leicht angefressen ist angesichts der offensichtlich überdurchschnittlichen Verlustrate bei diesem Flug. Dass es alle treffen kann, zeigt übrigens die Tatsache, dass auch ein Pilot der Olympic Airways ansteht und schließlich schlecht gelaunt ohne sein Köfferle abziehen muss.

Nach einiger Telefoniererei stellt sich heraus, dass Peters Koffer in Athen liegen geblieben ist. Und das sei eine gute Nachricht, meint die Olympic-Dame, denn jetzt wisse man wenigstens, wo er steckt. Im Laufe des Abends soll das gute Stück mit einem der nächsten Flieger ankommen und mit dem Taxi zu unserer ersten Unterkunft gebracht werden. Bloß gut, dass wir die bereits in Deutschland gebucht hatten und deshalb auch die Telefonnummer des Vermieters angeben können. Nach weiteren 30 Minuten Ausfüllen der entsprechenden Papiere marschieren wir mit einem Koffer zu wenig und einigen Sorgenfalten zu viel zum Hertz-Schalter, der zum Glück noch besetzt ist. Die Übernahme des Autos ist die vorletzte Hürde heute. Und sie klappt reibungslos, zumindest zunächst. Herr und Frau Hertz hinter dem Tresen sind sehr freundlich und kommentieren unsere Verspätung lächelnd mit der Bemerkung, wir sollen uns doch auf die schönen Seiten des Lebens konzentrieren und nicht immer die Probleme sehen. Na die haben leicht reden,

wenn Schlafanzug und Zahnbürste und sonst noch einiges hilfreiches Zubehör für Körper, Geist und Seele fehlen.

Nach etwas Diskussion bietet uns Hertz ein Upgrade an. Im Angebot wäre ein Dacia Duster. Und nachdem wir den Aufpreis von 250 € auf 200 € heruntergehandelt haben, schlagen wir zu. Das ist nämlich ein SUV und damit ein Geländewagen mit erhöhter Bodenfreiheit und Vierradantrieb, was sich im



Nagelneues Exkursionsgefährt mit Vierradantrieb

Gelände als sehr hilfreich herausstellen sollte. Außerdem ist der Wagen nagelneu, ich sei der erste Fahrer. „I will do my best“ antworte ich schließlich und die etwas besorgte Mine von Frau Hertz hellt sich unwesentlich auf. Neu bedeutet einerseits, dass es keine technischen Probleme geben sollte. Andererseits fällt natürlich jeder Kratzer auf und kann zweifelsfrei uns zugeordnet werden. In diesem Falle ist das aber kein Problem, denn wir haben eine

Vollkaskoversicherung ohne Selbstbehalt. Schwerer wiegt die Tatsache, dass das Fahrzeug keine ferngesteuerte Zentralverriegelung und auch keinen Tageskilometerzähler hat, Fahrersitz und Lenkrad nicht verstellbar sind und sich der Einstieg hinten als recht schwierig gestaltet. Außerdem ist der Kofferraum nicht so geräumig wie man von außen vermuten würde. Völlig unverständlich ist, dass in allen Türen samt Tankdeckel Stellmotoren zum Schließen und Öffnen eingebaut sind, die sich mit einem einzigen Druck auf den Schalter am Armaturenbrett aktivieren lassen. Mit diesem Schalter können also alle Türen auf einmal elektrisch geöffnet und geschlossen werden. Nicht jedoch mit dem Schlüssel, da fehlt das Knöpfchen zum Drücken. Was soll denn dieser Mist? Sparen ist o.k., aber doch nicht so. Na ja, es hilft nichts, wir werden uns mit allem arrangieren müssen.

Unsere Einschätzung, dass damit automäßig alles gelaufen ist, erweist sich allerdings als Irrtum, denn das von mir mitgebrachte TomTom-Navigationsgerät findet keine Satelliten und erweist sich damit als völlig nutzlos. Warum es nicht funktioniert, können wir nicht nachvollziehen. Erst zuhause zeigt sich, dass das Gerät tatsächlich defekt ist. Also ganz umsonst mitgeschleppt. Das ist deshalb mehr als ärgerlich, weil wir zum Auffinden unserer Standorte eigentlich auf ein Navi mit der Möglichkeit der Eingabe von Geokoordinaten angewiesen sind. Es bleibt uns schließlich nichts Anderes übrig, als nochmals zum Hertz-Schalter zu marschieren und demütig das Navi zu mieten, das wir zuvor noch strikt abgelehnt hatten. Und auch damit sind wir noch nicht fertig, denn das Hertz-Teil funktioniert ebenfalls nicht. Erst das Ersatzgerät vom Ersatzgerät tut offensichtlich was es soll und hat zumindest die von uns eingegebene Adresse der ersten Unterkunft akzeptiert. Mann, das war eine schwere Geburt. Unseren eigentlichen Plan, an diesem Nachmittag wenigstens noch einen Standort zu besuchen vor Bezug des Quartiers, müssen wir angesichts unserer Verspätung aufgeben. Außerdem hatten wir die einstündige Zeitverschiebung nicht bedacht. Stattdessen fahren wir direkt ins rund 15 Kilometer entfernte Archanes. Ein Nest mit engen Gassen und teilweise rechtwinkligen Straßenkreuzungen, mit dem relativ breiten Auto eine erste Herausforderung, die wir schließlich ohne Formveränderung am Geländewagen meistern. Nachdem der Vermieter eingetroffen ist und

uns die Schlüssel überreicht hat, haben wir das Schlimmste hinter uns. So ist das eben bei einer Flugreise.

Wir beschließen, in den nahen Ortskern zu fahren um noch etwas zu essen. Und es ist ein Graus mit dem fetten SUV bei Dunkelheit in den engen Gassen zu manövrieren. Aber so lernen wir das Auto schon mal ganz gut kennen. Schließlich haben wir genug gekurvt und halten an einer Döner-Bude. Drinnen zieht es zwar wie'd Sau, aber alle sind ausgesprochen freundlich



Villa Archanes, im Hintergrund der Jouchtas

und man serviert uns riesige Dönerteller, die nicht zu schaffen sind. Und süß eingelegte Karotten auf griechischem Joghurt, die man uns zum Nachtsch spendiert, haben wir auch noch nie gegessen. Den ebenfalls gratis servierten Raki allerdings kennen wir natürlich schon. Und kostenlos gibt es auch noch WLAN, sodass wir zuhause kurz melden können, dass alles o.k. ist

(mal angesehen von Peters fehlendem Schlafanzug samt Zubehör). Noch ein wenig einkaufen für Morgen, vor allem Wasser und fürs Frühstück, dann ist Feierabend für heute. Alle liegen schon im Bett, da müssen wir nochmals raus, denn Peter hat seltsame Geräusche an der Türe gehört. Wir sehen nach und entdecken den Grund. Vor uns steht nämlich Peters Koffer, den der Vermieter offensichtlich entgegengenommen und uns fast unbemerkt ins Zimmer gestellt hat. Sie können sich sicher vorstellen, dass Peter jetzt deutlich besser schlafen kann, so mit richtigem Schlafanzug.

Samstag, 1. April

Die Nacht in der Villa Archanes war ruhig und wir sind einigermaßen erholt. In den April hat uns auch keiner geschickt, also soweit alles paletti. Frühstück bereiten wir uns selbst zu, im Appartement mit Küchenecke kein Problem. Und das alles für 85 € einschließlich der Buchungskosten für Booking.com sind o.k. Nur das Duschwasser könnte etwas wärmer sein. Aber auch heute früh geht es nicht ohne Schrecksekunde. Meine Armbanduhr und auch die von Erika zeigen schon vor dem Frühstück halb eins, was ist denn da los? Aber die Entwarnung folgt gleich. Wenn man die Uhr auch kollektiv verkehrt herum anzieht.... Dann machen wir uns an diesem ersten April bei bedecktem Himmel auf den Weg zum ersten Standort, und der liegt gar nicht weit entfernt und war schon von der Villa Archanes aus gut zu sehen. Es ist der Jouchtas, oder eigentlich Giouchtas, ein aus der Ebene herausragender kleiner Gebirgszug, der sich auf einer Länge von rund fünf Kilometer von Nord nach Süd zieht und wo nach der Sage Zeus begraben liegt. Die höchste Erhebung ist der immerhin 811 Meter hohe Psili Korfi.

Unser Standort liegt am Fuße des Jouchtas, wo Humusaufgabe und Wasserverfügbarkeit etwas höher sind. Und hier haben wir gleich mal Gelegenheit, die ersten Orchideen digital zu fotografieren und uns ein Bild vom aktuellen Fortschritt der Vegetation zu machen. Und es zeigt sich schnell, dass alles etwas im Verzug ist. So blühen noch recht ordentlich *Ophrys fusca subsp. cretica*, eine sehr frühe Art mit Hauptblütezeit im März. Vor 15 Jahren allerdings war hier noch deutlich mehr los, das Gelände ist in der Zwischenzeit

bereits zu rund 75 Prozent verbuscht und damit der Orchideenlebensraum stark eingeschränkt. Und falls sie über die merkwürdige Angabe der Wespen-Ragwurz in der Liste stolpern: Das Taxon auf Kreta wurde bislang zur Subspezies bzw. Spezies „villosa“ gerechnet. Sie hat aber offensichtlich mit *Eucera dimidiata* einen anderen Bestäuber und wird jetzt als kretischer Endemit geführt. Gültig beschrieben ist er offenbar noch nicht, daher der Arbeitsname.



Blick vom Jouchtas auf Archanes

- K 1 *Ophrys fusca* subsp. *fusca* „creticola“ (zerstreut, verblüht-blühend)
Ophrys fusca subsp. *cinerophila* (zerstreut, blühend)
Ophrys „dimidiata-tenthredinifera“ (zerstreut, blühend-aufblühend)
Orchis papilionacea subsp. *heroica* (zerstreut, blühend-verblühend)
Ophrys bombyliflora (zerstreut, blühend-verblühend)
Orchis boryi (vereinzelt, blühend-knospend)
Ophrys sphegodes subsp. *cretensis* (vereinzelt, blühend)

- Ophrys spruneri subsp. spruneri (wenige, aufblühend-blühend)
- Barlia robertiana (wenige, blühend)
- Ophrys lutea subsp. sicula (zerstreut, blühend)
- Orchis lactea subsp. lactea (wenige, verblühend)
- Orchis pauciflora (zerstreut, aufblühend)
- Ophrys iricolor subsp. iricolor (wenige, knospend)
- Serapias cf. bergonii subsp. bergonii (vereinzelt, treibend-knospend)
- Ophrys fusca subsp. cinerophila
 - x Ophrys fusca subsp. fusca "creticola" (3 Ex., blühend)
- Ophrys mammosa subsp. doerfleri
 - x Ophrys sphegodes subsp. cretensis (2 Ex., aufblühend)
- 13.4. Orchis quadripunctata subsp. quadripunctata (zerstreut, blühend)
- Ophrys mammosa subsp. doerfleri (vereinzelt, aufblühend-blühend)
- Ophrys lutea subsp. phryganae (vereinzelt, blühend)
- Orchis pauciflora (zerstreut, blühend)
- Ophrys cretica subsp. cretica (vereinzelt, knospend-aufblühend)
- Ophrys „dimidiata-tenthredinifera“ lusus fulvofusca (Einzelex., bl.)
- Ophrys „dimidiata-tenthredinifera“ x Ophrys holoserica
 - subsp. episcopalis (2 Ex., blühend)
- Ophrys sphegodes subsp. cretensis x Ophrys mammosa
 - subsp. doerfleri (2 Ex., blühend)

Nachdem wir uns hier ausgetobt haben, fahren wir das unbefestigte Sträßchen noch weiter hinauf Richtung Jouchtas-Gipfel. Schließlich haben wir ja einen Geländewagen, da kann man schon mal ein bisschen mehr wagen. Unterwegs halten wir mehrfach, weil wir Orchideen entdecken, darunter sogar einige knospende Orchis simia subsp. simia, und auch blühende Alpenveilchen wachsen im dunklen Gebüsch. Interessant sind auch die Barlia, die auffallend schwächlich sind. Ein Standort direkt am Weg ist besonders interessant, denn hier blüht auch Ophrys omegaifera subsp. omegaifera noch schön, wobei wir nicht ganz einig sind, was wir da vor uns haben. Exemplare mit verlängertem „Hals“ stellt Peter zu Ophrys fusca subsp. sitiaca, die allerdings längst verblüht sein sollte.

- K 2 Orchis simia subsp. simia (wenige, knospend-aufblühend)
- Ophrys omegaifera subsp. omegaifera (zerstreut, blühend)
- Barlia robertiana (vereinzelt, blühend)

Ophrys fusca subsp. *cinerophila* (verbreitet, blühend)
Orchis italica (vereinzelt, aufblühend)
Ophrys omegaifera subsp. *fleischmannii* (vereinzelt, blühend)
Orchis papilionacea subsp. *heroica* (zerstreut, blühend)
Ophrys „*dimidiata-tenthredinifera*“ (wenige, aufblühend)
Ophrys bombyliflora (vereinzelt, blühend)
Ophrys omegaifera subsp. *omegaifera*
 x *Ophrys omegaifera* subsp. *fleischmannii* (1 Ex., blühend)



Schmetterlingsknabenkraut (*Orchis papilionacea* s. *heroica*)

Wir fahren noch hinauf bis zum Grat, kehren dann aber rasch wieder um, denn Orchideen sind Mangelware dort oben. Auf halbem Weg bergab machen wir Mittagspause, dann geht's weiter zum nächsten Standort weiter im Osten. Der ist uns wegen der angegebenen *Ophrys mammosa* subsp. *doerfleri* einen Besuch wert. Außerdem soll es hier sowohl *Ophrys tenthredinifera* subsp. *leochroma* als auch die Subspezies „*dimidiata-tenthredinifera*“ geben.

Apropos Wespen: Da verweisen wir auf die letzten Seiten dieses Berichts, wo wir zu einigen problematischen Formkreisen generelle Bemerkungen niedergeschrieben haben, so zum Beispiel auch zum Thema „tenthredinifera“. Die Fläche dürfte schon beweidet worden sein in diesem Jahr, aber es ist genügend übriggeblieben und recht interessant. Und auch einige der wirklich fotogenen *Ophrys mammosa* subsp. *doerfleri* haben schon erste geöffnete Blüten. Früher hatten wir das zu *Ophrys mammosa* s.l. gestellt,



Iris unguicularis ssp. *cretica*

wobei schon damals klar war, dass die Populationen auf Kreta irgendwie anders aussehen als üblich. Manche Kollegen führen dieses Taxon deshalb auch als *Ophrys pseudomammosa*, oder aber auch *falsomammosa*. Wie uns später Karel Kreutz noch erklären wird, gibt es keinen Zweifel an der Legitimität des Epithetons „doerfleri“. Zu bemerken wäre noch, dass uns hier die *Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii* etwas kleinblütig erscheinen, *Ophrys*

phryganae kommt dafür relativ großblütig daher. Das Highlight hier ist aber eine Gruppe von rund 20 Albinos der Drogenragwurz. Sowas sieht man auch nicht alle Tage.

- K 3 *Orchis italica* (verbreitet, aufblühend-knospend)
Orchis papilionacea subsp. *heroica* (zerstreut, blühend-verblühend)
Ophrys lutea subsp. *phryganae* (verbreitet, blühend-aufblühend)
Ophrys fusca subsp. *cinerophila* (zerstreut, blühend)
Ophrys mammosa subsp. *doerfleri* (wenige, knospend-aufblühend)
Ophrys lutea subsp. *sicula* (verbreitet, blühend)
Ophrys "dimidiata-tenthredinifera" (zerstreut, aufblühend-blühend)
Ophrys bombyliflora (verbreitet, blühend)
Ophrys iricolor (wenige, knospend-aufblühend)
Ophrys heldreichii subsp. *heldreichii* (vereinzelt, aufblühend)
Barlia robertiana (vereinzelt, blühend)
Orchis lactea subsp. *lactea* (vereinzelt, verblüht)
Ophrys bombyliflora *lusus flavescens* (ca. 20 Ex., blühend)
- 13.4. *Ophrys lutea* subsp. *phryganae* (verbreitet, blühend)
Ophrys cretica subsp. *cretica* (zerstreut, aufblühend-blühend)
Ophrys iricolor subsp. *iricolor* (vereinzelt, blühend)
Ophrys fusca subsp. *cinerophila* (zerstreut, blühend-verblühend)
Ophrys mammosa subsp. *doerfleri* (zerstreut, blühend)
Ophrys holoserica subsp. *episcopalis* (zerstreut, blühend)
Ophrys bombyliflora *lusus flavescens* (ca. 50 Stück, verblühend-verblüht)
Orchis papilionacea subsp. *alibertis* (wenige, knospend)
Ophrys mammosa subsp. *doerfleri* x *Ophrys cretica* subsp. *cretica*
(Einzelex., blühend)

Ein schöner Standort war das jetzt, an dem wir uns recht lang aufgehalten haben. Da wir heute noch bis Ferma an der Südküste kommen wollen, müssen wir zwei interessante Standorte an der Nordküste aus unserem Besuchsprogramm streichen. Zum einen Malia, der letzte bekannte Fundort von *Orchis palustris* subsp. *elegans* auf der Insel, die aber vermutlich eh noch nicht blüht. Und zum anderen eine Orchideenwiese bei Milatos. Man kann halt nicht alles machen. Über Viannos und Vamos geht's weiter auf direktem Weg Richtung Ierapetra. Unterwegs halten wir an einem Bananenstand. Na ja, ohne Mampf kein Kampf. Spottbillig sind die hier und lecker

sind sie, die kleinen kretischen Dinger! Etwas weiter ist eine Pinkelpause angesagt. Und wie schon öfters bei zurückliegenden Reisen entdecken wir dabei einen interessanten Orchideenplatz. Zum einen blühen hier schon



Ebenus cretica, ein Endemit Kretas

einige *Serapias bergonii* subsp. *bergonii*, besonders freut uns aber ein kleiner Bestand an *Orchis collina*. Zu unserer Verblüffung sind die Pflanzen hier erst am Aufblühen, einige stehen gar noch in Knospe. Nun ist ja bekannt, dass diese hübsche Art zwei Blühschübe hat, das dürfte also der zweite sein. Im Übrigen ist dieses Taxon auf Kreta sowieso besonders spät dran. Auffallend sind die mehrheitlich relativ farbintensiv ausgefallenen Lippen.

K 4 *Serapias bergonii* subsp. *bergonii* (zerstreut, aufblühend-blühend-kn.)
Orchis collina (zerstreut, blühend-aufblühend)

Wir fahren weiter, und erkennen am Straßenrand immer wieder voll erblühte und zum Teil sehr stattliche Orchis collina. Auf zum Teil schmalen Sträßchen geht's weiter nach Südosten. In Ierapetra wählen wir die Nummer des Hotels Kakkos Bay, wo ich bei meinem letzten Besuch auf der Insel gut und günstig untergekommen war. Nachdem ich mich als Mr. Zelesny from Stuttgart zu erkennen gegeben habe und ganz stolz bin, so gutes Englisch zustande zu bringen, meint der Chef am anderen Ende der Leitung, ich könne ruhig schwäbisch sprechen. Na super! Soweit die gute Nachricht. Die schlechte: Das Hotel wird gerade renoviert und ist leider noch geschlossen. Überhaupt hätten die meisten Hotels noch zu, bloß drei könne er uns nennen, wo wir es versuchen könnten. Das eine liegt zwischen Ierapetra und Ferma, und dort wollen wir es als nächstes mal versuchen. Fünf Sterne verzieren das Schild, und alles sieht sehr nach Schiki-Micki aus. Wir sind skeptisch, aber fragen kost ja noch nix. Nach mehreren Telefonaten meint die Dame an der Rezeption schließlich großzügig, sie könne uns einen Sonderpreis anbieten. 190 Euro im Dreibettzimmer! Dieses Schnäppchen ist uns dann doch eindeutig zu heftig.

Wir kehren also um und versuchen noch die Telefonnummer, die vor den Appartements am Tor angeschlagen ist, wo Peter und Erika beim letzten Besuch untergekommen waren. Aber es ist nur der Anrufbeantworter geschaltet, was für uns jetzt nicht gerade hilfreich ist. Es bleibt uns nichts Anderes übrig, als auch die beiden restlichen Hotels in Ierapetra noch abzuklappern. Was leichter gesagt als getan ist. Überall Einbahnstraßen, das gibt's doch nicht. Trotz Hinweisen umstehender Einheimischer suchen wir zunächst annähernd 45 Minuten vergeblich nach dem Hotel. Schon leicht frustriert verschlechtert sich die Stimmung langsam, irgendwo muss das Ding doch sein! Schließlich entdecken wir das Hotel direkt am Strand doch noch aus eigener Kraft. Auch einer der offensichtlich seltenen Parkplätze ist noch frei, und als wir zu hören bekommen, dass die Suite mit zwei Schlafzimmern noch frei ist und 70 € samt Frühstück kostet, ist alles wieder gut. Hier bleiben wir zumindest die nächsten drei Nächte, um uns im Ostteil der Insel näher umzusehen. Bloß der Aufzug ist etwas klein. Zu dritt passen wir gerade so rein, obwohl ich einen Sack vorne und hinten habe ;-) Heute bleiben wir zum Abendessen in der Suite. Kein Problem ist das, schließlich ha-

ben wir uns schon mit Archanes-Wein von 2011 versorgt, und der ist gar nicht schlecht, aber leider auch gleich leer.



Griechenland!

Sonntag, 2. April

Bei Kilometerstand 156 fahren wir los gen Osten zum ersten Standort für heute. Hier steht Nagelfluh-ähnliches Gestein auf den aufgelassenen Terrassen an, das sind eigentlich gute Voraussetzungen für unsere Blumen. In unseren Reiseunterlagen werden von hier interessanterweise alle drei Sippen der Kretischen Ragwurz gemeldet, was angesichts der großen Bandbreite der hier stehenden Pflanzen kaum verwundert. Bestätigen können wir nur *Ophrys cretica* subsp. *ariadnae* und einige wenige Exemplare *Ophrys cretica* subsp. *bicornuta*. Nähere Anmerkungen zum Thema „*Ophrys cretica*“

finden sie im Fazit am Ende des Berichts. Wir sehen uns umfassend um und finden:

- K 5 *Orchis italica* (zerstreut, blühend)
- Aceras anthropophorum* (wenige, treibend)
- Orchis papilionacea* subsp. *heroica* (vereinzelt, verblüht-verblühend)
- Orchis collina* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys cretica* subsp. *ariadnae* (verbreitet, blühend)
- Ophrys cretica* subsp. *bicornuta* (2 Ex., blühend)
- Ophrys iricolor* subsp. *iricolor* (wenige, aufblühend)
- Ophrys lutea* subsp. *phryganae* (zerstreut, blühend)
- Serapias bergonii* subsp. *bergonii* (zerstreut, kn.-tr.-aufblühend)
- Ophrys omegaifera* subsp. *omegaifera* (vereinzelt, verblühend-bl.)
- Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii* (ca. 15 Ex., aufbl.-bl)
- Ophrys bombyliflora* (zerstreut, blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *sicula* (verbreitet, blühend)
- Ophrys* "dimidiata-tenthredinifera" (wenige, blühend)
- Barlia robertiana* (Einzelex., blühend)
- Ophrys sphegodes* subsp. *cretensis* (wenige, verblüht-verblühend)

Genug herumgekaspert an diesem Standort, wir müssen weiter. Wir machen uns auf den Weg zu unserem nächsten Exkursionsgebiet, müssen aber außerplanmäßig anhalten. An einem wohl schon einmal umgeackerten flachen Hang stehen eine Unmenge Schmetterlinge, Grund genug, mal nachzusehen. Insbesondere in Straßennähe sieht es tatsächlich gar nicht so schlecht aus. Auch hier macht uns allerdings das Thema „fusca“ einigermaßen zu schaffen.

- K 6 *Orchis papilionacea* subsp. *heroica* (häufig, blühend-verblühend)
- Ophrys fusca* subsp. *cinerophila* (zerstreut, blühend)
- Orchis italica* (vereinzelt, blühend)
- Orchis anatolica* subsp. *anatolica* (zerstreut, blühend-verblühend)
- Ophrys sphegodes* subsp. *cretensis* (vereinzelt, verblühend)
- Ophrys fusca* subsp. *fusca* "creticola" (vereinzelt, blühend-verblühend)
- Ophrys omegaifera* subsp. *omegaifera* (vereinzelt, verblühend)
- Serapias bergonii* subsp. *bergonii* (vereinzelt, treibend)
- Orchis lactea* subsp. *lactea* (vereinzelt, verblüht)
- Ophrys iricolor* subsp. *iricolor* (Einzelex., aufblühend)

Ophrys fusca subsp. *cinerophila*
x *Ophrys fusca* subsp. *fusca* "creticola" (ca. 5 Ex., blühend)



Orchis papilionacea s. *heroica* und *Ophrys fusca* s. *fusca* "creticola"

Wir fahren weiter, müssen aber ein zweites Mal außerplanmäßig anhalten. Das waren doch *Orchis palustris* subsp. *laxiflora* links der Straße? Tatsächlich, das Gelände ist feucht und das Sumpf-Knabenkraut gar nicht so selten. Nur trägt dieses hübsche Knabenkraut mehrheitlich erst Knospen, so dass der Aspekt weniger spektakulär ausfällt.

- K 7 *Orchis palustris* subsp. *laxiflora* (zerstreut, kn.-aufbl.-blühend)
Orchis italica (zerstreut, blühend-aufblühend)
Ophrys bombyliflora (zerstreut, blühend)
Ophrys bombyliflora (hellbraun, 6 Ex., blühend)
Orchis papilionacea subsp. *heroica* (zerstreut, blühend-verblühend)
Anacamptis pyramidalis (vereinzelt, knospend)

Ophrys cretica subsp. *ariadnae* (vereinzelt, blühend)
Orchis lactea subsp. *lactea* (vereinzelt, verblüht)
Ophrys lutea subsp. *sicula* (vereinzelt, blühend)

Weiter geht's zum nächsten Standort auf unserer Liste. Und der ist nicht schlecht. Bloß die von hier angegebenen *Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii* *lusus bicolor* können wir nirgends entdecken, und selbstredend gibt's auch keine Hybride zwischen *Ophrys bombyliflora* und *Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii*. Dafür fallen uns auffallend viele erst knospende Pflanzen auf. Das könnten alles weitere *Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii* sein, die hier grad aufzublühen beginnen. Für diesen Standort sind wir also etwas zu früh unterwegs.

K 8 *Ophrys fusca* subsp. *cinerophila* (zerstreut, knospend-aufblühend-blühend)
Ophrys heldreichii subsp. *heldreichii* (zerstreut, kn.-aufblühend-blühend)
Ophrys bombyliflora (zerstreut, blühend)
Ophrys „*dimidiata-tenthredinifera*“ (vereinzelt, blühend)
Orchis italica (verbreitet, blühend-aufblühend)
Orchis lactea subsp. *lactea* (vereinzelt, verblüht-verblühend)
Orchis papilionacea subsp. *heroica* (vereinzelt, blühend)
Orchis palustris subsp. *laxiflora* (vereinzelt, knospend-aufblühend)
Ophrys lutea subsp. *sicula* (zerstreut, blühend)
Orchis anatolica subsp. *anatolica* (vereinzelt, blühend)

Der nächste Standort liegt ganz im Osten an der Küste. Und wir suchen ihn nicht wegen der Orchideen auf, denn es gibt ja noch andere, interessante oder - wie in diesem Falle – gar spektakuläre Pflanzen. In Kato Zakros endet das Tal der Toten, benannt nach den Höhlen in den Seitenwänden, wo die Minoer einst ihre Toten bestattet hatten. Wir sind hier, weil Peter und Erika dort vor 15 Jahren einen ansehnlichen Bestand der kretischen Osterluzei gefunden hatten. Vertreter der Gattung Osterluzei mit ihren Kesselfallenblüten sind an sich schon bemerkenswerte Kreaturen. Der Kretische Vertreter aber schlägt sie alle, zumindest in der Mittelmeerregion. Bis zu 18 Zentimeter groß sind die dunkelbraunen Blüten, es ist eine Pracht. Bloß wo sind sie hingekommen? Sie scheinen genauso abhandengekommen zu sein wie das Wasser, das hier früher um diese Jahreszeit noch zum Meer floss. Aber es

ist wie auf der ganzen Insel: Offenes Wasser ist eine Seltenheit geworden.



Kretische Osterluzei (*Aristolochia cretica*)

Wo immer möglich wird es schon in den höheren Lagen angezapft und in einem Wirrwarr an Wasserleitungen in die landwirtschaftlich genutzten Flächen geleitet. Und natürlich auch in die Swimmingpools der Touristenorte ;-)
Dass das der feuchtigkeitsliebenden Vegetation nicht sonderlich gefällt ist selbstredend. Und so wächst jetzt hier in der Schlucht eine andere Vegetation als noch vor 15 Jahren. Es dauert eine viertel Stunde, bis wir einige wenige übrig gebliebenen kretischen Osterluzeien finden. Zunächst nur die charakteristischen Blätter, dann aber zu unserer großen Freude auch einige blühende Pflanzen, die sich an Sträuchern emporranken. Der Ausflug hierher hat sich damit also doch noch auch botanisch gelohnt. Ein gelbblühender Strauch ist hier jetzt übrigens häufig und zunächst nicht identifizierbar. Ein aufgestelltes Schild hilft uns auf die Sprünge. Es ist *Ruta chalepensis*,

ein Endemit des Peloponnes und der griechischen Inseln. Damit sind wir hier schon fertig und fahren wieder Richtung Hotel.

Bei der Vorbereitung der Reiseroute waren uns auf dem Luftbild zwei Gegenden aufgefallen, die sehr orchideenverdächtig aussahen. Zumindest eine davon wollen wir auf dem Rückweg ansteuern. Schließlich will man ja auch



Orchideengelände bei Chametoulu

selbst mal was Neues entdecken und nicht nur alten Standortsangaben der Kollegen hinterherfahren. Wir entscheiden uns für den ersten der beiden Standorte. Hier ist es offensichtlich deutlich grüner, und während die ebenen Bereiche extensiv ackerbaulich genutzt werden, könnten die kleinen felsigen Hügelchen und Hänge dazwischen durchaus interessant sein. Und wir können tatsächlich zufrieden sein. Besonders entzücken uns zwei blühende Hybriden zwischen *Ophrys „dimidiata-tenthredinifera“* und *Ophrys heldreichii*

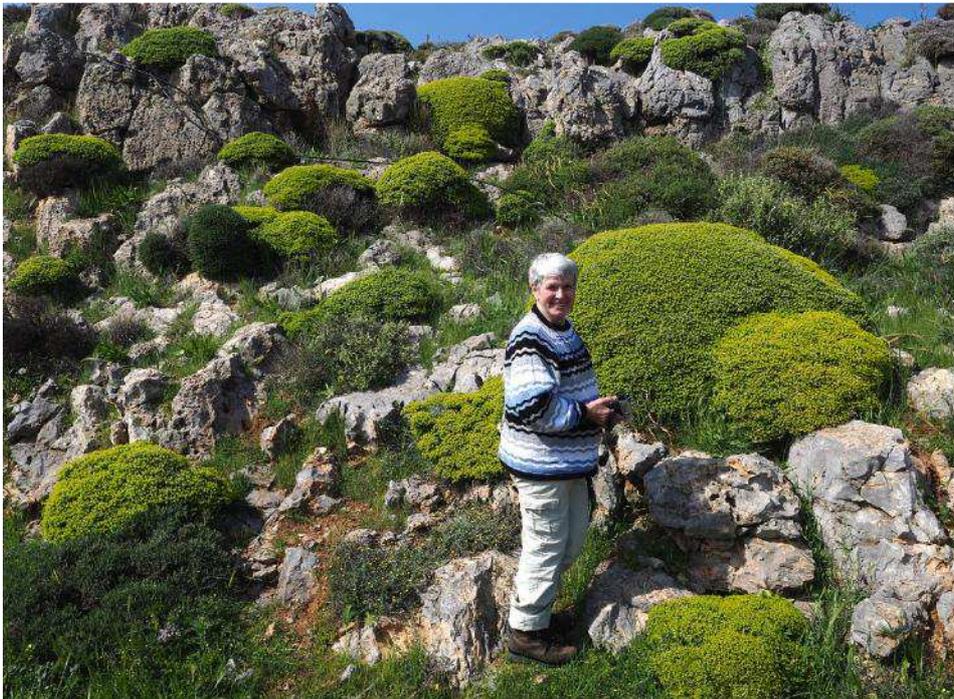
subsp. heldreichii und eine weitere Hybride zwischen *Ophrys „dimidiata-tenthredinifera“* und *Ophrys sphegodes* subsp. *cretensis*. Schließlich entdecken wir auch noch drei blühende Exemplare des sehr seltenen Endemiten *Muscari spreitzenhoferi*. Und *Barlia* gibt es hier zum ersten Mal in der gewohnt mastigen Ausprägung. Na, da hatten wir wieder mal einen guten Riecher.



Muscari spreitzenhoferi, ebenfalls ein Endemit Kretas

- K 9 *Orchis palustris* subsp. *laxiflora* (vereinzelt, aufblühend-knospend)
Barlia robertiana (vereinzelt, blühend)
Orchis italica (verbreitet, blühend-aufblühend)
Ophrys lutea subsp. *sicula* (verbreitet, blühend)
Ophrys heldreichii subsp. *heldreichii* (vereinzelt, aufblühend-blühend-kn.)
Ophrys omegaifera subsp. *omegaifera* (vereinzelt, blühend)
Ophrys bombyliflora (zerstreut, blühend)
Orchis papilionacea subsp. *heroica* (zerstreut, verblüht-verblühend-bl.)

Orchis anatolica subsp. *anatolica* (zerstreut, verblühend)
Serapias bergonii subsp. *bergonii* (zerstreut, knospend)
Ophrys sphegodes subsp. *cretensis* (zerstreut, blühend)
Orchis collina (zerstreut, aufblühend)
Ophrys „*dimidiata-tenthredinifera*“ (wenige, blühend)
Orchis lactea subsp. *lactea* (zerstreut, verblüht)
Ophrys fusca subsp. *cinerophila* (zerstreut, blühend)
Anacamptis pyramidalis (wenige, treibend)
Ophrys „*dimidiata-tenthredinifera*“ x *Ophrys heldreichii*
 subsp. *heldreichii* (3 Ex., blühend-knospend)
Ophrys „*dimidiata-tenthredinifera*“
 x *Ophrys sphegodes* subsp. *cretensis* (Einzelex., blühend)



Nur auf Kalk: *Euphorbia acanthothamnus*

Es ist jetzt nach 18 Uhr geworden, die Sonne steht schon tief. Das zweite möglicherweise interessante Gelände können wir heute nicht mehr bewälti-

gen. Wir machen uns also auf den Weg Richtung Hotel. Noch vor Ierapetra kaufen wir ein wenig Wasser und Fressalien, entschließen uns dann aber doch spontan für einen Besuch der Pizzeria gleich beim Hotel. Direkt an der Strandpromenade gelegen ist das ein würdiger Abschluss unseres heutigen sehr ergiebigen Tags. Und es ist verhältnismäßig günstig. Zweimal Spaghetti Bolognese, einmal in Carbonara-Ausfertigung, zwei Bier, Mineralwasser und Wein für 29 €, da kannste wirklich nicht meckern, zumal wir dazu noch ganz gratis ein kleines Kännle Raki serviert bekommen, das für insgesamt 7 Schnäpsle ausreicht. Und einen Nachtisch gibt's auch noch gratis dazu. Derart begeistert melden wir Schwaben uns gleich wieder für Morgen beim Chef an, der diesen Vertrauensbeweis anerkennend genießt.

Dann geht's zurück ins Hotel, denn Peter muss noch Unterhosen waschen, weil da braune Flecken drauf sind, und zwar vorne und hinten. Nicht was sie jetzt denken, nein. Nicht Peter war nicht ganz dicht, sondern die Thermoskanne mit Kaffee, die im Koffer ausgelaufen ist, und das sieht halt irgendwie komisch aus.

Montag, 3. April

Der neue Tag beginnt wieder mit einem Frühstück im Hotel. Buffet für 3,50 €, so billig kannste es dir nicht selber machen. Zumal sogar noch ein frisch gebrühter Cappuccino auf den Tisch kommt. Blauer Himmel, zum ersten Mal auf unserer Reise. Wir machen uns bei einem Kilometerstand von 319 wieder auf den Weg, diesmal nach Norden. Am ersten Standort für heute angekommen, sind wir erst mal reichlich enttäuscht. Wo sind sie alle geblieben, die schönen, stattlichen Zungenständel? Fast nichts mehr ist da, was vermutlich zwei Gründe hat. Erstens hat man auch hier das Wasser der oberhalb liegenden kleinen Schlucht gefasst, es fließt jetzt in Schläuchen ins Tal. Und zum anderen hat es hier vor einigen Jahren wohl ein starkes Feuer gegeben, denn von den schützenden großen Kiefern liegen nur noch einige verkohlte Reste herum.

K 10 Ophrys sp. (wenige, knospend)

Serapias bergonii subsp. *bergonii* (vereinzelt, aufblühend)
Serapias orientalis subsp. *orientalis* (vereinzelt, knospend-aufblühend)
Ophrys iricolor subsp. *iricolor* (wenige, knospend-aufblühend)

Etwas enttäuscht ob dieses eher bescheidenen Tagesstarts fahren wir weiter und erreichen schließlich den nächsten Standort. Vor 15 Jahren war das der wohl beste Platz der Reise, wir sind also mächtig gespannt, wie er sich uns heute darbietet. Und es sieht nicht schlecht aus, wenn gleich sich mangels



Orchideengelände

ausreichender Beweidung ordentlich Strauchwerk ausgebreitet hat. Highlights sind ein großer Bestand an *Ophrys „dimidiata-tenthredinifera“* mit rot bis weißen Perigon und vor allem eine Gruppe blühender Hybriden zwischen *Ophrys bombyliflora* und *Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii*, wie geil ist das denn. Mit 20 verschiedenen Arten und zwei verschiedenen Hybriden ist

das nach wie vor einer der besseren Orchideenplätze und in jedem Fall einen Besuch wert.

- K 11 *Ophrys sphegodes* subsp. *cretensis* (vereinzelt, blühend)
Ophrys omegaifera subsp. *omegaifera* (vereinzelt, verblühend-verblüht)
Orchis anatolica subsp. *anatolica* (zerstreut, verblühend-blühend)
Ophrys lutea subsp. *sicula* (zerstreut, blühend)
Barlia robertiana (zerstreut, blühend)
Ophrys „*dimidiata-tenthredinifera*“ (verbreitet, blühend)
Orchis italica (zerstreut, blühend-aufblühend-knospend)
Orchis lactea subsp. *lactea* (zerstreut, verblühend)
Ophrys omegaifera subsp. *fleischmannii* (zerstreut, blühend)
Orchis collina (vereinzelt, knospend-aufblühend)
Serapias bergonii subsp. *bergonii* (vereinzelt, knospend)
Serapias orientalis subsp. *orientalis* (vereinzelt, knospend)
Ophrys heldreichii subsp. *heldreichii* (zerstreut, aufblühend-knospend-bl.)
Ophrys bombyliflora (vereinzelt, blühend)
Orchis quadripunctata subsp. *quadripunctata* (vereinzelt, blühend)
Ophrys cretica subsp. *ariadnae* (zerstreut, knospend-aufblühend)
Serapias cf. *cordigera* subsp. *cretica* (wenige, treibend)
Ophrys fusca subsp. *cinerophila* (vereinzelt, blühend)
Orchis pauciflora (vereinzelt, blühend)
Ophrys fusca subsp. *leucadica* „*crebberima*“ (wenige, aufblühend)
Ophrys heldreichii subsp. *heldreichii*
 x *Ophrys bombyliflora* (5 Ex., blühend)
Orchis anatolica subsp. *anatolica*
 x *Orchis quadripunctata* subsp. *quadripunctata* (wenige, blühend)

Wir fahren ein Stückchen weiter die Kehren hinauf und biegen links ab. Vor 14 Jahren haben wir hier nach „*Ophrys thriptiensis*“ bzw. *Ophrys fusca* subsp. *cinerophila* „*thriptiensis*“ gesucht, und das wollen wir jetzt wieder tun. Die Beweidung hat hier noch zugenommen, das meiste ist abgefressen, leider. Am ersten Standort fragen wir uns also, wo denn die Hunderte von Knabenkräuter sein sollen, die in unserer Liste stehen. Wir müssen uns mit einer Handvoll Orchideen und den blühenden und herrlich duftenden Seidelbastpflanzen begnügen. Und alle Orchideenexemplare sind zudem recht schwächlich. Dass es sich hierbei um das Taxon „*thriptiensis*“ handeln soll,

können wir nicht zweifelsfrei bestätigen. Ich halte alle hier gesehenen Exemplare für das Taxon „crebberima“.

- K 12 *Orchis pauciflora* (wenige, blühend)
Ophrys fusca subsp. *leucadica* „crebberima“ (wenige, blühend-knospend)
Ophrys lutea subsp. *phryganae* (wenige, blühend-knospend)
Ophrys omegaifera subsp. *omegaifera* (wenige, blühend)
Orchis quadripunctata subsp. *quadripunctata* (wenige, blühend)
Ophrys sphegodes subsp. *cretensis* (wenige, blühend)



Gynandiris sisyrrinchium (niederwüchsige Form)

Auch am zweiten GPS-Punkt werden wir fündig. Allerdings ist auch hier nur ein Bruchteil dessen übrig, was die Kollegen hier offensichtlich vor Jahren gefunden haben. Spaß ist anders.

- K 13 *Ophrys omegaifera* subsp. *fleischmannii* (wenige, blühend)

Orchis quadripunctata subsp. *quadripunctata* (wenige, blühend)
Ophrys fusca subsp. *leucadica* „*crebberima*“ (wenige, blühend)
Ophrys lutea subsp. *sicula* (wenige, blühend)

Ein weiterer Standort liegt gleich in der Nähe. In der kleinen Wiese neben dem Weg stehen die Orchideen denn auch etwas häufiger. Begeisterung sieht aber auch hier anders aus. Und von der hier angegebenen „*Ophrys pallidula*“ ist weit und breit nichts zu sehen. Zwei Braune Ragwurze fallen uns allerdings auf. Die eine blüht gerade auf, die zweite steht noch in Knospen. Die bereits entfalteten Blüten haben einen breiten, scharf abgesetzten leuchtend gelben Rand und eine wenig gebogene Lippe. Eine eindeutige Zuordnung dieses Exemplars gelingt nicht. Sollte das etwa das Taxon *pallidula* sein.

K 14 *Orchis lactea* subsp. *lactea* (zerstreut, verblüht-verblühend-blühend)
Ophrys omegaifera subsp. *fleischmannii* (vereinzelt, blühend)
Ophrys omegaifera subsp. *omegaifera* (wenige, verblühend)
Serapias bergonii subsp. *bergonii* (vereinzelt, knospend-aufblühend)
Orchis collina (vereinzelt, blühend)
Ophrys fusca sp. (2 Ex., aufblühend)
Ophrys cretica subsp. *ariadnae* (wenige, aufblühend)
Orchis papilionacea subsp. *heroica* (Einzelex., blühend)
Ophrys fusca subsp. *leucadica* „*crebberima*“
x *Ophrys omegaifera* subsp. *omegaifera* (Einzelex., blühend)

Wir fahren zurück. Kurz bevor wir wieder die Hauptstraße erreichen, hatten wir schon bei der Herfahrt oberhalb der Straße blühende Orchideen gesehen, Grund genug, jetzt dort mal nachzusehen. Das eingezäunte Gelände hält aber nicht was es verspricht, es ist bereits einmal umgepflügt worden und Orchideen haben sich nur am Rand der kleinen Terrasse halten können.

K 15 *Orchis italica* (zerstreut, blühend-aufblühend-treibend)
Orchis collina (vereinzelt, blühend-aufblühend)
Ophrys „*dimidiata-tenthredinifera*“ (vereinzelt, blühend-aufblühend)
Ophrys lutea subsp. *sicula* (vereinzelt, blühend)

Nächstes Ziel ist Thripti. Das auf immerhin rund 850 Meter Meereshöhe gelegene Dörfchen dient als Sommerfrische und ist um diese Zeit noch weitgehend verwaist. Mit unserem hübschen Geländewagen können wir uns sogar



Thripti im gleichnamigen Gebirge

die sehr schlechte, unbefestigte Piste leisten, die von Orino im Osten nach Thripti führt. Vor 14 Jahren mussten wir die Fahrt hier mit unseren Kleinwagen leider abbrechen, die Erosionsrinnen waren einfach zu tief. Unterwegs haben wir noch einen Fundpunkt von „*Ophrys pallidula*“, den wollen wir uns natürlich näher ansehen. Bedauerlicherweise ist das Gelände ausgerechnet hier frisch abgebrannt und ansonsten auch stark beweidet. Einige wenige knospende Ragwurz können wir nicht bestimmen, bis wir zum Glück ein Exemplar mit erster geöffneter Blüte entdecken. Aber selbst jetzt haben wir Probleme mit der Bestimmung. Ist das das Taxon „*cressa*“, oder „*pallidula*“, die in unserer Liste steht, oder *fusca* subsp. *leucadica* „*crebberima*“ oder

was? Wenigstens den schönen Iris hier können wir ein Namensschildchen umhängen, es ist die auf Kreta häufige *Iris unguicularis* subsp. *cretensis*. Die Orchideensuche aber macht auch hier keinen Spaß.

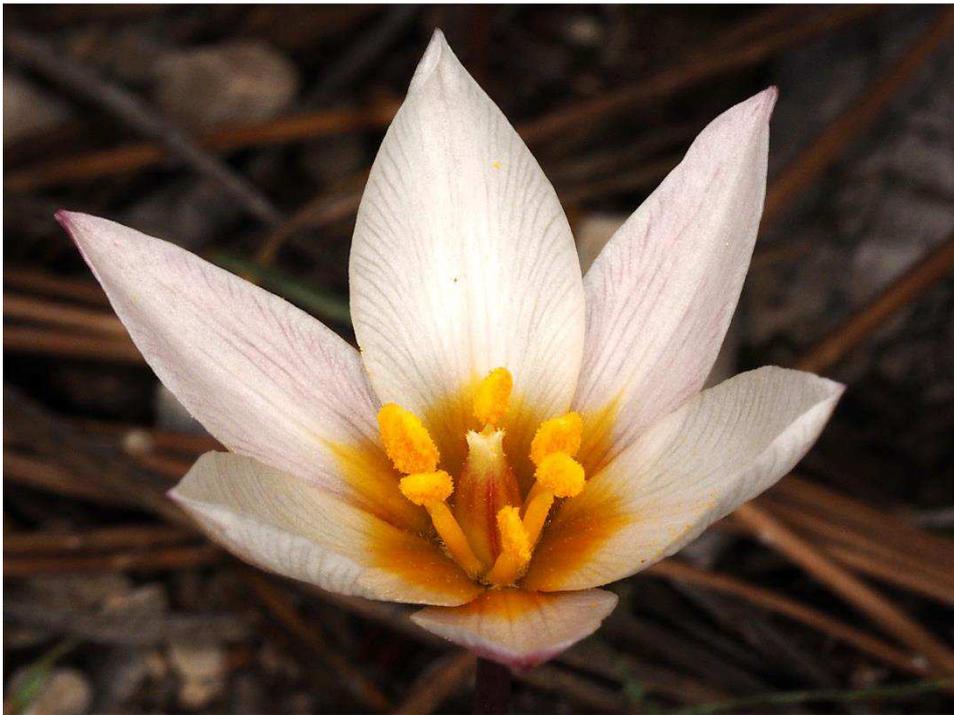
K 16 *Ophrys fusca* subsp. *sp.* (wenige, knospend-aufblühend)
Orchis lactea subsp. *lactea* (zerstreut, verblüht)

In Thripti selbst haben wir es auf eine andere botanische Kostbarkeit abgesehen. Hier gibt es eine attraktive Wildtulpe, die wir schon vor 14 Jahren bestaunen konnten. Diesmal sieht es bedeutend schlechter aus. Der kleine Bachlauf ist weitgehend ausgeräumt, verbaut oder aber total zugewachsen. Trotzdem entdecken wir schließlich doch noch zwei blühende Exemplare der gesuchten *Tulipa saxatilis*. Fotografieren können wir die beiden Blüten allerdings nicht, denn sie stehen unerreichbar im Dickicht auf der anderen Seite der steilen Böschung. Da kannste nix machen. Dann geht's weiter hinunter Richtung Kato Chorio. An einer Abzweigung halten wir an und sehen uns im Gelände etwas näher um. Viel gibt es allerdings auch hier nicht zu berichten. Für die schöne *Orchis prisca* bzw. *Orchis patens* subsp. *nitidifolia* dürften wir noch wenigstens zwei Wochen zu früh dran sein. Und die *Orchis anatolica* subsp. *anatolica* blühen zwar schon vereinzelt, sind aber irgendwie recht mickrig ausgefallen.

K 17 *Orchis anatolica* subsp. *anatolica* (vereinzelt, aufblühend)

Wir biegen ab auf ein noch schlechteres Schottersträßchen. Und zwar aus gutem Grund. Denn erstens hatten wir beim letzten Besuch ein paar Hundert Meter weiter auf den Felsen und im Wald die kleinen aber feinen *Tulipa cretica* gefunden. Und zum anderen hoffen wir trotz der frühen Jahreszeit irgendwie doch auf eine Hybride zwischen *Orchis prisca* und *Orchis anatolica* subsp. *anatolica*, die von hier an verschiedenen Stellen gemeldet wird. Die kleinen Tulpen entdecken wir schon bei der Fahrt, Glück gehabt. Und wir erspähen auch einen Blütenstand mit rötlich schimmernden Knospen. Da ist selbstverständlich ein kleiner Ausflug zu Fuß in die Umgebung angesagt. Es dürfte sich in der Tat entweder um eine *Orchis patens* subsp. *nitidifolia* handeln, oder angesichts des fortgeschrittenen Entwicklungszustands sogar um

eine der gesuchten Hybriden. Zu gerne hätten wir das Rätsel gelöst. Aber die Pflanze bleibt selbstverständlich an Ort und Stelle stehen. Bei unserer kleinen Tour stolpern wir schließlich sogar noch über einige wenige, fast völlig verblühte Braune Ragwurz. Auf Grund des Entwicklungszustands in



Kretische Tulpe (*Tulipa cretica*)

dieser großen Höhe vermuten wir das Taxon „thriptiensis“. Sicher sind wir aber nicht. Und die *Orchis anatolica* subsp. *anatolica* – und die wenigen *Orchis pauciflora* – sind auch hier mickrig.

- K 18 *Aceras anthropophorum* (wenige, knospend-aufblühend)
- Orchis anatolica* subsp. *anatolica* (zerstreut, aufblühend-knospend-blühend)
- Ophrys fusca* cf. subsp. *cinerophila* „thriptiensis“
(4 Ex., verblüht-verblühend)
- Orchis pauciflora* (vereinzelt, knospend-aufblühend)
- Ophrys „dimidiata-tenthredinifera“* (2 Ex., blühend)

Neotinea maculata (wenige, blühend)
Orchis patens subsp. *nitidifolia* (wenige, knospend)
 Cf. *Orchis patens* subsp. *nitidifolia*
 x *Orchis anatolica* subsp. *anatolica* (Einzelex., knospend)
Ophrys fusca subsp. *cinerophila* "thriptiensis"
 x *Ophrys fusca* subsp. *leucadica* „crebberima“ (Einzelex., blühend)

Weiterzufahren hat angesichts der Vegetationsentwicklung keinen Sinn. Für die frühen Taxa sind wir zu spät, und für die späten zu früh, da kannste nix machen. Wir kehren also um und fahren die holprige und raue Betonpiste hinunter bis ins Tal. Dort haben wir noch einen letzten Standort für heute im Gepäck, und zwar an der Straße von Ierapetra nach Agios Nicolaios. Wie wir den schmalen, am Bach gelegenen Streifen vor 14 Jahren gefunden haben ist schon interessant. Aber – wer hätte es gedacht – die schmalen Terrassen sind auch nach 14 Jahren noch sehenswert. Bloß das Licht ist so spät am Tag nicht mehr ganz optimal. Es reicht aber aus, z.B. einige der herrliche *Ophrys mammosa* subsp. *doerfleri* abzulichten. Hier unten im Tal ist alles natürlich schon weiter entwickelt, was man schon allein an den voll erblühten *Serapias bergonii* subsp. *bergonii* unschwer sehen kann.

K 19 *Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii* (vereinzelt, blühend)
Ophrys „*dimidiata-tenthredinifera*“ (vereinzelt, blühend)
Serapias bergonii subsp. *bergonii* (vereinzelt, blühend)
Ophrys cretica subsp. *bicornuta* (vereinzelt, blühend)
Ophrys holoserica subsp. *episcopalis* (wenige, knospend-aufblühend)
Ophrys mammosa subsp. *doerfleri* (wenige aufblühend-knospend)
Orchis papilionacea subsp. *heroica* (zerstreut, verblüht-blühend)
Ophrys lutea subsp. *sicula* (zerstreut, verblüht-verblühend)
Ophrys fusca subsp. *cinerophila* (vereinzelt, verblühend)
Ophrys iricolor subsp. *iricolor* (wenige, blühend)
Ophrys holoserica subsp. *episcopalis*
 x *Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii* (Einzelex., blühend)

Spät ist es heut wieder geworden, dafür haben wir aber auch viel gesehen. Der Tag endet wieder in der nahen Pizzeria mit Chefpasta, Nachtisch und dem Kännchen Raki. Nachdem Peter auch heute wieder stellenweise heftige Schmerzen am Bein hatte, schlagen wir eine intravenöse Rakiverabreichung

zur Nervenbetäubung vor. Das ist aber selbst Peter, der ja einiges verträgt, zu viel. Draußen bellt ein German Dackel, was Peter zum Anlass nimmt, uns mitzuteilen, dass Dackel auch immer seltener werden. Gemeint sind aber nur die vierbeinigen, denn die zweibeinigen scheinen kontinuierlich zuzunehmen.

Dienstag, 4. April

Nachdem wir unseren Aufenthalt um eine Nacht verlängert und uns am Frühstücksbuffet für 3,50 Euro satt gefuttert haben, geht's bei Kilometerstand 390 wieder in die Natur. Der Himmel ist freundlich bewölkt und es ist ausnahmsweise mal windstill, ideales Fotografierwetter also. Der erste Standort heute liegt nicht weit entfernt an der Küstenstraße Richtung Kakkos. Vor 14 Jahren fanden wir hier unter anderem schöne *Ophrys mammosa* subsp. *gortynia*. Das ist vorbei, denn die kleine Senke wurde aufgefüllt und eingeebnet. Orchideen gibt es also keine mehr. Wir fahren weiter hinauf Richtung Norden. Zunächst sind wir auf der Suche nach einer Kapelle am Straßenrand. Warum? Nun, weil meine Freunde dort vor 15 Jahren schöne Exemplare des kretischen Endemiten *Petromaerulea pinnata* fanden. Diese herrliche Glockenblume steht ganz weit oben auf unserer Wunschliste. Bloß wo ist die Kapelle, und wo ist der dazugehörige Taleinschnitt mit dem kleinen Bach? Peter kann den Platz nicht wiederfinden. Wir fahren etwas irritiert weiter bis zum nächsten Standort, und den erkennt Peter auf Anhieb wieder. Kein Wunder, denn *Orchis collina* ist schon von der Straße aus zu sehen. Zuerst durchstöbern wir das Gelände unterhalb der Straße und notieren v.a. schöne *Ophrys cretica* subsp. *ariadnae*. Richtig interessant wird's dann oberhalb der Böschung auf der anderen Straßenseite. Je länger wir herumstieren, desto mehr entdecken wir, einfach herrlich. Sogar einige *Orchis palustris* subsp. *laxiflora* blühen im Straßengraben. 19 Arten, ein Albino und eine Hybride, das ist wahrlich nicht schlecht!

- K 20 *Orchis collina* (verbreitet, blühend)
- Ophrys cretica* subsp. *ariadnae* (verbreitet, blühend)
- Ophrys iricolor* subsp. *iricolor* (zerstreut, aufblühend-blühend-knospend)

Serapias cf. vomeracea subsp. *vomeracea* (vereinzelt, tr.-aufbl.-blühend)
Ophrys lutea subsp. *sicula* (verbreitet, blühend)
Ophrys omegaifera subsp. *omegaifera* (zerstreut, blühend-verblühend)
Ophrys omegaifera subsp. *fleischmannii* (vereinzelt, blühend)
Barlia robertiana (vereinzelt, blühend)
Orchis papilionacea subsp. *heroica* (zerstreut, verblühend)
Orchis collina lusus *albiflora* (Einzelex., blühend)
Ophrys heldreichii subsp. *heldreichii* (zerstreut, blühend)
Ophrys „dimidiata-tenthredinifera“ (vereinzelt, verblühend)
Ophrys sphegodes subsp. *cretensis* (zerstreut, verblühend)
Ophrys fusca subsp. *cinerophila* (zerstreut, blühend)



Ophrys lutea subsp. *sicula* (li) und *Ophrys lutea* subsp. *phryganae* (re)

Ophrys lutea subsp. *phryganae* (verbreitet, blühend)
Ophrys mammosa subsp. *gortynia* (wenige, knospend-aufblühend)
Ophrys bombyliflora (vereinzelt, blühend)
Anacamptis pyramidalis (vereinzelt, treibend)

Ophrys mammosa subsp. doerfleri (Einzelex., aufblühend)
Ophrys sphegodes subsp. herae (wenige, blühend)
Orchis lactea subsp. lactea (zerstreut, verblüht)
Orchis palustris subsp. laxiflora (4 Ex., blühend-aufblühend)
Ophrys „dimidiata-tenthredinifera“
 x Ophrys heldreichii subsp. heldreichii (Einzelex., blühend)
Ophrys omegaifera subsp. omegaifera
 x Ophrys omegaifera subsp. fleischmannii (2 Ex., verblühend)
Ophrys lutea subsp. phryganae
 x Ophrys lutea subsp. sicula (vereinzelt, blühend)

Nach diesem schönen Erlebnis kehren wir um und entdecken bei der Abfahrt doch noch drei der schönen Glockenblumen an der Felswand hängen. Auch die kleine Kapelle ist plötzlich da, bloß das drum herum hat sich total verän-



Der kretische Endemit *Petromarulea pinnata*

dert. Wasser fließt hier nur noch in den schwarzen Schläuchen, aber nicht mehr im Bachbett. Dort wo die Glockenblumen einst waren, ist nur noch Gestrüpp. Sie haben sich notgedrungen an die Felswand und deren Fuß zurückgezogen. Immerhin sind so auch Nahaufnahmen möglich, wir sind zufrieden.



Da geht all das Wasser hin

Damit sind wir in dieser Gegend schon fertig und fahren zurück nach Ierapetra und auf die andere Seite der Stadt. Es ist schon wieder dreiviertel 12, wie die Zeit vergeht. Am nächsten Standort wird es wieder spannend, denn dort hatten wir vor 14 Jahren zwei verschiedene Hybriden gefunden. Zuvor aber biegen wir eine kleine Einfahrt rechts ab. Erstens hat sich der Magen gemeldet, zweitens haben wir hier an der Böschung blühende Ragwurze mit farbigem Perigon entdeckt und drittens reizt der felsige Weg unseren SUV (bzw. den Fahrer) gehörig. In der angrenzenden, extensiv genutz-

ten Wiese setzt sich die Orchideenpracht dann aber erstaunlicherweise nicht fort. Es gibt eben nicht überall eine hohe Orchideenvielfalt.

- K 21 *Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii* (vereinzelt, blühend-aufblühend)
- Orchis collina* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys cretica* subsp. *ariadnae* (vereinzelt, blühend)
- Serapias bergonii* subsp. *bergonii* (vereinzelt, aufblühend)
- Ophrys lutea* subsp. *sicula* (vereinzelt, blühend)
- Orchis papilionacea* subsp. *heroica* (vereinzelt, verblühend)

Dann geht's weiter zum bekannten Standort beim großen Felsen. Bei jetzt plötzlich unangenehm kühlem Wind vom Meer und bedecktem Himmel marschiere ich die Terrassen hinauf zum damaligen Fundort der Hybriden. Und ausgerechnet dort ist das Gelände völlig zugewachsen. Das ist Pech. Drum herum aber gibt es noch genügend offenes, grasiges Gelände, und dort stehen auch Orchideen. Und nach einer ausgiebigen Suche entdecke ich doch noch drei der hübschen Hybriden zwischen *Ophrys cretica* und *Ophrys bombyliflora*. Dem Blühzustand und der Narbenhöhle nach dürfte es sich um das Taxon „*ariadnae*“ handeln. Die größte Überraschung erwartet mich aber schon wieder auf den Weg hinunter zum Auto. Wer winkt denn da herauf? Tatsächlich, es ist Karel Kreutz mit seiner *Corinna*. Das gibt's doch nicht! Wir hatten zwar im Vorfeld die eine oder andere gemeinsame Exkursion auf Kreta vereinbart. Dass wir uns aber unabgesprochen und damit zufällig hier treffen, ist schon kurios. Natürlich muss ich den beiden die netten Hybriden zeigen, bevor wir zusammen zurück zum Auto marschieren. Nach einer kleinen Fachsimpelei vereinbaren wir, uns heute Abend in unserer Pizzeria zum Essen und Plaudern zu treffen. Dann machen wir uns wieder auf den Weg.

- K 22 *Ophrys cretica* subsp. *ariadnae* (zerstreut, blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *sicula* (vereinzelt, blühend)
- Orchis papilionacea* subsp. *heroica* (vereinzelt, verblühend)
- Serapias bergonii* subsp. *bergonii* (vereinzelt, knospent-aufblühend)
- Ophrys bombyliflora* (zerstreut, blühend-verblüht)
- Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii* (Einzelex., blühend)
- Ophrys cretica* subsp. *ariadnae*
- x *Ophrys bombyliflora* (3 Ex., blühend)

Unweit entfernt haben wir noch einen Hinweis, und zwar auf blühende Kretische Pfingstrosen, die sind ja auch nicht zu verachten. Als wir allerdings am GPS-Punkt ankommen fragen wir uns schon, wo denn in den intensiv bewirtschafteten Olivenanlagen mit flächendeckendem gelbem Klee im Unterwuchs solch herrliche Gewächse gedeihen sollen. Aber was soll's, nachsehen kann ja nicht schaden. Und tatsächlich, am unteren Ende der ersten



Kretische Pfingstrose (*Paeonia clusii* subsp. *clusii*)

Terrasse steht ein Exemplar mit offenen Blüten, das gibt's doch nicht. In der darunterliegenden Terrasse ist das Gelände etwas offener mit Macchia-Resten, und es gibt zwei weitere Exemplaren der Pfingstrose, darunter auch eine mit seltenen hellrosa Blüten. Und auch einige Orchideen stehen hier herum. Lediglich die fast zwei Meter hohe Mauer stellt ein kleines Hindernis dar, das uns allerdings nicht aufhalten kann. Da hat Erika also recht, wenn sie sagt: Wenn man nicht guckt, findet man auch nix.

- K 23 *Orchis papilionacea* subsp. *heroica* (vereinzelt, verblühend)
- Ophrys sphegodes* subsp. *cretensis* (vereinzelt, verblühend)
- Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *sicula* (vereinzelt, blühend)
- Orchis collina* (vereinzelt, blühend)

Weiter geht's zu einem Standort, wo in unserer Liste kleine Hummeln vermerkt sind. Das ist natürlich interessant, seit Karel das Taxon *Ophrys holoserica* subsp. *taloniensis* beschrieben hat. Tatsächlich entdecken wir einige knospende Ragwurze, bei denen es sich um dieses Taxon handeln könnte, zumindest deutet eine aufgepopelte Blüte darauf hin. Und auch die aufblühenden Zungenständel irritieren etwas. Für das Taxon „*bergonii*“ ist die Wuchsform auffallend niedrig. Aber was sonst sollte das sein? Mindestens genauso attraktiv wie unsere Orchideenliebinger sind die Schachblumen, die hier sehr vereinzelt auf der Fläche herumstehen. Es ist *Fritillaria messanensis*.

- K 24 *Ophrys bombyliflora* (zerstreut, verblüht-verblühend)
- Ophrys* cf. *holoserica* subsp. *taloniensis* (wenige, knospend)
- Ophrys fusca* subsp. *cinerophila* (zerstreut, verblüht-verblühend)
- Ophrys* „*dimidiata-tenthredinifera*“ (zerstreut, blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *sicula* (zerstreut, blühend)
- Serapias* cf. *cordigera* subsp. *cretica* (vereinzelt, knospend)
- Ophrys lutea* subsp. *phryganae* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys omegaifera* subsp. *omegaifera* (vereinzelt, verblüht-verblühend)
- Orchis papilionacea* subsp. *heroica* (zerstreut, verblüht)
- Serapias bergonii* subsp. *bergonii* (vereinzelt, blühend)
- Barlia robertiana* (vereinzelt, verblühend-blühend)
- Serapias orientalis* subsp. *orientalis* (vereinzelt, aufblühend)

Nur wenige Meter weiter sollen Hunderte Schachblumen stehen. Am GPS-Punkt allerdings fragen wir uns, wo das denn sein soll. Hier steht Wald, könnte man sagen, und nur eine einzige Schachblume blüht an der Böschung. Sollte das alles in den letzten 15 Jahren völlig zugewachsen sein? Wundern würde es uns nicht. So, was machen wir jetzt noch zu dieser frühen Tageszeit? Wir beschließen, noch ein wenig der Straße zu folgen. Dort

am Straßenrand fanden Peter und Erika vor 15 Jahren fast alle Orchideenarten, die die Region so hergibt. Umso größer ist der Schock, als wir sehen, dass auch diese Straße erheblich verbreitert wurde mit der Folge, dass die hangseitigen Böschungen abgegraben und das Material auf der anderen Seite abgekippt wurde. Nix mehr mit Orchideen, weder links noch rechts, zumindest nicht auf absehbare Zeit. Schon nach vier Tagen Exkursion können wir das Fazit ziehen, dass neben der Nutzungsaufgabe einerseits und der Nutzungsintensivierung andererseits auch der Straßenbau auf Kreta zu massiven Biotopverlusten in den letzten 15 Jahren geführt hat.

Etwas desillusioniert fahren wir weiter bis zum Wasserbehälter. Viel erwarten wir nicht mehr an diesem Tag, aber wir sollten uns irren. Kaum ins Gelände ausgeschwärmt schon das erste Highlight: *Ophrys holoserica* subsp. *episcopalis* und auch Exemplare, bei denen es sich um das Hummel-Taxon *Ophrys holoserica* subsp. *taloniensis* handeln könnte. Zur Diskussion dieses Taxons sei auf die letzte Seite dieses Berichts verwiesen. Und gleich daneben einige Wespen, was ja an sich noch nichts Besonderes wäre. Einige Exemplare aber haben ein weißes Perigon und eine helle Lippe mit verwachsenem, *planimaculata*-ähnlichem Mal. Sowas haben wir bislang noch nicht gesehen bei dieser Unterart. Auch im angrenzenden lockeren Wald stehen unsere Orchideen, insbesondere schöne Exemplare von *Ophrys holoserica* subsp. *episcopalis*. Und auch hier treffen wir wieder auf die Mickerformen von *Serapias bergonii* subsp. *bergonii*. Das sind definitiv keine *Serapias parviflora*, sie erinnern vielmehr an die Südfranzösischen *Serapias olbia* / *strictiflora*, auch wegen der tief dunkelrotbraunen Farbe. Jedenfalls ist es ein sehr guter Platz, der durch drei Schachblumen mit überfärbten und damit völlig braunen Blüten noch zusätzlich aufgewertet wird. Damit sind wir für heute fertig und machen uns auf den Weg zum Hotel, wo wir insgesamt vier Nächte reserviert haben.

- K 25 *Ophrys lutea* subsp. *sicula* (vereinzelt, verblühend)
Ophrys omegaifera subsp. *omegaifera* (vereinzelt, verblühend-verblüht)
Orchis papilionacea subsp. *heroica* (vereinzelt, verblühend-verblüht)



Messina-Schachblume (*Fritillaria messanensis*), selten ganz in braun

- Ophrys „dimidiata-tenthredinifera“ (vereinzelt, blühend)
- Ophrys holoserica subsp. cf. taloniensis (3 Ex., aufblühend-knospend)
- Ophrys holoserica subsp. episcopalis (zerstreut, aufblühend-knospend)
- Ophrys sphegodes subsp. cretensis (vereinzelt, verblühend)
- Orchis quadripunctata subsp. quadripunctata (vereinzelt, blühend)
- Serapias bergonii subsp. bergonii (vereinzelt, aufblühend-knospend)
- Ophrys fusca subsp. cinerophila (vereinzelt, verblühend)
- Ophrys heldreichii subsp. heldreichii (Einzelex., aufblühend)
- Barlia robertiana (2 Ex., blühend)
- Orchis collina (vereinzelt, blühend)
- Anacamptis pyramidalis (vereinzelt, treibend)
- Ophrys holoserica subsp. cf. taloniensis
 - x Ophrys holoserica subsp. episcopalis (wenige, aufblühend)

Nach dem Duschen machen wir uns auf den Weg in die nahe gelegene Pizzeria. Wir sind verabredet mit Karel und Corinna und vermuten mal, dass

Karel mit seinem Wägelchen bis zum Strand fahren wird. Und so ist es auch. Und wir schimpfen mal wieder über die anderen Orchideenpápste und zwar bis nach Mitternacht. Es gibt halt so viele verschiedene Meinungen, es ist ein Graus. Und auch mit der Unterkunft waren die beiden nicht zufrieden und mussten erst mal das Hotel wechseln. Ansonsten muss mal gesagt sein, dass alle Kreter total freundlich sind, das Preisniveau vergleichsweise niedrig ist, und man sich einfach willkommen fühlt. Da gibt man gerne Trinkgeld.

Mittwoch, 5. April

Nachdem wir die vierte Übernachtung im Osten der Insel hinter uns haben, geht es heute weiter Richtung Westen. Bleibt noch anzumerken, dass das Hotel Astron für Orchideensucher zu empfehlen ist, und zwar zu jeder Jahreszeit. Denn das Haus ist durchgehend geöffnet und deshalb auch eine gute Adresse für Orchideenfreunde, die schon im Januar oder Februar nach den Frühblühern sehen wollen. Und die freundliche Dame an der Rezeption, die in Köln aufgewachsen ist und also gut deutsch spricht, hilft uns noch bei der Suche des nächsten Quartiers. Denn noch besser als deutsch kann sie, richtig: griechisch. Das von mir damals gewählte Hotel Fevro in Agia Galini hat allerdings nicht mal einen Anrufbeantworter geschaltet. Wir müssen also davon ausgehen, dass es geschlossen ist. Dafür haben wir bei der Appartementanlage Ariadne, bei der Peter und Erika seinerzeit untergekommen waren, Glück. Es ist ein schönes Zwei-Schlafzimmer-Appartement frei für 50 € ohne Frühstück, na das ist ein Wort. Damit ist die oft zeitraubende Suche nach einer Unterkunft heute schon erledigt und wir haben mehr Zeit für unsere Blumen.

Bei Kilometerstand 478 brechen wir bei herrlichem Sonnenschein und Windstille auf. Ein heißer Tag dürfte das heute werden, der erste in diesem Urlaub. Nachdem wir uns in einer Bäckerei mit frischem Brot eingedeckt haben, das Auto vollgetankt ist, und die restliche Lücke im Kofferraum mit Käse und Getränken vollgestopft ist, steuern wir den ersten Standort an diesem Tag an. Dort hatte Peter „*Ophrys gottfriediana*“ notiert, und das ist interessant, denn nach offizieller Lesart sollte es dieses Taxon auf Kreta nicht ge-

ben. 1,7 Kilometer vor dem eigentlichen Standort halten wir das erste Mal. An blühenden *Orchis italica* können wir einfach nicht vorbeifahren, denn unsere Erfahrung nach ist das eine sehr gute „Zeigerpflanze“, die auf möglicherweise weitere Arten schließen lässt. Wir finden:



Küste bei Ierapetra (im Hintergrund)

- K 26 *Orchis italica* (zerstreut, blühend)
- Orchis collina* (zerstreut, blühend)
- Barlia robertiana* (wenige, blühend-verblühend)
- Serapias bergonii* subsp. *bergonii* (vereinzelt, blühend-aufblühend)
- Ophrys lutea* subsp. *sicula* (vereinzelt, verblühend)

Auf dem Weg vor zur Küste halten wir nochmals spontan an, denn wir entdecken blühende Ragwurze mit farbigem Perigon. Es sind *Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii*, ein Taxon, das offensichtlich auf der Insel weit verbreitet

ist. Die Exemplare hier sind wunderschön aufgeblüht, dennoch wird es nur eine kurze Stippvisite. Der weitaus überwiegende Teil des Geländes ist nämlich von Olivenbäumen bedeckt, der Boden intensiv bearbeitet. Da bleibt nur am Rande Platz für unsere Blumen.

- K 27 *Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii* (wenige, blühend)
- Orchis collina* (wenige, blühend)
- Orchis italica* (vereinzelt, blühend-verblühend)
- Serapias bergonii* subsp. *bergonii* (vereinzelt, aufblühend-blühend)
- Barlia robertiana* (wenige, verblühend)
- Ophrys lutea* subsp. *sicula* (wenige, blühend)

Auf dem Weg die holprige Schotterpiste hinunter und nicht mehr weit entfernt von der Küste müssen wir ein weiteres Mal außerplanmäßig anhalten. Blühende *Anacamptis pyramidalis* sind diesmal schuld. Allzu viel gibt es allerdings auch hier nicht, das Gelände ist stark zugewachsen und nur noch bedingt für unsere Blumen geeignet.

- K 28 *Anacamptis pyramidalis* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys mammosa* subsp. *doerfleri* (3 Ex., aufblühend)
- Serapias bergonii* subsp. *bergonii* (wenige, aufblühend)
- Serapias orientalis* subsp. *orientalis* (wenige, aufblühend)
- Orchis italica* (wenige, verblühend)

Noch ein kurzes Stück weiter, kurz vor den großen Plastik-Gewächshäusern und schon fast auf Meereshöhe, erreichen wir den Standort von Peter. Und auch er hat sich stark verändert, alles andere hätte uns hier in der Nähe des Intensiv-Obstbaus auch gewundert. Ein Teil wurde mit Oliven bepflanzt und mitten durchs Gelände mit schwerem Gerät ein Weg geschoben. Viel ist also nicht mehr übrig von der einstigen Pracht. Aber der Abstecher hierher sollte sich dennoch lohnen. Zunächst entdecken wir einige Hybriden zwischen *Ophrys mammosa* subsp. *doerfleri* und der Kretischen Ragwurz, was an sich schon bemerkenswert ist.



Hell- und frühblühende Sippe der Pyramiden-Hundswurz am Standort K 29

Dieser Platz ist aber noch aus weiteren Gründen bemerkenswert. Zum einen steht an prominenter Stelle in Mitten der Fläche eine hochgewachsene Ragwurz mit ungewöhnlich großen, bunten Blüten. Vor Ort notieren wir eine schöne *Ophrys spruneri* subsp. *spruneri*. Auch hier haben wir aber mittlerweile erhebliche Zweifel. Die Lippen sind nämlich erstens ganzrandig, und zum zweiten gut anderthalbmal länger als das mittlere Sepalum. Und mit diesen Merkmalen hätten wir es hier eigentlich mit der Subspezies *grigoriana* zu tun. Und in den anschließenden, weitgehend zugewachsenen Terrassen entdecken wir zu unserer Freude zur Abwechslung mal *Ophrys mammosa* subsp. *gortynia*, einen relativ seltenen Endemiten Kretas. Und weil's so schön ist, stehen auch gleich die Hybriden mit der Subspezies *doerfleri* dabei. Das ist doch mal ein Wort! Übrigens fallen uns hier zum ersten Mal die beiden unterschiedlichen Hundswurz-Sippen auf. Die erste, sehr hellrosa blühende steht in voller Blüte, während die andere ihre Knospen noch in den

Hüllblättern versteckt hat oder noch in Knospe steht. Entweder es ist ein zweiter Blühschub, oder – was wahrscheinlicher ist – es handelt sich tatsächlich um eine andere Sippe. Sowas ist uns ja auch schon bei anderen Exkursionen am Mittelmeer aufgefallen. Und nicht vergessen wollen wir den schönen Bestand des kretischen Endemiten *Ebenus cretica*, der in voller Blüte steht.

- K 29 *Orchis italica* (zerstreut, verblüht)
 Anacamptis pyramidalis (Sippe 1, zerstreut, blühend)
 Anacamptis pyramidalis (Sippe 2, vereinzelt, knospend bis treibend)
 Ophrys cretica subsp. *ariadnae* (vereinzelt, blühend)
 Ophrys spruneri subsp. *grigorigiana* (Einzelex., blühend)
 Ophrys mammosa subsp. *doerfleri* (vereinzelt, blühend)
 Ophrys mammosa subsp. *gortynia* (vereinzelt, aufblühend-knospend)
 Ophrys lutea subsp. *sicula* (zerstreut, verblühend)
 Serapias orientalis subsp. *orientalis* (vereinzelt, aufblühend-knospend)
 Serapias bergonii subsp. *bergonii* (vereinzelt, aufblühend-blühend)
 Ophrys iricolor subsp. *iricolor* (wenige, blühend)
 Ophrys heldreichii subsp. *heldreichii* (Einzelex., blühend)
 Ophrys „dimidiata-tenthredinifera“ (wenige, verblüht)
 Ophrys holoserica subsp. *episcopalis* (Einzelex., aufblühend-knospend)
 Orchis collina (wenige, verblühend)
 Ophrys cretica subsp. *ariadnae*
 x *Ophrys mammosa* subsp. *doerfleri* (3 Ex., blühend)
 Ophrys mammosa subsp. *doerfleri*
 x *Ophrys mammosa* subsp. *gortynia* (3 Ex., aufblühend)

Na das war doch mal ein schöner Platz. Fragt sich nur, wie lange es den noch geben wird, der „Raubbau“ frisst sich unvermindert in die ehemaligen Extensivterrassen. Wir programmieren unsere Unterkunft in Agia Galini und folgen unserem Navi nach Norden bis Amiras, müssen aber natürlich unterwegs noch anhalten. Zum Beispiel an einer Böschung mit *Orchis italica*. Viel gibt es nicht, allerdings stehen hier wieder diese komischen kleinblütigen und in allen Teilen sehr dunklen *Serapias bergonii* subsp. *bergonii* herum. Im extensiv genutzten Olivenhain - kurz vor einem Hinweisschild zu einem „Exekutionsplatz der Nazis“ in Lygia – finden wir:

- K 30 *Orchis italica* (vereinzelt, verblühend)
- Ophrys bombyliflora* (vereinzelt, verblühend)
- Serapias bergonii* subsp. *bergonii*?? (zerstreut, aufblühend)
- Orchis collina* (zerstreut, blühend-aufblühend)
- Ophrys cretica* subsp. *ariadnae* (vereinzelt, blühend)
- Orchis papilionacea* subsp. *heroica* (zerstreut, verblüht)
- Barlia robertiana* (Einzelex., blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *sicula* (vereinzelt, verblühend)
- Ophrys lutea* subsp. *phryganae* (vereinzelt, blühend)
- Serapias parviflora* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys „dimidiata-tenthredinifera“* (vereinzelt, verblüht)

Dann erreichen wir die Hauptverkehrsstraße, der wir weiter nach Westen folgen bis zu einem weiteren Standort. Am GPS-Punkt selbst ist ein intensiv genutzter Olivenhain, da brauchen wir uns nicht näher umzusehen. Nur an der Straßenböschung ist ein bisschen naturnahe Vegetation übriggeblieben. Und der beim letzten Mal hier notierte Bastard zwischen *Ophrys bombyliflora* und *Ophrys cretica* subsp. *ariadnae* ist natürlich ebenso verschwunden wie die zwei *Anacamptis*-Sippen. Ein Muss ist das alles nicht mehr, da gibt es durchaus lohnendere Plätze.

- K 31 *Ophrys bombyliflora* (verbreitet, blühend)
 - Orchis collina* (vereinzelt, blühend)
 - Ophrys cretica* subsp. *ariadnae* (zerstreut, blühend)
 - Ophrys lutea* subsp. *sicula* (vereinzelt, blühend)
 - Anacamptis pyramidalis* (zerstreut, knospend)
 - Orchis papilionacea* subsp. *heroica* (vereinzelt, verblühend-verblüht)
 - Ophrys iricolor* subsp. *iricolor* (2 Ex., aufblühend)
- 13.4. *Barlia robertiana* (wenige, verblüht)
- Serapias bergonii* subsp. *bergonii* (vereinzelt, kn.-aufblühend-blühend)
 - Orchis papilionacea* subsp. *heroica* (vereinzelt, verblüht)
 - Ophrys lutea* subsp. *phryganae* (vereinzelt, blühend)
 - Ophrys bombyliflora* (verbreitet, verblüht)
 - Ophrys mammosa* subsp. *doerfleri* (ca. 5 Ex., aufblühend-knospend)
 - Ophrys cretica* subsp. *ariadnae* (zerstreut, verblühend-verblüht)
 - Ophrys cretica* subsp. *cretica* (3 Ex., knospend-aufblühend-blühend)
 - Ophrys iricolor* subsp. *iricolor* (Einzelex., blühend)



Gynandriris sisyrinchium (hochgewachsene Form mit aufrechten Blättern)

Der nächste Standort ist ein schmaler Streifen Ödland auf schluffreichem Boden zwischen zwei Olivenhainen. Viel ist auch hier nicht los, leider. Das Gelände ist zudem schon beweidet, viele *Anacamptis pyramidalis* sind abgefressen. Für die hübsche Drohnenragwurz ist es immerhin ein besonders gutes Plätzchen.

- K 32 *Ophrys bombyliflora* (häufig, blühend-verblühend)
- Orchis lactea* subsp. *lactea* (zerstreut, blühend)
- Anacamptis pyramidalis* (verbreitet, knospend)
- Ophrys cretica* subsp. *ariadnae* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *phryganae* (vereinzelt, blühend)
- Orchis papilionacea* subsp. *heroica* (vereinzelt, verblühend)
- Ophrys lutea* subsp. *sicula* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii* (Einzelex., aufblühend)

Jetzt steht wieder ein Wunschplatz von Peter auf dem Programm. Dazu fahren wir weiter Richtung Osten, aber so sehr wir uns auch bemühen, wir finden kein Gelände, das so aussieht wie in Peters Erinnerung. Schließlich geben wir etwas enttäuscht auf und fahren zurück auf die Hauptstraße, der wir wieder nach Süden folgen. Plötzlich schreit Peter „Halt“, denn er hat den Platz doch noch gefunden. Alle Achtung, nach so langer Zeit und nur aus dem Gedächtnis! Bei der Auffahrt sind wir schon einmal dran vorbeigefahren und hatten ihn nicht gesehen. Kein Wunder eigentlich, denn das Gelände ist kaum wiederzuerkennen. Die wüchsigeren Bereiche sind eingesät, die restlichen Flächen sind noch trockener. Nach etwas Suche finden wir dann doch noch den künstlich angelegten kleinen Teich, an den Peter sich noch erinnert. Wasser ist da allerdings keines mehr drin, deshalb sind auch die dort einmal gewachsenen *Orchis palustris* subsp. *laxiflora* verschwunden, bis auf eine einzelne Pflanze am Auslauf. Auch auf der anderen Seite der Straße unterhalb des Parkplatzes ist ein kleiner Streifen Macchie übrig geblieben, die Orchideenflora ist entsprechend zusammengesetzt. Richtig begeistert sind wir natürlich nicht und vor allem Peter ist enttäuscht, weil das vor 15 Jahren einer der besten Standorte der ganzen Reise war. So ist das eben.

- K 33 *Orchis papilionacea* subsp. *heroica* (zerstreut, verblüht)
Serapias cf. *cordigera* subsp. cf. *cretica* (vereinzelt, knospend)
Ophrys cretica subsp. *ariadnae* (vereinzelt, blühend)
Ophrys bombyliflora (zerstreut, blühend)
Ophrys heldreichii subsp. *heldreichii* (zerstreut, blühend)
Anacamptis pyramidalis (zerstreut, blühend-knospend)
Ophrys lutea subsp. *phryganae* (vereinzelt, blühend)
Ophrys lutea subsp. *sicula* (zerstreut, blühend)
Orchis italica (zerstreut, blühend-verblühend)
Barlia robertiana (wenige, verblühend)
Ophrys sphegodes subsp. *cretensis* (Einzelex., verblühend)
Serapias bergonii subsp. *bergonii* (vereinzelt, aufblühend)
Orchis collina (vereinzelt, blühend)
Orchis palustris subsp. *laxiflora* (2 Ex., blühend-knospend)

Damit sind wir für heute mit der Geländearbeit fertig und steuern auf direktem Wege Agia Galini an. Dort werden wir vom Juniorchef der Appartementanlage Ariadne herzlich begrüßt. Er steht vor dem Haus und ist ganz begeis-

tert von unserem Duster, denn er überlegt sich, auch einige dieser Geräte



Blick vom Hotelzimmer über Agia Galini und das Meer

für seine Gäste zum Vermieten zu besorgen. Dann zeigt er uns unsere Unterkunft für die nächsten wenigstens drei Tage. Und es ist genial. Viel Platz, alles da, und eine traumhafte Aussicht über das Dörfchen, die Bucht und das Meer. Und das alles für 50 € die Nacht. Frühstück wäre toll im dazugehörigen Kaffee, das nebenan direkt am kleinen, schnuckeligen Swimmingpool liegt, und mit 4,50 € pro Person auch keinesfalls teuer. Der Haken: Es wird erst ab 08:30 Uhr serviert. Das ist für uns inakzeptabel, da lümmeln wir schon in den Orchideenwiesen herum. Kein Problem, denn wir sind ja gut ausgestattet und können uns in der kleinen Küche selbst etwas zubereiten.

Nachdem wir uns eingerichtet haben, laufe ich zusammen mit Erika die wenigen Minuten hinunter zum Ortszentrum, wo wir uns in einer Pizzeria ge-

mütlich nieder- und den Tag ausklingen lassen. Und keiner von uns schafft die große Portion, die uns serviert wird. Pfeffersteak mit 5 Steaks, das wurde



Hotelpool mit Blick auf das schneebedeckte Ida-Gebirge

mir noch nie serviert. Zur Abwechslung liefert heute der Chef der Pizzeria, der alle männlichen Gäste egal welchen Alters mit Opa anspricht, den Spruch des Tages. Nachdem wir ihn am Ende unseres Besuchs darauf aufmerksam machen, dass er ein Getränk vergessen hat zu berechnen, entschuldigt er sich mit den Worten „Kopf kaputt“. Noch zwei Flaschen Bier (für Peter) und Cookies (für alle) im nahen Supermarkt gekauft, dann schnaufen wir die steile Straße hinauf zum Appartement und haben endgültig fertig.

Donnerstag, 6. April

Das Smartphone meldet, dass es in den Bergen noch vor kurzem geregnet hat, aber ansonsten sollte es einen angenehmen und nicht zu heißen Tag geben. Bei Kilometerstand 650 fahren wir los zum ersten Standort in den Asteroussia-Bergen. Dort ist der untere Bereich zwar abgebrannt, aber dennoch gar nicht uninteressant. Je länger wir uns in dem ausgedehnten Gelände umsehen, desto länger wird die Artenliste. *Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii* ist bereits voll erblüht und zeigt an, dass hier die Vegetationsentwicklung vergleichsweise weit fortgeschritten ist. Was auffällt sind die relativ kleinblütigen *Ophrys „dimidiata-tenthredinifera“*. An schattigeren Stellen am Fuße einer Steilstufe blüht das Taxon noch recht gut und auch *Ophrys fusca* subsp. *fusca „creticola“* hat noch vereinzelt schöne Blüten. Und an der Straßenböschung entdecken wir schließlich sogar noch einige aufblühende *Ophrys mammosa* subsp. *doerfleri*, wobei ein Exemplar mit stark nach hinten geschlagenen Lippenrändern stark an das Taxon *gottfriediana* erinnert.

- K 34 *Orchis papilionacea* subsp. *heroica* (zerstreut, bl.-verblühend-verblüht)
Ophrys bombyliflora (zerstreut, verblühend)
Ophrys heldreichii subsp. *heldreichii* (zerstreut, blühend)
Orchis italica (zerstreut, blühend)
Serapias bergonii subsp. *bergonii* (zerstreut, aufblühend)
Ophrys cretica subsp. *ariadnae* (zerstreut, blühend)
Serapias orientalis subsp. *orientalis* (vereinzelt, kn.-aufblühend)
Barlia robertiana (vereinzelt, verblühend)
Anacamptis pyramidalis (zerstreut, blühend-knospend)
Orchis collina (zerstreut, blühend)
Ophrys „dimidiata-tenthredinifera“ (zerstreut, verblüht-verblühend)
Ophrys lutea subsp. *sicula* (zerstreut, verblühend)
Ophrys fusca subsp. *cinerophila* (zerstreut, verblühend)
Ophrys fusca subsp. *fusca „creticola“* (vereinzelt, verblüht-verblühend)
Ophrys iricolor subsp. *iricolor* (vereinzelt, blühend-aufblühend)
Ophrys lutea subsp. *phryganae* (vereinzelt, blühend)
Ophrys mammosa subsp. *doerfleri* (vereinzelt, aufblühend)
Serapias orientalis subsp. *orientalis*
 x *Serapias bergonii* subsp. *bergonii* (Einzelex., blühend)
Ophrys fusca subsp. *fusca „creticola“*

x *Ophrys fusca* subsp. *cinerophila* (3 Ex., blühend-verblühend)



Wo bitte geht's nach Agia Galini ? [Antwort: Geradeaus, 20 km]

Weiter geht's. Als nächstes steht ein Standort auf der Liste, der bei unserem letzten Besuch vor 14 Jahren zu den besten überhaupt zählte. Keine 50 Meter davor müssen wir bereits anhalten, denn von der Böschung leuchten voll erblühte *Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii* herunter. Die Flächen drum herum sind allerdings eingezäunt und schon stark beweidet, entlang der Straße aber stehen Orchideen satt. Auf einer Fläche von rund 30 Quadratmetern stehen acht verschiedene Orchideenarten, nicht schlecht, oder?

- K 35 *Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii* (zerstreut, blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *sicula* (zerstreut, blühend)
- Barlia robertiana* (wenige, verblühend)
- Orchis italica* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys cretica* subsp. *ariadnae* (wenige, blühend)

Ophrys sphegodes subsp. *cretensis* (vereinzelt, blühend)
Ophrys bombyliflora (vereinzelt, blühend)
Orchis papilionacea subsp. *heroica* (vereinzelt, verblühend)

Dann wird's wieder unerfreulich. Unser Superstandort von 2004 hat sich gründlich gewandelt. Zum einen wurde die Straße verbreitert und die Böschung brutal abrasiert, zum anderen wurden die Terrassen - genauso brutal - weitgehend in Acker umgewandelt. Übrig geblieben sind nur noch ganz schmale Streifen und steile Böschungen oberhalb der Straße und ein kleiner Zipfel am Rande des steil abfallenden Felsens. Und zum dritten fängt es auch noch an zu regnen, was eine nähere Besichtigung unmöglich macht. Es dürfte zum Glück nur ein kleinerer Schauer aus einer inkontinenten Wolke sein, so dass wir beschließen, bei der Rückfahrt hier nochmals anzuhalten und uns näher umzusehen. Die Liste berücksichtigt bereits die späteren Funde.

K 36 *Ophrys bombyliflora* (vereinzelt, blühend)
Ophrys sphegodes subsp. *cretensis* (vereinzelt, verblühend-verblüht)
Ophrys spruneri subsp. *spruneri* (vereinzelt verblühend)
Ophrys lutea subsp. *sicula* (zerstreut, blühend)
Ophrys fusca subsp. *cinerophila* (vereinzelt, blühend)
Ophrys omegaifera subsp. *omegaifera* (vereinzelt, blühend-verblühend)
Orchis papilionacea subsp. *heroica* (zerstreut, verblühend-bl.-verblüht)
Orchis quadripunctata subsp. *quadripunctata* (zerstreut, blühend)
Orchis papilionacea subsp. *heroica* *lusus albiflora* (Einzelex., blühend)
Neotinea maculata (vereinzelt, verblühend)
Aceras anthropophorum (wenige, blühend)
Ophrys fusca cf. subsp. *leucadica* "cressa" (wenige, kn.-aufblühend)
Orchis papilionacea subsp. *alibertis* (2 Ex., knospend)
Ophrys heldreichii subsp. *heldreichii* (vereinzelt, blühend)
Ophrys "dimidiata-tenthredinifera" (vereinzelt, blühend-verblühend)
Ophrys lutea subsp. *phryganae* (vereinzelt, blühend)
Orchis pauciflora (wenige, blühend)
Ophrys cretica subsp. *ariadnae* (wenige, verblühend-verblüht)
Serapias bergonii subsp. *bergonii* (vereinzelt, knospend-aufblühend)
Barlia robertiana (Einzelex., verblühend)



Standort K 37

Wir fahren weiter, raus aus der Gewitterwolke Richtung Westen. Die gesamte Landschaft ist entweder intensiv ackerbaulich genutzt oder überweidet. Deshalb freuen wir uns besonders, als wir plötzlich oberhalb der Straße einen schönen Bestand an blühenden *Orchis italica* entdecken. Das müssen wir uns natürlich näher ansehen, und das Gelände ist phantastisch. Terrassen noch in Nutzung und damit offengehalten, jetzt aber noch nicht abweidet. Entsprechend bunt ist es also. Hier macht Orchideensuche wieder Spaß. Es ist gewissermaßen eine Entschädigung für den letzten enttäuschenden Platz. Und es ist übrigens der erste Standort, wo der ansonsten seltene Ohnsporn etwas häufiger vorkommt. Ragwurze allerdings halten sich erstaunlicherweise zurück, wobei einige *Ophrys omegaifera* subsp. *basilissa* natürlich schon bemerkenswert sind. Und vor lauter Begeisterung vergesse ich sogar bedauerlicherweise, die Koordinaten zu notieren. Jedenfalls liegt der Platz oberhalb der Straße zwischen K 36 und K 38.

- K 37 *Orchis papilionacea* subsp. *heroica* (zerstreut, blühend-verblühend)
Orchis italica (zerstreut, blühend)
Barlia robertiana (vereinzelt, blühend)
Ophrys lutea subsp. *sicula* (verbreitet, verblühend)
Orchis pauciflora (vereinzelt, verblühend-blühend)
Ophrys lutea subsp. *phryganae* (vereinzelt, blühend)
Ophrys omegaifera subsp. *omegaifera* (vereinzelt, verblühend)
Ophrys omegaifera subsp. cf. *basilissa* (wenige, verblüht-verblühend)
Aceras anthropophorum (zerstreut, aufblühend-blühend-knospend)
Orchis collina (vereinzelt, blühend)
Orchis lactea subsp. *lactea* (vereinzelt, verblüht)
Ophrys fusca subsp. *fusca* „*creticola*“ (vereinzelt, verblühend-verblüht)
Anacamptis pyramidalis (vereinzelt, knospend)
Serapias bergonii subsp. *bergonii* (vereinzelt, blühend)
Ophrys „*dimidiata-tenthredinifera*“ (vereinzelt, blühend)
Ophrys iricolor subsp. *iricolor* (wenige, aufblühend-knospend)
Orchis papilionacea subsp. *alibertis* (wenige, knospend)
Ophrys mammosa subsp. *doerfleri* (vereinzelt, knospend-aufblühend)
Ophrys cretica subsp. *ariadnae* (vereinzelt, blühend)
cf. *Ophrys omegaifera* subsp. *omegaifera*
x *Ophrys omegaifera* subsp. *basilissa* (2 Ex., verblühend)

Nach diesem sehr ergiebigen Standort fahren wir etwas weiter bis zur Kreuzung auf einem kleinen Pass, wo wir uns schon beim letzten Besuch vor 14 Jahren umgesehen hatten. Zunächst aber ist es wieder mal Zeit für ein zünftiges Vesper. Hier ist es etwas trockener, aber ein Blick hinunter zum Massenbestand an *Orchis italica*, den wir schon bei der Auffahrt entdeckt hatten, sollte nicht schaden. Und in der Tat beherbergt auch dieses Gelände eine Kostbarkeit. Denn wir stolpern unvermittelt über eine schöne Hybride zwischen *Ophrys cretica* subsp. *ariadnae* und *Ophrys bombyliflora*. Aber was heißt eine? Es ist ein ganzes Rudel. 16 blühende Exemplare zählen wir schließlich, das ist nicht schlecht. Am Straßenrand überraschen uns noch einige schöne *Ophrys spruneri* subsp. *spruneri*, und in einer angrenzenden, eingezäunten Fläche entdecken wir auch einige *Orchis papilionacea* subsp. *alibertis*. Sie stehen erwartungsgemäß in Knospe bis auf ein Exemplar, das bereits eine geöffnete Blüte trägt. Aber selbst im Knospenzustand ist dieses Taxon von der gewöhnlichen Subspezies *papilionacea* eindeutig insbeson-

dere an folgenden Merkmalen zu unterscheiden: Auffallend hochwüchsig mit kugeligem, wenigblütigem Blütenstand mit charakteristischer leuchtend hell rosa-roter Farbe.



Augenweide: Hybridrudel zwischen Drogen- und Kretischer Ragwurz

- K 38 *Orchis italica* (zerstreut, blühend)
Orchis collina (vereinzelt, blühend)
Ophrys lutea subsp. *sicula* (vereinzelt, blühend)
Barlia robertiana (wenige, verblühend)
Ophrys spruneri subsp. *spruneri* (vereinzelt, blühend-verblühend-verblüht)
Orchis papilionacea subsp. *alibertis* (wenige, knospend-aufblühend)
Ophrys „*dimidiata-tenthredinifera*“ (vereinzelt, verblühend-verblüht)
Ophrys sphegodes subsp. *cretensis* (zerstreut, verblühend-blühend)
Serapias orientalis subsp. *orientalis* (vereinzelt, treibend-knospend)

Serapias bergonii subsp. *bergonii* (vereinzelt, aufblühend)
Ophrys cretica subsp. *ariadnae*
x *Ophrys bombyliflora* (16 Ex. blühend)

Nach diesem Highlight kurven wir ein wenig in der Gegend südlich Agios Kirillos herum, wobei wir manchmal gar nicht sicher sind, auf welcher der vielen kleinen Sträßchen wir uns gerade befinden. Unsere Landkarte jedenfalls ist – freundlich ausgedrückt – suboptimal. Es ist immer noch eine kleinstrukturierte, abwechslungsreiche Landschaft, wobei auch hier abseits größerer Siedlungen die Nutzungsintensität in den letzten 15 Jahren erheblich zugenommen hat. Extensivflächen jedenfalls sind selten geworden. Dann müssen wir spontan anhalten, als wir an voll erblühten *Ferula communis* an der Straßenböschung vorbeifahren. Was sind das bloß für Riesengeräte. Deutlich größer als sonst üblich zum Beispiel am Straßenrand, und üblich ist bekanntlich schon groß. Entweder ist der Standort extrem wüchsig, oder aber dieser Riesenwuchs ist genetisch bedingt.

Als wir bei der Weiterfahrt am Straßenrand *Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii* erspähen, müssen wir anhalten. Aber nicht nur wir, auch die Schafe sind schon da und wir überlegen uns, ob wir uns schützend vor die wenigen Pflanzen werfen sollen. Die Fläche sieht vergleichsweise trocken aus und wir sind positiv überrascht über den Orchideenreichtum hier. Viel *Ophrys bombyliflora* und *Ophrys „dimidiata-tenthredinifera“* stehen in schöner Eintracht herum, aber wie an anderen Stellen bisher auch entdecken wir keine der eigentlich gar nicht so seltene Hybriden zwischen diesen Taxa. Schon am Ende des Geländes angekommen dann doch noch eine Überraschung. Unter einem Baum tummeln sich einige *Ophrys holoserica* subsp. *episcopalis*, sowie zwei Exemplare, die sehr an das Taxon „*taloniensis*“ erinnern. Und auch Übergänge zum Taxon *episcopalis* gibt es hier, nicht schlecht. Nicht unerwähnt lassen wollen wir den dekorativen *Ranunculus asiaticus*, die hier zu 99,9 Prozent weiß und nur in sehr seltenen Fällen rosa-rot blüht.



Riesen-Fenchel (*Ferula communis*)

- K 39 *Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii* (ca. 50 Ex., blühend)
Barlia robertiana (zerstreut, verblühend-blühend)
Ophrys lutea subsp. *sicula* (zerstreut, blühend)
Ophrys bombyliflora (verbreitet, blühend)
Ophrys sphegodes subsp. *cretensis* (vereinzelt, blühend)
Orchis papilionacea subsp. *heroica* (zerstreut, verblühend-verblüht)
Ophrys „dimidiata-tenthredinifera“ (verbreitet, verblühend-blühend)
Orchis collina (vereinzelt, blühend)
Ophrys cretica subsp. *ariadnae* (vereinzelt, blühend)
Serapias cf. *cordigera* subsp. *cretica* (vereinzelt, treibend)
Ophrys fusca subsp. *cinerophila* (vereinzelt, verblühend)
Orchis italica (wenige, blühend)
Serapias bergonii subsp. *bergonii* (vereinzelt, blühend-knospend)
Serapias parviflora (wenige, blühend)
Ophrys lutea subsp. *phryganae* (vereinzelt, blühend)
Ophrys fusca subsp. *cinerophila* (vereinzelt, blühend-verblühend)

Ophrys holoserica subsp. episcopalis (wenige, blühend-aufblühend)
Ophrys holoserica cf. subsp. taloniensis (wenige, aufblühend)
Ophrys holoserica subsp. episcopalis
x Ophrys heldreichii subsp. heldreichii (wenige, aufblühend-blühend)



Ranunculus asiaticus, auf Kreta selten in rot

So, damit sind wir fertig in dieser Ecke und machen uns auf den Rückweg, und zwar bis zu der Stelle, wo wir bei der Herfahrt wegen des Regenschauers abbrechen mussten, Diesmal sehen wir uns näher um, und wider Erwarten wird die Liste doch noch ansehnlich lang, wir ergänzen die Angaben bei K 36. Da aber nur noch wenig natürliches Gelände übriggeblieben ist, sind die Artenzahlen mager. Überlebensfähige Populationen sehen anders aus. Auf demselben Weg, wie wir hergekommen sind, fahren wir zurück und müssen noch mal außerplanmäßig anhalten. Am Straßenrand unterhalb eines Wasserbehälters hat eine Ophrys mit rotem Perigon unsere Aufmerk-

samkeit erregt. Bloß über den Namen diskutieren wir heftig. Während Peter das Einzelexemplar für eine *Ophrys spruneri* subsp. *grigoriana* hält, ist es meiner bescheidenen Meinung nach eher eine gut gewachsene *Ophrys spruneri* subsp. *spruneri*. Bei der danebenstehenden *Ophrys* dagegen besteht wieder Einigkeit, es ist zweifelsfrei *Ophrys dimidiata-tenthredinifera*, wenn gleich mit ungewöhnlicher Perigon-Färbung.

K 40 *Ophrys* cf. *spruneri* subsp. *spruneri* (Einzelex., blühend)
Ophrys „*dimidiata-tenthredinifera*“ (wenige, blühend)

Jetzt aber wird es Zeit fürs Hotel, im Dunklen macht Orchideensuchen keinen Spaß. Als wir wieder am ersten Standort des heutigen Tages vorbeifahren, entdecken wir das Auto von Karel und Corinna am Straßenrand. Da wollen wir doch noch kurz anhalten für ein kleines Schwätzchen. Nachdem wir uns auf *Ophrys mammosa* subsp. *doerfleri* anstatt *falsomammosa* oder *pseudomammosa* als einzig gültigen Namen geeinigt haben, berichtet Peter von der soeben gefundenen *Ophrys spruneri* subsp. *grigoriana*, was natürlich dazu führt, dass auch Karel das noch sehen möchte. Also machen wir kehrt und fahren gemeinsam nochmal die 10 Kilometer hinauf in die Berge, wo sich Karel meiner Meinung anschließt. Lassen wir es mal offen. So, jetzt ist es aber spät geworden! Noch ein schönes Foto vom Sonnenuntergang und dann hurtig Richtung Hotel. Da wir dort erst recht spät ankommen werden, beschließen wir spontan, unterwegs an der nächsten Pizzeria anzuhalten und einzukehren. Üblicherweise findet man ja in solchen Fällen alles, vom Reifenhändler bis zum Möbelhaus, bloß keine Pizzeria. Aber wir haben Glück. Direkt an der Hauptstraße entdecken wir schon nach wenigen Minuten eine Pizzeria und werden zu unserer Zufriedenheit bedient. 3 x Spaghetti, 3 Bier und 2 Mineralwasser für 25 € mit Trinkgeld, wo gibt's sowas noch in Deutschland? Um dreiviertel 9 machen wir uns auf den Weg ins Hotel, höchste Zeit, denn Erika sieht bereits Sterne. Gegen 21:30 Uhr sind wir im Hotel, mehr geht wirklich nicht an einem Tag.



Blick vom Standort K 34 nach Westen

Freitag, 7. April

Der Blick aufs Meer beruhigt heute ungemein: strahlend blauer Himmel, ruhige See mit etwas Dunst über dem Meer, die Boote liegen still im Hafen, und das ganze Örtchen liegt friedlich in der Bucht, das wird ein guter Tag, herrlich. Zumal bei uns zu Haus Nachtfrostgefahr besteht, pfui. Wie sagt Karin immer so schön: Eigentlich geht's uns doch ganz gut ;-) Nach dem Frühstück machen wir uns wieder auf den Weg. Unser Exkursionsgebiet heute liegt im Nordosten, und es ist ein Highlight, denn in der Umgebung des Dörfchens Grigoria erwartet uns ein ganz besonderer Leckerbissen. Es ist, richtig geraten, *Ophrys spruneri subsp. grigoriana*. Wir fahren los, zunächst Richtung Timbaki. Der Kilometerzähler steht bei 774, die Tankanzei-

ge, ups, fast auf Reserve. Wie kann denn das sein, wo wir doch gestern erst



Grigorianische Ragwurz (li) und Italienisches Knabenkraut (re)

getankt haben?? Hat uns da etwa jemand Sprit abgezapft heute Nacht? Na das wär ja eine Riesensauerei. Wie dem auch sei, als erstes müssen wir sicherheitshalber eine Tankstelle aufsuchen. Und wir können schnell Entwarnung geben, zum Glück. Viel geht nämlich nicht hinein, die Tankanzeige ist schlicht irgendwie hängen geblieben. Ist halt doch bloß ein Dacia und kein Toyota ;-). Hauptsache der französische Rumäne bleibt nicht irgendwo stehen, unterwegs in den Bergen. Der Locus classicus des Taxons „grigoriana“ ist leicht zu finden, und bei der allseits bekannten Ruine steht bereits ein Touristernwägelchen, wir sind also nicht alleine hier unterwegs, was – ehrlich gesagt – auch zu erwarten war.

Neben dem Taxon „grigoriana“ würden wir uns insbesondere über die von hier gemeldete Hybride mit *Ophrys iricolor* subsp. *iricolor* freuen. Da die Kolleginnen und Kollegen offensichtlich schon eine Weile hier unterwegs sind, kann ja eine kurze Frage diesbezüglich nix schaden. Der offensichtliche Chef der Reisegruppe, den ich anspreche, schaut mich etwas verdutzt an. Dann meint er fragend: Aldo Casata? Überrascht antworte ich, nein, Helmuth Zelesny, Aldo a good friend of mine. Und jetzt strahlt er, ah, ja klar. Es ist Rolando Romolini, ein namhafter Orchideenfreund aus Italien, den ich schon zusammen mit Aldo besucht hatte. Wen man nicht alles so trifft. Nicht treffen werden wir aber die gesuchte Hybride, denn die ist offensichtlich seit einigen Jahren verschwunden. Schade. Aber wir wollen nicht ungerecht sein, denn auch die *Ophrys spruneri* subsp. *grigoriana*, die hier vereinzelt herumstehen, sind mit ihren großen und farbenprächtigen Blüten schon alleine eine Reise wert. Und die Hybriden zwischen der grigorianischen und der kretischen Ragwurz sind ja auch nicht schlecht.

- K 41 *Serapias bergonii* subsp. *bergonii* (zerstreut, blühend-aufblühend)
Orchis italica (zerstreut, blühend)
Orchis quadripunctata subsp. *quadripunctata* (zerstreut, blühend)
Ophrys lutea subsp. *sicula* (zerstreut, blühend-verblühend)
Ophrys spruneri subsp. *grigoriana* (zerstreut, blühend)
Barlia robertiana (wenige, verblühend)
Ophrys cretica subsp. *ariadnae* (zerstreut, blühend)
Ophrys iricolor subsp. *iricolor* (wenige, blühend-aufblühend)
Ophrys „dimidiata-tenthredinifera“ (vereinzelt, verblühend)
Orchis simia subsp. *simia* (ca. 40 Ex., blühend)
Ophrys heldreichii subsp. *heldreichii* (vereinzelt, blühend)
Orchis papilionacea subsp. *heroica* (zerstreut, verblüht)
Ophrys omegaifera subsp. *omegaifera* (vereinzelt, verblühend-blühend)
Ophrys holoserica subsp. *episcopalis*
x *Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii* (Einzelex., blühend)
Ophrys spruneri subsp. *grigoriana* x *Ophrys cretica* subsp. *ariadnae*
(2 Ex., blühend)

Auf dem Weg zum nahe gelegenen nächsten Standort ist erst mal Mittagspause angesagt, Leute, wie die Zeit vergeht bei der Blumensuche. Auch hier soll es *Ophrys spruneri* subsp. *grigoriana* geben, wir können aber keine

entdecken. Lediglich zirka 30 *Ophrys spruneri* subsp. *spruneri* geben sich die Ehre. Allerdings gibt es die ersten zweifelsfrei ansprechbaren *Ophrys*



5 Arten auf dem Quadratmeter: *Ophrys cretica* subsp. *ariadnae* (1),
Barlia robertiana (2), *Orchis papilionacea* subsp. *heroica* (3),
Orchis simia subsp. *simia* (4) und *Orchis italica* (5)

sphogodes subsp. *herae* zu bestaunen. Und auch dieses Gelände hat sein Geheimnis. Diesmal ist es eine herrliche Hybride. Doch wer hat sich da bloß gekreuzt? Ein Elternteil ist klar, das ist *Ophrys cretica* subsp. *ariadnae*. Aber der zweite? Weder das Taxon „*episcopalis*“ noch „*spruneri*“, noch „*herae*“ passen so richtig. Eine eindeutige Zuordnung misslingt, wir gehen aber insbesondere wegen des breiten Anhängselansatzes von *Ophrys holoserica* subsp. *episcopalis* aus.

K 42 *Ophrys lutea* subsp. *sicula* (zerstreut, blühend-verblühend)

Ophrys cretica subsp. *ariadnae* (zerstreut, blühend)
Ophrys spruneri subsp. *spruneri* (zerstreut, blühend-verblühend)
Orchis italica (zerstreut, blühend)
Serapias bergonii subsp. *bergonii* (zerstreut, blühend-aufblühend)
Orchis collina (vereinzelt, blühend)
Ophrys bombyliflora (vereinzelt, blühend-verblühend)
Ophrys omegaifera subsp. *omegaifera* (vereinzelt, blühend)
Barlia robertiana (wenige, verblühend)
Ophrys heldreichii subsp. *heldreichii* (zerstreut, blühend)
Orchis papilionacea subsp. *heroica* (zerstreut, verblüht)
Orchis simia subsp. *simia* (vereinzelt, blühend)
Ophrys sphegodes subsp. *herae* (zerstreut, blühend-aufblühend)
Ophrys holoserica subsp. *episcopalis* x *Ophrys cretica*
subsp. *ariadnae* (Einzelex., blühend)

Wir fahren weiter zurück nach Agia Galini. Von dort geht es auf landschaftlich schöner Strecke mit herrlichen Ausblicken aufs Meer weiter Richtung Westen zu einem Standort, den Peter mir schon in Deutschland ans Herz gelegt hatte. Bloß gibt es ihn nicht mehr, erstens steht mittlerweile ein Haus drauf, zum zweiten ist alles trockengelegt und verödet. Ein Platz mehr, der aus den Listen gestrichen werden kann. Wir fahren weiter bis zur nächsten Ortschaft. Dort schickt uns Lisa auf einen ausgefahrenen Feldweg zum Standort. Er liegt ganz oben auf dem Berg, und es ist eine Mords Gurkerei. Wir fragen uns, wie wir damals bloß hier mit dem Kleinwagen hingekommen sind. Zweitens stellt sich die Frage, wieso man überhaupt noch hierherfährt, das Gelände ist großflächig völlig überweidet. Übrig geblieben sind mickrige *Orchis pauciflora* am Rand von Steinhäufen und eine *Orchis italica*.

Immerhin ist die Aussicht herrlich. Eine Blumensuche macht aber eigentlich keinen Sinn. Wir kehren wieder um und kommen an einem Gelände vorbei, das als einziges etwas bunter daherkommt, und das ist ausgerechnet ein kleiner Zwickel direkt oberhalb eines größeren Schafstalls. Und ein flüchtiger Blick hinein bringt dann einen versöhnlichen Abschluss dieses aufwändigen Abstechers hinauf in die Berge. Stehen da doch über 25 blühende Exemplare der Hybride zwischen *Ophrys bombyliflora* und *Ophrys cretica* subsp. *ariadnae*. Nicht schlecht, oder? Lassen sie sich aber nicht täuschen, die

relativ lange Liste haben wir einer ca. 25 x 25 Meter großen, ausgezäunten Fläche zu verdanken).



Blick von Westen auf Agia Galini, im Hintergrund Timbaki

- K 43 *Orchis pauciflora* (zerstreut, blühend)
- Orchis italica* (wenige, aufblühend-blühend)
- Orchis lactea* subsp. *lactea* (zerstreut, blühend-verblüht)
- Ophrys cretica* subsp. *ariadnae* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys omegaifera* subsp. *omegaifera* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys fusca* subsp. *leucadica* „crebberima“ (zerstreut, bl.-aufblühend)
- Ophrys bombyliflora* (zerstreut, blühend)
- Orchis collina* (vereinzelt, blühend-knospend)
- Orchis papilionacea* subsp. *heroica* (vereinzelt, verblühend-blühend)
- Ophrys* „*dimidiata-tenthredinifera*“ (2 Ex., blühend)
- Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii* (vereinzelt, knospend-aufblühend)
- Ophrys cretica* subsp. *ariadnae* x *Ophrys bombyliflora*
(ca. 25 Ex., blühend)

Noch ein paar schöne Landschaftspanoramen digitalisiert, dann sind wir hier fertig und fahren den beschwerlichen, holprigen Weg wieder hinunter. Nicht



Blick von K 43 aufs Ida-Gebirge

weit entfernt liegt ein weiterer Standort, auf den sich Peter ganz besonders freut, denn die ganze Flanke stand bei seinem letzten Besuch voller Orchideen. Dort angekommen dann die große Ernüchterung. Von wenigen, zerstreuten Einzelpflanzen abgesehen ist nichts übrig geblieben von der Pracht, denn das Gelände wurde teilweise eingeebnet, eingesät und ist bereits beweidet. Peter hat fast Tränen in den Augen angesichts des desaströsen Zustands. Aber so ist der Lauf der Zeit.

- K 44 *Ophrys fusca* subsp. *cinerophila* (wenige, blühend)
Orchis quadripunctata subsp. *quadripunctata* (wenige, blühend)
Orchis papilionacea subsp. *heroica* (vereinzelt, verblüht)

Ophrys „dimidiata-tenthredinifera“ (2 Ex., blühend)
Ophrys cretica subsp. *ariadnae* (Einzelex., blühend)
Orchis collina (Einzelex., blühend)

Einigermaßen frustriert kehren wir wieder um und beschließen, zurück zum Hotel zu fahren. Direkt an der Hauptstraße erfordern allerdings einige blühende *Orchis italica* einen letzten unplanmäßigen Halt. Und es ist gar nicht so uninteressant hier, vor allem auf der talwärtigen Seite, wo hinter einer aufgeschütteten Straßenböschung eine ganze Reihe Orchideen stehen, wahrscheinlich nur deshalb, weil die Fläche für eine Beweidung direkt an der Straße zu klein und gefährlich wäre.



Agia Galini: Blick vom Restaurant Onar zum Hafen

K 45 *Ophrys bombyliflora* (zerstreut, blühend)
Ophrys fusca sp. (großblütig, vereinzelt, knospend)
Ophrys fusca subsp. *leucadica* "crebberima" (vereinzelt, blühend)

Orchis papilionacea subsp. heroica (vereinzelt, verblüht)
Orchis palustris subsp. laxiflora (vereinzelt, blühend)
Orchis italica (zerstreut, blühend)
Barlia robertiana (wenige, verblühend)
Anacamptis pyramidalis (vereinzelt, knospend)
Ophrys heldreichii subsp. heldreichii (vereinzelt, blühend)
Serapias bergonii subsp. bergonii (vereinzelt, aufblühend)
Serapias cf. cordigera subsp. cretica (wenige, treibend)
Ophrys lutea subsp. phryganae (zerstreut, blühend)
Orchis lactea subsp. lactea (vereinzelt, verblüht)
Ophrys lutea subsp. sicula (vereinzelt, verblühend)
Ophrys „dimidiata-tenthredinifera“ (wenige, blühend)
Orchis collina (wenige, blühend)

Damit sind wir aber endgültig fertig hier, die Dusche wartet schon.

Samstag, 8. April

Der Blick auf die Wetterkarte auf dem Smartphone macht uns etwas Sorge. Über Libyen liegt ein Schlechtwettergebiet, das nach dem Animationsfilm nun langsam nach Norden zieht, und zwar haarscharf an Kreta vorbei. Hoffen wir mal, es geht gut. Bei böigem und kühlem Wind fahren wir los. Heute steht wieder ein ganz besonderer Leckerbissen auf dem Programm. Die Strecke zwischen Spili und Gerakari ist die kretische Orchideenstraße schlechthin. Schon bei unserem letzten Besuch waren wir völlig begeistert von der Artenzahl und vor allem den individuenreichen Beständen verschiedener Arten, mal ganz abgesehen von den schönen Wildtulpen dort oben. Wir sind gespannt, wieviel davon nach 14 Jahren übriggeblieben ist, eine gewisse Skepsis ist nicht zu leugnen. Wir fahren durch die Geierschlucht, und die macht ihrem Namen auch heute Ehre, denn zumindest ein Gänsegeier kreist majestätisch am Himmel, was für ein Anblick. Den ersten Standort erreichen wir dann kurz nach dem Ausgang der Geierschlucht. Und es sieht gut aus, wenn nur nicht der böige kalte Wind wäre, der uns bekleidungsmäßige Vollausrüstung abverlangt. Besonders *Orchis lactea* subsp. *lactea*, *Orchis boryi* und *Ophrys fusca* subsp. *leucadica* „crebberima“ sind

hier häufig, wenn auch die beiden letzteren Taxa noch weitgehend in Knospe



Milchweißes Knabenkraut (*Orchis lactea* subsp. *lactea*)

stehen, was wiederum zeigt, dass die Vegetation hier doch mindestens 7 Tage zurück ist. Bei den Braunen Ragwurz sind wir uns übrigens nicht sicher, ob wir nicht zwei verschiedene Taxa vor uns haben, das eine ist sicher „creberrima“, aber das anderen, etwas größerblütige und meist erst knospende gehören möglicherweise nicht dazu. Das Taxon „crebberime“ trägt eine mehr oder weniger stark geknickte und stärker glänzende Lippe ohne gelbem Rand, während die Lippen der anderen eher flacher ausgebreitet sind, eine gelben Rand und eine dunklere Grundfarbe haben. Und noch eine Pflanze erregt unser Interesse. Neben den vielen *Orchis lactea* subsp. *lactea* leuchtet sie wegen der eher rosa farbigen Blüten hervor. Sie sieht aus wie eine Hybride zwischen *Orchis tridentata* und *Orchis lactea* subsp. *lactea*, die auch in unserer Liste für diesen Standort steht. Das ist deshalb interes-

sant, weil hier auf der Hochfläche die erst 2011 beschriebene Unterart *angelica* von *Orchis tridentata* vorkommen soll. Besonders überzeugend ist das allerdings noch nicht.

- K 46 *Orchis lactea* subsp. *lactea* (häufig, blühend)
Orchis boryi (häufig, aufblühend-knospend-blühend)
Ophrys fusca cf. subsp. *leucadica* "crebberima" (verbreitet, aufbl.-bl.)
Ophrys lutea subsp. *sicula* (zerstreut, blühend)
Ophrys cretica subsp. *ariadnae* (wenige, aufblühend)
Orchis italica (vereinzelt, aufblühend)
Ophrys lutea subsp. *phryganae* (vereinzelt, aufblühend)
Orchis lactea subsp. *lactea*
x *Orchis tridentata* subsp. *angelica* (Einzelex., aufblühend)



Italienisches und Wenigblütiges Knabenkraut

Das war schon mal ein guter Start. Viel werden wir heute mit dem Auto nicht unterwegs sein, die Karte der Gegend zwischen Spili und Gerakari ist gespickt mit Fundorten, die man ohne große Mühe auch ganz zu Fuß erreichen könnte. Am nächsten Standort schauen wir uns im Gelände südlich der Straße näher um. Und die Liste wird ansehnlich lang. Zwar finden wir die



Ensemble mit Anemone, Osterluzei und Milchweißem Knabenkraut

von hier angegebene Hybride zwischen *Ophrys bombyliflora* und *Ophrys „dimidiata-tenthredinifera“* nicht, dafür aber stehen deren Eltern hier in beachtlichen Mengen. Und auch die schönen Wildtulpen sind einen Besuch wert, mehr als 1000 Stück *Tulipa saxatilis*, was für eine Pracht (siehe Titelfoto). Und am Rande der Felder leuchten uns einige wenige *Tulipa doerfleri* entgegen. Und obwohl Peter massiv unter Schmerzmitteln steht, entdeckt er das Highlight des Tages; Eine Doppelpflanze der Hybride *Ophrys bombyliflora* x *Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii*. Das ist ein Wort. Und auch hier

fallen uns einige Knabenkräuter auf, die aussehen wie eine Kreuzung zwischen *Orchis lactea* subsp. *lactea* und *Orchis tridentata*. Und auch einige wenige Exemplare, die mit ihren nach oben gebogenen Lippenrändern mehr nach *Orchis tridentata* subsp. *angelica* als nach *Orchis lactea* subsp. *lactea* aussehen. Aber auch das ist noch nicht völlig überzeugend. Dafür überzeugen die schönen Kronen-Anemonen mit ihrer Farbenpracht.



Dörfler's Tulpe (*Tulipa doerfleri*)

- K 47 *Ophrys* „*dimidiata-tenthredinifera*“ (verbreitet, blühend)
Ophrys heldreichii subsp. *heldreichii* (zerstreut, aufblühend-bl.-knospend)
Orchis lactea subsp. *lactea* (häufig, blühend-aufblühend)
Ophrys bombyliflora (verbreitet, blühend)
Orchis boryi (zerstreut, knospend-aufblühend)
Ophrys cretica subsp. *ariadnae* (zerstreut, aufblühend)
Ophrys lutea subsp. *sicula* (verbreitet, blühend)
Orchis papilionacea subsp. *heroica* (wenige, verblüht)

Orchis cf. tridentata subsp. angelica (vereinzelt, aufblühend)
Orchis pauciflora (zerstreut, blühend-aufblühend)
Orchis italica (zerstreut, knospend-aufblühend-blühend)
Orchis lactea subsp. lactea lusus albiflora (Einzelex., blühend)
Ophrys fusca subsp. leucadica „crebberima“ (zerstreut, blühend)
Ophrys sphegodes subsp. cretensis (2 Ex., verblühend)
Ophrys bombyliflora x Ophrys heldreichii subsp. heldreichii
(2 Ex., aufblühend)
Orchis tridentata subsp. angelica x Orchis lactea subsp. lactea
(ca. 10 Ex., blühend-aufblühend)

Höchste Zeit für die Mittagspause mitten in den Orchideen. Und wir bekommen hohen Besuch. Das Ehepaar, das aussteigt, weil wir unverkennbar Orchideensucher sind, ist Herr Alibertis mit seiner Frau. Und diesen Namen sollten alle Orchideenfreunde, die Kreta besuchen, kennen. Nicht nur, weil ein besonders schöner Endemit, nämlich *Orchis papilionacea* subsp. *alibertis* nach ihm benannt ist. Er hat auch maßgeblich zur Erforschung der Orchideen der Insel beigetragen. Auch die Beschreibung der bereits erwähnten Unterart des Dreizähnligen Knabenkrauts stammt aus seiner Feder. Natürlich führen wir eine kleine Orchideenunterhaltung. So ist Kollege Alibertis u.a. der Meinung, dass die Unterart „leochroma“ der Wespe nur im Osten der Insel vorkommt und zurzeit hier oben ausschließlich das Taxon „crebberima“ blühen würde. Die von uns erhofften *Ophrys phaidra* und *Ophrys kedra* seien noch nicht so weit. Aber auch wir können etwas für ihn tun, nämlich die schöne Hybride zwischen Drohnenragwurz und *Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii* vorführen. Und er ist ganz entzückt angesichts der Tatsache, dass er diese Hybride in seinem Leben erst einmal auf Kreta zu Gesicht bekommen hat.

Dann verabschieden wir uns und machen uns auf den Weg zum nächsten Standort. Auch Kollege Alibertis und einige andere Orchideenfreunde treffen wir hier wieder. Die von uns hier in einem sumpfigen Teil der Wiese nahe der Straße vor 14 Jahren gefundene Hybride zwischen *Orchis palustris* subsp. *laxiflora* und *Orchis boryi* finden wir allerdings nicht, was möglicherweise daran liegt, dass auch das Sumpfkraut hier noch in Knospe steht. Macht nichts.



Felsen-Tulpe (*Tulipa saxatilis*)

- K 48 *Orchis palustris* subsp. *laxiflora* (zerstreut, knospend-aufblühend)
Ophrys fusca subsp. *leucadica* "crebberima" (verbreitet, blühend)
Orchis quadripunctata subsp. *quadripunctata* (zerstreut, blühend)
Orchis lactea subsp. *lactea* (zerstreut, verblüht)
Orchis tridentata subsp. *angelica* (ca. 10 Ex., blühend-aufblühend)
Orchis pauciflora (zerstreut, blühend)
Orchis boryi (vereinzelt, aufblühend-knospend)
Orchis papilionacea subsp. *heroica* (vereinzelt, verblühend)
Ophrys bombyliflora (vereinzelt, blühend)
Ophrys heldreichii subsp. *heldreichii* (vereinzelt, blühend-aufblühend)
Orchis italica (vereinzelt, aufblühend-blühend)
Aceras anthropophorum (vereinzelt, knospend-aufblühend)
Ophrys lutea subsp. *sicula* (vereinzelt, blühend-verblühend)
Barlia robertiana (wenige, verblühend-blühend)
Ophrys cretica subsp. *ariadnae* (vereinzelt, blühend)
Ophrys „*dimidiata-tenthredinifera*“ (vereinzelt, blühend)

Orchis tridentata subsp. *angelica*
x *Orchis lactea* subsp. *lactea* (wenige, blühend)

- 12.4. *Ophrys bombyliflora* (verbreitet, blühend)
Ophrys bombyliflora lusus *flavescens* (Einzelex., blühend)
Orchis palustris subsp. *laxiflora* (zerstreut, aufblühend-knospend-blühend)
Orchis tridentata subsp. *angelica* (wenige, blühend)
Orchis quadripunctata subsp. *quadripunctata*
x *Orchis pauciflora* (2 Ex., blühend)
Orchis boryi
x *Orchis palustris* subsp. *laxiflora* (Einzelex., blühend)
Ophrys „dimidiata-tenthredinifera“
x *Ophrys bombyliflora* (Einzelex., blühend)

Damit sind wir immer noch nicht fertig hier oben. Was wir uns noch ansehen wollen sind die beiden Hügel südlich der Straße. Von hier haben wir mehrere Fundmeldungen der jüngst beschriebenen *Ophrys phaidra* und *Ophrys kedra*. Und, was soll man sagen: Braune Ragwurze gibt es zu Hauf, aber wir ordnen sie alle dem Taxon „crebberima“ zu. Beim weiteren Herumschnüffeln auf den Hügelchen entdecken wir auch hier einige wenige Knabenkräuter, die entweder schon dem Taxon *angelica* zugerechnet werden müssen, oder aber Hybriden mit *Orchis lactea* subsp. *lactea* sind. Am meisten beeindruckt uns hier aber die schönen und jetzt voll aufgeblühten *Tulipa saxatilis*. Zusammen mit den gelben *Orchis pauciflora* und den roten *Orchis quadripunctata* subsp. *quadripunctata* könnte man glauben, in einem von Gärtnern angelegten Steingarten zu stehen, einfach fantastisch.

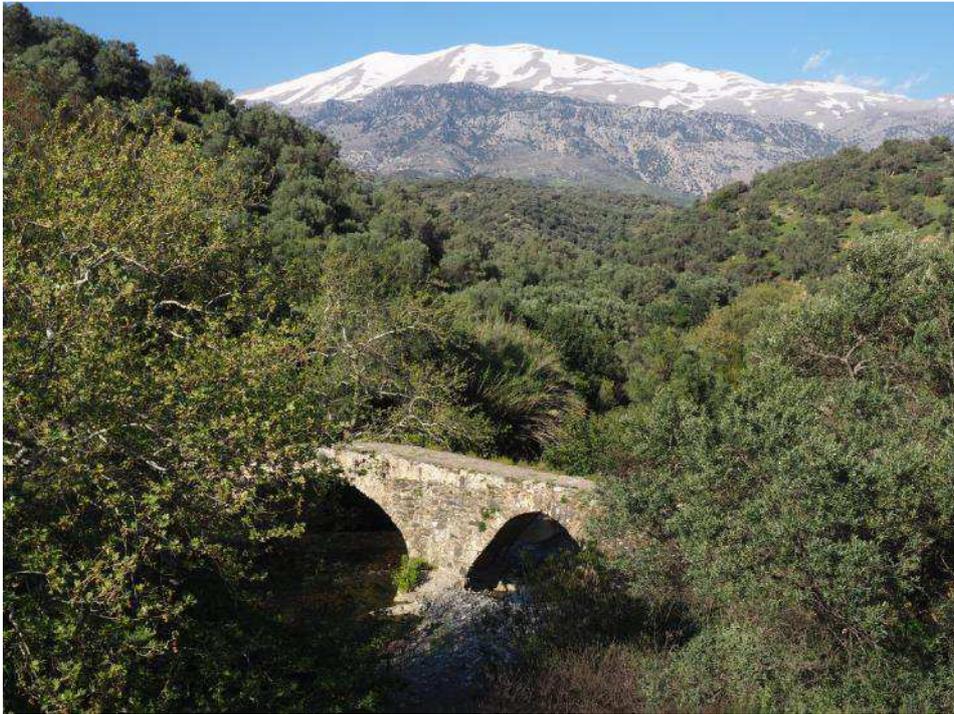
- K 49 *Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii* (vereinzelt, blühend)
Ophrys lutea subsp. *sicula* (zerstreut, blühend)
Orchis lactea subsp. *lactea* (zerstreut, blühend-verblühend)
Orchis boryi (vereinzelt, aufblühend-blühend)
Ophrys fusca subsp. *leucadica* „crebberima“ (häufig, blühend-aufblühend)
Orchis pauciflora (zerstreut, blühend-aufblühend)
Orchis quadripunctata subsp. *quadripunctata* (zerstreut, blühend)
Orchis tridentata subsp. *angelica* (wenige, blühend-aufblühend)
Orchis tridentata subsp. *angelica*
x *Orchis lactea* subsp. *lactea* (2 Ex., blühend)

Damit sind wir hier oben doch noch fertig geworden und fahren zu einem weiteren interessanten Standort. Vor 14 Jahren fanden wir hier zwei Albinos von *Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii*, und das wär natürlich ein weiteres Highlight für diesen Tag. Die Fläche sieht etwas eutropher aus als beim letzten Besuch, aber es sind noch Orchideen da. Auch *Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii* ist gar nicht so selten, bloß ein Albino ist nirgends zu entdecken, weder am Messpunkt, noch drum herum. Schade. Und auch im unteren, Richtung Bach geneigtem Gelände fehlen die von uns damals gefundenen *Orchis palustris* subsp. *laxiflora* und natürlich auch deren Hybride mit *Orchis boryi*. Gut, man muss halt mit dem Vorlieb nehmen, was geboten wird.

K 50 *Ophrys lutea* subsp. *sicula* (vereinzelt, blühend)
Orchis italica (vereinzelt, blühend)
Ophrys heldreichii subsp. *heldreichii* (zerstreut, blühend)
Ophrys „*dimidiata-tenthredinifera*“ (vereinzelt, blühend)
Orchis collina (vereinzelt, blühend)
Orchis pauciflora (Einzelex., blühend)
Orchis lactea subsp. *lactea* (vereinzelt, verblüht)
Barlia robertiana (wenige, verblühend)

Besonders lohnend war das nun nicht. Einen Standort haben wir noch für heute. Auch dieser Platz war seinerzeit recht interessant, wir sind gespannt. Aber schon einige Minuten zuvor müssen wir halten, weil das Gelände sehr verdächtig aussieht, in diesem Jahr noch nicht beweidet wurde und uns die Zungenständel schon entgegenleuchten. Und es sollte sich lohnen. Kaum ausgestiegen stolpern wir gleich mal über einen ansehnlichen Bestand an *Ophrys holoserica* subsp. *episcopalis* in voller Blüte. Selbst Exemplare mit Tendenz zu *taloniensis* sind dabei, eine Tatsache, die uns allerdings zunehmend Zweifel bereitet. Denn Exemplare, die dem Taxon *taloniensis* ungefähr entsprechen, haben wir bislang ausschließlich in der Umgebung typischer *Ophrys holoserica* subsp. *episcopalis* gefunden. Natürlich kann das Zufall sein, stutzig macht das aber allemal. Haben wir es hier nur mit etwas schwächlich ausgebildeten *Ophrys holoserica* subsp. *episcopalis* zu tun? Hier kommt übrigens erschweren hinzu, dass auch noch *Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii* dazwischensteht. Positiv ist noch der Bestand an *Orchis*

papilionacea subsp. *alibertis* zu erwähnen, der als kretischer Endemit nicht allzu häufig vorkommt.



Auf dem Weg zu Standort K 51

- K 51 *Serapias bergonii* subsp. *bergonii* (verbreitet, blühend-aufblühend)
Orchis italica (zerstreut, blühend)
Orchis papilionacea subsp. *heroica* (zerstreut, verblüht)
Ophrys holoserica subsp. *episcopalis* (zerstreut, blühend)
Ophrys heldreichii subsp. *heldreichii* (vereinzelt, blühend)
Serapias parviflora (vereinzelt, blühend)
Ophrys sphegodes subsp. *cretensis* (zerstreut, verblühend-verblüht)
Ophrys lutea subsp. *sicula* (zerstreut, verblühend)
Orchis papilionacea subsp. *alibertis* (vereinzelt, knospend-aufblühend)
Ophrys cretica subsp. *ariadnae* (vereinzelt, blühend-verblühend)
Ophrys fusca subsp. *cinerophila* (vereinzelt, blühend)
Ophrys „dimidiata-tenthredinifera“ (vereinzelt, verblühend)

Orchis collina (vereinzelt, blühend)
Serapias orientalis subsp. *orientalis* (vereinzelt, aufblühend)
Serapias cf. *cordigera* subsp. *cretica* (wenige, treibend)
Orchis boryi (zerstreut, blühend-aufblühend)
Barlia robertiana (vereinzelt verblühend)

A schöns Plätzle ist das, und auch noch selbst entdeckt. Mal sehen, wie es mit dem ein Stückchen weiter liegenden Platz aus 2004 aussieht. Und wir erleben wieder mal eine Enttäuschung. Alles ist abgefressen, Orchideen gibt's hier keine mehr.

Damit sind wir fertig für heute im Gelände und steuern unser Hotel an. Heute gehen wir zu Dritt ins Onar und lassen uns Lamm, Hähnchenschnitzel, Wein und Eis servieren und bekommen auch noch Raki und nen Nachtisch des Hauses ganz omasoscht. Da passt der Spruch des Tages ganz gut: „Des was mr am Quartier sparet, des könna mr beim fressa verdoo“. Dann machen wir uns auf den Weg ins Appartement, und was soll man sagen, gutes Olivenöl geht ganz schön in die Beine ;-)

Sonntag, 9. April

Heute geht's mit Tachostand 936 los. Wir fahren wieder Richtung Spili, nehmen uns an diesem Tag aber die südwestlich des Ortes gelegene Gegend vor. Auch hier häufen sich die Fundorte, was an den Karteneintragungen unschwer abzulesen ist. Zuerst ist ein Standort in der Ebene dran, bei dem wir vermuten, dass er mittlerweile in einen Olivenhain mutiert ist. Und so ist es auch, von der Straße aus ist nichts mehr von den einstigen ausgedehnten Weideflächen mit 18 verschiedenen Orchideenarten zu sehen. Wir fahren weiter Richtung nächsten Standort, müssen aber bereits vorher anhalten. *Orchis italica* an der Straßenböschung gleich nach der Abzweigung von der Hauptstraße lässt auf weitere Funde hoffen. Im lockeren Eichenwald, der im Übrigen auf eher saure Bodenverhältnisse hinweist, finden wir:

K 52 *Orchis italica* (vereinzelt, blühend)
Ophrys „*dimidiata-tenthredinifera*“ (zerstreut, blühend)

Orchis lactea subsp. *lactea* (vereinzelt, blühend-verblüht)
Ophrys lutea subsp. *sicula* (vereinzelt, blühend)
Barlia robertiana (wenige, verblühend)
Orchis palustris subsp. *laxiflora* (vereinzelt, aufblühend-knospend)

Dann steuern wir den eigentlichen Standort an und fragen uns mal wieder, wie man denn so einen Platz auftut. Wir folgen dem schmalen Feldweg und entdecken zunächst einen Albino der hier weit verbreiteten *Iris unguicularis* subsp. *cretensis*. Dann zeigt das GPS-Pfeil steil rechtwinklig den Hang hoch, fast 800 Meter sind wir noch entfernt vom Ziel. Wir beschließen, dass ich zunächst den Platz zu Fuß etwas erkunde und dann berichte, ob sich eine Besichtigung lohnt. Peter und Erika warten derweil im Duster. Nach einigem Gekeuche erreiche ich den Platz und kann mich auch dunkel daran erinnern. Schon auf dem Weg notiere ich *Orchis provincialis*, um den Fundpunkt herum aber ist das Gelände weitgehend abgeweidet. Nur in einer Senke, die die Schafe offensichtlich nicht ganz so gründlich heimgesucht haben, stehen sie, die von uns gesuchten *Orchis anatolica* subsp. *sitiaca*, und zwar teilweise schon schön in Blüte.

Ich kehre um, denn auch meine Freunde sollen teilhaben an diesem schönen Plätzchen. Wir diskutieren, ob es denn der Duster wohl die steile, unbefestigte und zum Teil schlammige Auffahrt hinaufschafft, oder ob wir in der angrenzenden Schlucht landen, denn Leitplanken gibt's hier natürlich keine. Peter aber setzt sich schließlich durch, und zu unserem Erstaunen drehen die Räder des Fahrzeugs nicht einmal ansatzweise durch, alle Achtung! Wir sehen uns näher um, und unsere Liste wird immer länger. Besonders hervorzuheben sind die 13 Exemplare der Hybride zwischen *Orchis boryi* und *Orchis papilionacea* subsp. *heroica*, sowie ein kleiner Bestand an *Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii*, die uns doch sehr nach einer Einkreuzung von *Ophrys candica* subsp. *candica* aussehen. Die würde zwar ganz gut zum Standort passen, ist aber wegen der späten Blütezeit wohl noch nicht präsent. Nach einer Mittagspause entdecken wir unterhalb des Weges sogar noch eine schneeweiß blühende *Orchis boryi*, das ist das I-Tüpfelchen auf diesen schönen Platz. Und noch einige weitere schöne Hybriden zwischen

Orchis anatolica subsp. *sitiaca* und *Orchis provincialis* müssen auf die Speicherkarte, was will man mehr?



Orchis papilionacea subsp. *heroica* x *Orchis boryi*

- K 53 *Orchis simia* subsp. *simia* (zerstreut, aufblühend-knospend)
Orchis anatolica subsp. *sitiaca* (zerstreut, aufblühend-blühend-knospend,
35 10 57.6, 24 32 17.7)
Orchis boryi (zerstreut, blühend-aufblühend-knospend)
Orchis italica (zerstreut, blühend)
Ophrys cretica subsp. *ariadnae* (vereinzelt, blühend)
Ophrys „dimidiata-tenthredinifera“ (vereinzelt, blühend)
Ophrys heldreichii subsp. *heldreichii* (vereinzelt, blühend-aufblühend)
Ophrys bombyliflora (vereinzelt, blühend)
Orchis lactea subsp. *lactea* (vereinzelt, verblüht-verblühend)
Orchis provincialis (vereinzelt, blühend-aufblühend)
Orchis papilionacea subsp. *heroica* (vereinzelt, verblühend)

Orchis boryi albiflora (Einzelex., blühend)
Ophrys fusca subsp. *leucadica* „crebberima“ (wenige, blühend)
Orchis pauciflora (vereinzelt, blühend)
Orchis collina (vereinzelt, knospend)
Ophrys lutea subsp. *sicula* (vereinzelt, blühend)
Serapias cf. *bergonii* subsp. *bergonii* (vereinzelt, knospend)
Orchis anatolica subsp. *sitiaca* x *Orchis provincialis*
 (ca. 12 Ex., knospend-aufblühend)
Orchis boryi x *Orchis papilionacea* subsp. *heroica*
 (13 Ex., blühend, 35 10 56.6, 24 32 17.4)
Ophrys heldreichii subsp. *heldreichii* x *Ophrys candica* subsp. *candica*
 (ca. 5 Ex., aufblühend)

Auf demselben Weg geht's wieder zurück, denn wir können es nicht lassen, die steile Auffahrt mit unserem Duster auch wieder herunterzufahren. Und es ist verblüffend, er meistert die extrem steile Piste absolut souverän. Es geht weiter zum nächsten Standort. Dort überrascht uns erst mal eine relativ kurzstängelige Tulpe direkt neben dem Auto-Abstellplatz. Eine Wildtulpe ist erstmal genauso interessant wie eine Orchidee, keine Frage, wir sind schließlich keine Orchidioten. Diese hier ist für uns zunächst mal ganz klar eine eigene Art. Erst zuhause beim Studium der Bestimmungsliteratur wird uns bewusst, hier wohl etwas ganz besonders vor uns zu haben. Denn eigentlich gibt es auf Kreta nur fünf Wildtulpenarten, und diese hier gehört zu keiner der beschriebenen Arten, was uns doch einigermaßen verblüfft. Eine mögliche Erklärung finden wir in der „Mountain Flora of Greece“. Dort steht nämlich bei den Tulpen, dass es auf Kreta in niedrigen bis mittleren Höhen Hybridschwärme aus *Tulipa cretica* und *Tulipa saxatilis* gibt, deren Beschreibung ziemlich genau auf unsere Pflanze zutrifft. Ja, ja, Hybriden gibt es nicht nur bei den Orchideen! Gestützt wird diese Hypothese übrigens durch weitere Tulpen, die im Gelände stehen. Das sind eindeutige *Tulipa cretica*.

Der eigentliche Grund für den Besuch dieses Platzes ist allerdings eine etwas merkwürdige Angabe in der Literatur. Eine „*Himantoglossum Barlia* x *Orchis sitiaca*“ soll es hier geben, sehr merkwürdig. Selbstverständlich finden wir nur ganz normale *Barlia*, und einige weitere Orchideenarten. Und auch das auf der anderen Straßenseite hangaufwärts gelegene Gelände ist

interessant. Dort gibt es *Orchis anatolica* subsp. *sitiaca*, dafür aber keine *Orchis provincialis*, sodass wir bei einer Pflanze ziemlich sicher sind, es mit der Hybride *Orchis anatolica* subsp. *sitiaca* x *Orchis pauciflora* zu tun zu haben. Eine ganz typische 50:50-Hybride ist sie allerdings nicht. Und die Tulpen, die hier herumstehen, klassifizieren wir als besser gewachsene *Tulipa cretica*.



Kretische Tulpe (*Tulipa cretica*)?

- K 54 *Barlia robertiana* (wenige, verblühend)
- Orchis boryi* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys cretica* subsp. *ariadnae* (vereinzelt, blühend)
- Orchis lactea* subsp. *lactea* (zerstreut, verblüht)
- Orchis italica* (vereinzelt, blühend)
- Orchis quadripunctata* subsp. *quadripunctata* (zerstreut, blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *sicula* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys „dimidiata-tenthredinifera“* (vereinzelt, blühend)

Orchis pauciflora (vereinzelt, blühend)
Orchis anatolica subsp. *sitiaca* (zerstreut, blühend-aufblühend)
Orchis collina (vereinzelt, blühend)
Orchis anatolica subsp. *sitiaca* x *Orchis pauciflora* (Einzelex., blühend)

Wir nehmen uns den nächsten Standort auf unserer Liste vor, müssen aber rund 150 Meter nach dem letzten Platz schon wieder anhalten. Ein schöner Bestand an *Orchis pauciflora* an der Böschung ist eine Nachsuche wert. Naufglotza ist angesagt mit folgendem Ergebnis:

K 55 *Orchis pauciflora* (verbreitet, blühend)
Ophrys lutea subsp. *sicula* (vereinzelt, blühend)
Orchis boryi (vereinzelt, blühend)
Orchis papilionacea subsp. *heroica* (vereinzelt, blühend-verblühend)
Orchis palustris subsp. *laxiflora* (wenige, knospend)
Orchis italica (vereinzelt, blühend)
Orchis simia subsp. *simia* (vereinzelt, knospend)
Ophrys sphegodes subsp. *cretensis* (2 Ex., blühend)
Ophrys cretica subsp. *ariadnae* (zerstreut, blühend)
Ophrys bombyliflora (vereinzelt, blühend)
Ophrys lutea subsp. *phryganae* (vereinzelt, blühend)
Orchis collina (vereinzelt, blühend)
Serapias cf. (vereinzelt, knospend)

Den nächsten Standort haben wir in den Unterlagen wieder dick rot markiert, denn dort soll es eine der begehrten *Orchiaceras* geben. Nachdem wir uns am GPS-Punkt gründlich umgesehen haben, gelangen wir einstimmig zur Überzeugung, es hier mit einer Fehlbestimmung zu tun zu haben, denn am Messpunkt steht lediglich eine überfärbte *Orchis italica*, die keine Merkmale von *Aceras anthropophorum* in sich trägt. Unterhalb der Straße gibt es sogar *Orchis anatolica* subsp. *sitiaca*, die in diesem Teil der Insel also relativ stetig auftritt. In den Felsen dann noch eine attraktive Überraschung: Eine besonders dekorative Gruppe der vermeintliche Hybride zwischen *Tulipa saxatilis* und *Tulipa cretica* erfreut das Auge.



Tulipa cretica x Tulipa saxatilis?

- K 56 *Ophrys „dimidiata-tenthredinifera“* (zerstreut, blühend)
Ophrys lutea subsp. *sicula* (vereinzelt, blühend)
Orchis lactea subsp. *lactea* (vereinzelt, verblühend)
Orchis italica (zerstreut, blühend)
Orchis boryi (vereinzelt, knospend-aufblühend)
Barlia robertiana (vereinzelt, verblühend)
Ophrys sphegodes subsp. *cretensis* (vereinzelt, verblühend)
Orchis pauciflora (vereinzelt, blühend)
Ophrys bombyliflora (vereinzelt, blühend)
Orchis italica (hyperchrome Form, Einzelex., blühend)
Orchis anatolica subsp. *sitiaca* (vereinzelt, blühend-aufblühend)

Als nächstes suchen wir einen Standort, der sich als ziemlich schwierig herausstellt. Nachdem uns unser Navi eine Straße anbietet, die es augenscheinlich nicht gibt, fahren wir weiter die Straße begrab. Dort führt eine

schmale und staubige Schotterstraße nach Preveli. Der Strand dort gehört zwar zu den besonderen landschaftlichen Highlights. Trotzdem beschließen wir, uns die Kilometerlange Anfahrt auf der Schlaglochpiste zu ersparen, es wären vermutlich eh viel zu viele Touristen dort, um sich wohlfühlen. Stattdessen drehen wir um, fahren die Straße wieder hoch und versuchen unser Glück mit dem bislang vergeblich gesuchten Standort noch einmal. Unterwegs halten wir nochmal an, aber das Gelände ist wenig ergiebig.

- K 57 *Orchis papilionacea* subsp. *heroica* (vereinzelt, blühend-verblühend)
- Orchis boryi* (vereinzelt, blühend)
- Orchis collina* (vereinzelt, blühend)
- Serapias orientalis* subsp. *orientalis* (vereinzelt, knospend-aufblühend)
- Ophrys „dimidiata-tenthredinifera“* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys cretica* subsp. *ariadnae* (vereinzelt, blühend-verblühend)
- Ophrys lutea* subsp. *phryganae* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *sicula* (vereinzelt, blühend-verblühend)
- Orchis lactea* subsp. *lactea* (vereinzelt, verblüht)
- Serapias parviflora* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii* (2 Ex., blühend)
- Serapias bergonii* subsp. *bergonii* (vereinzelt, blühend-aufblühend)

Im zweiten Anlauf finden wir tatsächlich doch noch die kleine Abzweigung des Feldwegs von der Hauptstraße. Von oben war die kaum zu sehen. Bis auf wenige 100 Meter kommen wir so an den Standort heran, der allerdings eine herbe Enttäuschung für uns parat hat. Die Böschung wurde ausgerechnet auf Höhe des GPS-Punkts abgegraben, unterhalb ein größerer Schafpferch angelegt. Zudem wurde ein Wasserbehälter gebaut, der das hier zutage tretende Quellwasser auffängt und in geordnete Schlauchbahnen lenkt. Der Nebeneffekt ist klar: Von der ursprünglichen Orchideenfülle mit 17 Arten ist so gut wie nichts mehr übriggeblieben, es ist eine Schande. Ohne große Hoffnung suchen wir das umliegende Gelände etwas ab und erleben dann doch noch eine positive Überraschung. Und das sind die Hummeln hier. Ein kleiner Bestand zwar nur, aber einige gut gewachsene, hochwüchsige Exemplare tragen relativ kleine „Hummelblüten“, die sehr an das Taxon „holoserica“ erinnern. Ob es sich um das Taxon „episcopalis“ handelt, das hier in der Sonne nur kleinere Blüten hervorbringen kann? Es bleiben auch hier

Zweifel am Taxon „taloniensis“. *Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii* gibt es hier allerdings auch in wenigen Exemplaren und auch Übergangsformen. Ganz umsonst war dieser Abstecher also doch nicht.

- K 58 *Orchis collina* (vereinzelt, blühend)
Ophrys cretica subsp. *ariadnae* (vereinzelt, blühend)
Orchis papilionacea subsp. *heroica* (vereinzelt, verblüht)
Ophrys holoserica subsp. *taloniensis* (ca. 15 Ex. aufblühend-knospend,
35 10 00.9, 24 31 43.6, 495 m)
Serapias parviflora (vereinzelt, blühend)
Ophrys heldreichii subsp. *heldreichii* (vereinzelt, blühend)
Ophrys lutea subsp. *phryganae* (vereinzelt, blühend)
Ophrys heldreichii subsp. *heldreichii*
x *Ophrys holoserica* subsp. *taloniensis* (2 Ex., blühend)



Beim Standort K 58

Damit sind wir für heute fertig im Gelände und fahren zurück ins Hotel. Wie immer programmieren wir dazu unser Navi, das uns diesmal einen abenteuerlichen Feldweg aussucht, den man mit einem normalen PKW nicht fahren könnte. Er führt von Ardaktos nach Osten bergab hinüber zur asphaltierten Hauptstraße. Was für ein Gegurke, zeitweise sind wir trotz Geländewagen im Schrittempo unterwegs. Aber es hat auch was für sich, denn so können wir mehr erkennen, z.B. blühende Ragwurze und *Orchis italica*. Ein kleiner Blick hinein ins umliegende Gelände geht grade noch an diesem späten Nachmittag. Und es ist gar nicht so uninteressant. Wären wir nicht so spät unterwegs, hätten wir die eine oder andere Besonderheit vielleicht noch gefunden.

- K 59 *Orchis italica* (zerstreut, blühend)
- Orchis lactea* subsp. *lactea* (zerstreut, verblühend)
- Ophrys omegaifera* subsp. *omegaifera* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys fusca* subsp. *cinerophila* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys fusca* subsp. *leucadica* „crebberima“ (vereinzelt, blühend)
- Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii* (zerstreut, blühend)
- Orchis papilionacea* subsp. *heroica* (vereinzelt, verblüht)
- Ophrys cretica* subsp. *ariadnae* (zerstreut, blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *sicula* (vereinzelt, blühend)
- Serapias bergonii* subsp. *bergonii* (vereinzelt, blühend)

Jetzt ist aber Schluss, es geht auf direktem Wege zurück ins Hotel. Der Tagesabschluss findet wie schon am Tag zuvor im Restaurant Onar statt. Und er liefert nicht nur ein wieder mal vorzügliches Essen, serviert von sehr freundlichen Jungs, sondern auch noch den Spruch des Tages: „Ein halber Liter Bier, was ist das schon für einen kranken Mann“. Na denn prost. Und nicht nur der Mond ist heute voll.

Montag, 10. April

Heute müssen wir weiter Richtung Westen. Nachdem wir 200 € gelöhnt und uns auch vom Hausberg Psiloritis verabschiedet haben, fahren wir bei bedecktem Wetter und Kilometerstand 1001 los mit Endziel Sougia an der

Südküste. Ein Quartier dort haben wir auch schon, dem Internet und Smartphone sei Dank. So konnte der Besitzer, der wieder mal viel besser griechisch spricht als wir, im El Greco anrufen und uns für heute Abend ankündigen. Damit bleibt uns auch diesmal eine aufwändige Hotelsuche am Abend erspart. Zunächst haben wir eine längere Fahrt vor uns, denn das nächste Exkursionsgebiet auf dem Weg ist die Omalos-Hochfläche, und die ist 2 Stunden 47 Minuten entfernt. Da eine Ost-West-Verbindungsstraße an der Südküste fehlt, müssen wir zunächst hinauf über Spili an die Nordküste bis Rethimno, und dann auf der Schnellstraße über Vryses an verschiedenen Radarfallen vorbei bis Chania nach Westen. Hier geht es dann nach Südwesten über Agia Fournés Richtung Omalos. Unterwegs kaufen wir noch



Lakkoi mit Lefka Ori-Bergen

eine größere Tüte Orangen vom Straßenhändler, Obst ist schließlich gesund. Als wir südlich Fournés an einer Abzweigung mit einem Schild „Bota-

nischer Garten“ vorbeikommen, beschließen wir, dort kurz vorbeizusehen. Botanische Gärten können bekanntlich höchst interessant sein. Nicht aber dieser. Der Chef teilt uns nämlich mit, dass es eigentlich gar kein botanischer Garten ist, sondern eher eine Ansammlung von Südfrüchten. Und davon haben wir ja schon genügend im Auto verstaut.

Weiter geht's, und zwar stetig bergauf, durch eine tolle, überraschend stark bewaldete Gebirgslandschaft. Nur die rechte Beleuchtung will sich heute nicht einstellen, was nicht nur ansprechende Landschaftsaufnahmen erschwert, sondern auch für eines unserer Hauptziele oben auf der Omalos-Hochebene ungünstig ist. Die schönen *Tulipa bakeri* nämlich, wegen denen wir insbesondere hier hinauffahren, öffnen bekanntlich ihre Blüten nur bei warmem Sonnenwetter. Und davon kann heute gar keine Rede sein. Man kann es sich eben nicht immer aussuchen. Von der eng verwandten *Tulipa saxatilis* unterscheidet sie sich insbesondere durch etwas dunklere Blüten und



Anemonen (*Anemone coronaria*) auf der Omalos-Hochebene

gelben statt braun-schwarzen Staubgefäßen. Auch die Straße auf die Omalos-Ebene wurde in den zurückliegenden Jahren breit ausgebaut. Zunächst suchen wir einen Standort mit Angaben von *Orchis tridentata*. Das ist deshalb erwähnenswert, weil - wie schon geschrieben - erst vor kurzer Zeit von Kreta eine besondere, endemische Sippe dieses Knabenkrauts beschrieben wurde. Schon deshalb sollten wir uns alle verfügbaren Standorte des Dreizähligen Knabenkrauts in unserem Gepäck etwas ansehen. Aber wir werden enttäuscht. Das ganze Gelände ist golfplatzmäßig abgefressen, für Orchideen bleibt da kein Spielraum. Auf der anderen Seite der Straße erfreuen uns die vielen Anemonen, die es hier in allen möglichen Farben zu bestaunen gibt. Von weiß über rosa oder hellblau bis dunkelblau und lila, was für eine verschwenderische Farbenpracht. Und auch Tulpen finden wir massenweise, soweit so gut. Allerdings stehen sie zu 99,9 % noch in Knospe. Und die wenigen Exemplare, die blühreif sind, haben angesichts des kühlen Wetters ohne Sonne nicht die geringste Lust, ihre Blüten zu öffnen. So ist das halt, man kann bei einem Besuch nicht immer alles sehen.

Was machen, wenn wir schon mal hier sind? Peter und Erika quälten ihren Benz bei ihrem letzten Besuch ein schmales Sträßchen hoch in die Berge. Und zwar nur aus einem Grund: Irgendwo ein Plätzchen zu finden, wo der Schnee erst vor wenigen Tagen verschwunden ist. Denn dort gibt es zwei besondere Endemiten. Das ist zum einen die hübsche *Crocus sieberii*, und zum anderen *Scilla albescens*, einen Endemiten der kretischen Hochgebirge. Wo das war, kann Peter aber nicht mehr sagen. Wir fahren noch ein Stückchen weiter. Dann entdecken wir eine Werbetafel, die uns grad gelegen kommt. Links geht es hinauf zu einer Berghütte, die zwar erst im Mai öffnet, aber wir haben ja sowieso andere Interessen und hoffen, so noch etwas an Höhe gewinnen zu können. Spontan folgen wir dem steinigen, schwer befahrbaren Weg.

Nach nicht mal 500 Metern entdecken wir in einer scharfen Linkskurve rechts der Straße Schneereste und an deren Rand weiße und blaue Farbtupfer im weitgehend offenen Gelände. Das werden doch nicht die gesuchten Raritäten sein? Zu unserer großen Freude sind sie es tatsächlich, die

Objekte unserer Begierde. Und gleich beide, wie für uns dort hingesät. Das



Endemit Kretas: *Crocus sieberi* subsp. *sieberi*

darf doch nicht wahr sein. Manchmal hat man eben doch das Glück auf seiner Seite. Klar, dass wir hier ausgiebig fotografieren müssen und auch gleich noch unsere Mittagspause einlegen. Fast 1.200 Meter sind wir hier hoch, so hoch waren wir noch nie während dieser Reise. Ein ebenfalls schönes Motiv liefert eine Riesen-Smaragdeidechse, die zunächst zaghaft, dann recht frech hinter einem großen Steinblock auftaucht und unser Treiben beobachtet.

Nach diesem schönen Erlebnis kehren wir um und fahren am westlichen Rand der Hochebene weiter die Gebirgsstraße entlang. Auf unserer Route liegt als nächstes ein Bestand an *Primula acaulis*. Es gibt ja auch noch andere interessante Blumen als Orchideen. Das Problem: Der Wuchsort ist

nirgends mehr zu entdecken. Da die hübsche Art auf nassen bis überriesel-



Neugierige Riesen-Smaragdeidechse

tem Gelände vorkommt, dürfte sie der allseits und überall perfektionierten Unsitte zum Opfer gefallen sein, das Wasser möglichst weit oben in den Bergen zu fassen und in Schläuchen in die Plantagen zu leiten. Feuchtlebensräume sind deshalb besonders selten geworden auf Kreta. Pech gehabt.

Am nächsten Standort sieht es dagegen besser aus. Von diesem Platz hatte mir Peter schon in Deutschland vorgeschwärmt. Was hatten sie da alles gefunden. Einen ganzen Tag würde das Gelände hergeben. Nun, ganz so viel ist es nun nicht mehr, denn ein nicht unerheblicher Teil wurde in Olivenanlagen verwandelt, der Rest ist mangels Beweidung mehr oder weniger stark verbuscht und teilweise nicht mehr zu durchdringen. Aber es gibt auch

noch weitgehend offene Stellen, auf die wir uns bei der Suche konzentrieren. Und es ist zwar nicht mehr so toll wie damals, aber immer noch recht interessant. Es ist z.B. ein guter Platz für *Ophrys sphegodes* subsp. *herae*, die hier in mächtigen Exemplaren herumsteht und sich offensichtlich besonders wohl fühlt. Und auch letzte *Ophrys omegaifera* subsp. *basilissa* gibt es zu bestaunen, die bekannter weise insbesondere hier im Westteil der Insel etwas später blüht als im Osten. Es sind die wohl größten Einzelblüten auf Kreta, wenn man mal von der genialen *Ophrys spruneri* subsp. *grigoriana* absieht. Und auch rund 10 *Ophrys „dimidiata-tenthredinifera“* mit schneeweißem Perigon sind bemerkenswert.



Lupinus pilosus, im östlichen Mittelmeerraum heimisch

- K 60 *Ophrys lutea* subsp. *sicula* (zerstreut, blühend)
- Orchis papilionacea* subsp. *heroica* (zerstreut, bl.-verblühend-verblüht)
- Orchis simia* subsp. *simia* (zerstreut, blühend-knospend)
- Ophrys fusca* subsp. *leucadica* „*crebberima*“ (zerstreut, blühend)

Orchis pauciflora (vereinzelt, blühend)
Ophrys spruneri subsp. *spruneri* (vereinzelt, blühend-verblühend)
Ophrys sphegodes subsp. *herae* (verbreitet, verblühend-blühend)
Ophrys heldreichii subsp. *heldreichii* (vereinzelt, aufblühend)
Ophrys omegaifera subsp. *omegaifera* (zerstreut, blühend)
Ophrys omegaifera subsp. *basilissa* (wenige, verblühend-verblüht)
Orchis lactea subsp. *lactea* (vereinzelt, verblüht)
Ophrys „dimidiata-tenthredinifera“ (zerstreut, blühend)
Ophrys bombyliflora (zerstreut, blühend)
Ophrys lutea subsp. *phryganae* (vereinzelt, blühend)
Barlia robertiana (vereinzelt, verblühend-verblüht)
Serapias cf. (wenige, treibend)
Orchis collina (vereinzelt, aufblühend-blühend)
Ophrys iricolor subsp. *iricolor* (wenige, aufblühend)
Orchis italica (wenige, blühend)

Damit sind wir für heute im Gelände fertig und fahren nach Sougia zur Anlage El Greco, wo wir uns in einem Einzelzimmer und einem kleinen Appartement einrichten. 70 € pro Nacht für beide Zimmer, das ist o.k. Ganz zufrieden sind wir dennoch nicht, wir waren schon besser untergebracht. Das Bett wackelt, der Tisch schwankt, was Peter nicht schlimm findet und zur Bemerkung veranlasst: „Des is ed schlemm, a Kuhschwanz wackelt au ond fällt ed ab“. So isch's no au wieder. Auf den Balkon wagt sich Erika allerdings nicht angesichts des desolaten Erhaltungszustands. Zum Abendessen marschieren wir die wenigen Meter Richtung Strand. In einer der offenen und einladend aussehenden Tavernen kehren wir ein. Alles ist prima, bloß mindestens ein Dutzend Katzen, die um die Tische schleichen und um Futter betteln, stören die Idylle. Bei uns wär sowas ausgeschlossen. Aber das Essen ist gut. Und der Raki, den wir auch hier kostenlos vorgesetzt bekommen, ist der beste bislang auf unserer Reise. Da kippt sogar Erica zwei Stamperl runter.

Dienstag, 11. April

Nach ruhiger Nacht treffe ich mich zum Frühstück bei Peter und Erica im Appartement. Und dann geht's bei Kilometerstand 1.290 wieder in die Natur. Weit kommen wir nicht, denn schon kurz nach dem Ort ist der erste Halt

fällig. An den schönen Zistrosen, die hier in der tiefen Lage an der Südküste schon in voller Blüte stehen, kann man schließlich nicht achtlos vorbeifahren. Und es ist auch orchideenmäßig eine gute Entscheidung. Denn erstens blüht hier *Serapias orientalis* subsp. *orientalis* schon sehr schön und selbst *Orchis coriophora* subsp. *fragrans* beginnt zu blühen, zum anderen entzücken uns einige noch blühende *Ophrys spruneri* subsp. *spruneri*.



Cistus creticus (vorn) und *Cistus parvifolius* (hinten) am Standort K 61

K 61 *Serapias bergonii* subsp. *bergonii* (Einzelex., blühend)
Orchis coriophora subsp. *fragrans* (zerstreut, knospend-aufblühend)
Ophrys spruneri subsp. *spruneri* (3 Ex., 3, blühend-verblühend)
Serapias orientalis subsp. *orientalis* (vereinzelt, kn.-blühend-aufblühend)

Wir fahren durch Rodovani, wo man die Straße leider nicht verbreitern konnte, weil die Häuser im Weg rumstehen. Entsprechend eng geht es wieder

mal zu. Im Ort kommt uns ein alter Mann mit einem alten Hund entgegen und wir fragen uns, ob der Opa den Hund oder der Hund den Opa spazieren führt. Was Peter zum Spruch des Tages inspiriert. „Des isch egal, boide hen krumme Füas“. Gut dass es weder der Opa noch der Hund hören. Und noch bevor wir den eigentlichen Standort erreichen, ist noch ein spontaner Halt fällig. Denn wir haben schon vor vielen Jahren gelernt: An *Orchis italica* sollte man nicht achtlos vorbeifahren.

- K 62 *Orchis italica* (vereinzelt, blühend)
- Orchis collina* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys sphegodes* subsp. *herae* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *sicula* (vereinzelt, blühend)
- Orchis papilionacea* subsp. *heroica* (vereinzelt, verblühend-verblüht)
- Orchis pauciflora* (vereinzelt, blühend)
- Orchis simia* subsp. *simia* (vereinzelt, blühend-aufblühend-knospend)

Weiter geht's zu einem Standort, den Peter als besonders lohnenswert in Erinnerung hat. Bloß können wir auch in diesem Fall den Platz nicht finden, zu sehr hat sich das Gelände in den letzten 15 Jahren verändert. Insgesamt sieht es relativ nährstoffreich und wüchsig aus, was gar nicht gut ist für unsere Blumen. Bei der Weiterfahrt wird es in den höher gelegenen Terrassen etwas magerer und gleich auch interessanter. Hier ist das Gelände eigentlich sehr gut, bloß Ragwurze gibt es überraschend wenige.

- K 63 *Orchis simia* subsp. *simia* (vereinzelt, knospend-aufblühend)
- Orchis italica* (zerstreut, blühend-knospend)
- Orchis lactea* subsp. *lactea* (vereinzelt, verblühend)
- Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii* (vereinzelt, blühend-aufblühend)
- Ophrys lutea* subsp. *sicula* (vereinzelt, blühend)
- Orchis tridentata* (vereinzelt, blühend-aufblühend)
- Orchis papilionacea* subsp. *heroica* (vereinzelt, verblühend-verblüht)
- Barlia robertiana* (wenige, blühend-verblühend)
- Orchis collina* (vereinzelt, blühend)

Weiter geht's zum nächsten Standort, als wir plötzlich an einer überrieselten Felswand blühende Primeln entdecken. Jetzt finden wir sie also doch noch, die stängellose Primel, was für eine Überraschung. Der nächste Standort an

einem kleinen Pass ist wieder bemerkenswert, denn hier gibt es *Dactylorhiza*



Stängellose Primel (*Primula acaulis*)

romana subsp. *romana*. In anderen Gegenden des Mittelmeerraums an sich nichts Besonderes, ist dieses hübsche Knabenkraut auf Kreta dagegen sehr selten. Es dauert eine Weile, da entdecken wir die ersten Exemplare in voller Blüte. Und auch *Orchis provincialis* beginnt zu blühen. Eine eindeutige Hybride können wir allerdings nicht entdecken, wobei es sowieso zweifelhaft ist, ob es überhaupt Hybriden zwischen den Gattungen *Orchis* und *Dactylorhiza* gibt. Bemerkenswert ist, dass alle Römer hier in der roten Variante blühen, und zwar verhältnismäßig farbintensiv. Und auch auf der anderen Seite der Straße ist es interessant, hier gibt es auffällig viel Braune Ragwurze, die uns wieder mal eine angeregte Diskussion bescheren. Ich halte alles für das Taxon „*crebberima*“, wenn gleich ein Exemplar durch hohen Wuchs, auffallend große Blätter und stark ausgeprägter und bis weit über die Lippenmitte

herausragende Kerbe aus der Reihe fällt. Während wir unser Mittagsvesper zu uns nehmen, erledigt sich das Problem allerdings durch eine durchziehende Schafherde.

- K 64 *Orchis provincialis* (vereinzelt, aufblühend-knospend)
- Dactylorhiza romana* subsp. *romana* (ca. 50 Ex., blühend-aufblühend)
- Orchis lactea* subsp. *lactea* (vereinzelt, blühend-verblühend)
- Orchis papilionacea* subsp. *heroica* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys fusca* subsp. *leucadica* „crebberima“ (zerstreut, bl.-aufblühend)

Der nächste GPS-Punkt lässt uns etwas ratlos zurück. Er muss schlicht und einfach falsch sein. Er liegt nämlich an der aufgefüllten Seite der Straßenböschung, und da gibt's bloß Abfall, Matratzen, Kühlschränke und sonstigen Kruscht. Und zum zweiten hätte mich die Angabe von *Orchis anatolica* subsp. *anatolica* eigentlich schon in Deutschland stutzig machen müssen, denn diese Art gibt es ja nur im östlichen Teil der Insel. Macht aber nix, wir haben ja eine Unmenge an Standorten im Gepäck, dazu bräuchten wir locker zwei Monate. Erledigt, wir drehen um und fahren zum nächsten Platz, der zumindest aus der Ferne betrachtet recht gut aussieht. Und wir können in der Tat diesmal zufrieden sein. Dabei dürften auch hier nur die schlechteren Standorte übriggeblieben sein, denn die mit etwas besserem Boden sind mit Oliven aufgeforstet worden. Als besonders schöner Platz entpuppt sich auf der Rückfahrt Richtung Tal ein kleiner Höhenrücken direkt an der Straße etwas unterhalb des Standorts. Die am Fuße wachsenden *Ophrys spruneri* subsp. *spruneri* hatten uns veranlasst, nochmals kurz anzuhalten. Auf dem Rücken begeistert auf vielleicht 5 x 15 Meter eine beeindruckende Fülle an Orchideen. Vor allem *Ophrys bombyliflora* steht hier zu Hunderten herum.

- K 65 *Orchis italica* (zerstreut, blühend-knospend)
- Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii* (zerstreut, blühend)
- Ophrys bombyliflora* (verbreitet, blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *sicula* (zerstreut, blühend)
- Orchis papilionacea* subsp. *heroica* (zerstreut, blühend-verblühend)
- Ophrys fusca* subsp. *leucadica* „crebberima“ (zerstreut, blühend)
- Ophrys sphegodes* subsp. *herae* (vereinzelt, blühend-verblühend)
- Aceras anthropophorum* (vereinzelt, knospend-aufblühend-blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *phryganae* (vereinzelt, aufblühend)

Aceras anthropophorum lusus *flavescens* (Einzelex., aufblühend)
Orchis pauciflora (3 Ex., blühend)
Ophrys omegaifera subsp. *fleischmannii* (vereinzelt, blühend)
Orchis collina (vereinzelt, blühend)
Ophrys spruneri subsp. *spruneri* (vereinzelt, blühend)
Barlia robertiana (2 Ex., blühend)
Orchis lactea subsp. *lactea* (vereinzelt, verblühend)
Orchis simia subsp. *simia* (vereinzelt, blühend)

Der nächste Standort hat sogar einen Namen: Es ist die Blaue Kapelle. Auch er liegt nicht weit entfernt vom letzten Standort und sollte eindeutig zu identifizieren sein. Es ist der relativ steile und in einer Kurve gelegene Hang nördlich der Kapelle. Unterhalb der Straße bräuchte man eine Seilsicherung, aber oberhalb können wir uns am Straßenrand und auf etwas flacheren Abschnitten des Hangs etwas näher umsehen. Und es ist trotz der bereits erfolgten intensiven Beweidung gar nicht so schlecht. Insbesondere die schönen *Ophrys spruneri* subsp. *spruneri* samt einer wahrscheinlichen Hybride mit *Ophrys sphegodes* subsp. *herae* entzücken uns.

K 66 *Orchis papilionacea* subsp. *heroica* (vereinzelt, verblüht)
Orchis italica (vereinzelt, blühend)
Orchis simia subsp. *simia* (zerstreut, blühend)
Ophrys lutea subsp. *sicula* (vereinzelt, verblühend)
Ophrys spruneri subsp. *spruneri* (zerstreut, blühend)
Orchis collina (vereinzelt, aufblühend)
Ophrys lutea subsp. *phryganae* (vereinzelt, blühend)
Ophrys fusca subsp. *leucadica* „crebberima“ (vereinzelt, blühend)
Orchis pauciflora (vereinzelt, blühend)
Ophrys bombyliflora (vereinzelt, blühend)
Ophrys heldreichii subsp. *heldreichii* (wenige, blühend)
Ophrys omegaifera subsp. *fleischmannii* (wenige, verblühend)
Cf. *Ophrys spruneri* subsp. *spruneri*
x *Ophrys sphegodes* subsp. *herae* (Einzelex., blühend)



Hermesfinger (*Hermodactylus tuberosus*, Farbvariante)

Wir fahren weiter die Straße lang, die hinunter Richtung Küste führt. In einer Kehre entdecken wir am Rand der Böschung plötzlich blühende *Orchis pauciflora* und *Orchis quadripunctata* subsp. *quadripunctata*, in schöner Zweisamkeit, da leuchten schon mal die Augen. Ein Blick in das darüber liegende Gelände könnte jedenfalls interessant sein. Und in der Tat. Obwohl auch hier bereits eine intensive Beweidung erfolgte und das Gelände sehr flachgründig und trocken ist, gibt es vergleichsweise viele Orchideen. Allerdings sind alle Exemplare sehr kurzstielig, was vermutlich daran liegt, dass die stattlicheren den Weidetieren zum Opfer gefallen sind. Geschieht das regelmäßig, neigen die Pflanzen etwas zum Zwergenwachstum. Tatsächlich riecht es hier förmlich nach einer Hybride zwischen *Orchis quadripunctata* subsp. *quadripunctata* und *Orchis pauciflora*. Aber trotz intensiver Suche können wir kein eindeutiges Hybridexemplar finden. Als Ersatz müssen die schönen Ophrys

omegaifera subsp. fleischmannii herhalten. Für diese eher seltene Arte ist es der beste Platz auf dieser Reise.

- K 67 *Orchis pauciflora* (zerstreut, blühend)
- Orchis quadripunctata* subsp. *quadripunctata* (zerstreut, blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *phryganae* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys „dimidiata-tenthredinifera“* (zerstreut, blühend)
- Ophrys omegaifera* subsp. *fleischmannii* (zerstreut, blühend)
- Orchis papilionacea* subsp. *heroica* (vereinzelt, verblüht)
- Orchis italica* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys bombyliflora* (vereinzelt, verblühend)
- Ophrys sphegodes* subsp. *herae* (wenige, blühend)
- Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii* (zerstreut, aufblühend-knospend)
- Ophrys fusca* subsp. *leucadica* „crebberima“ (vereinzelt, blühend)
- Orchis lactea* subsp. *lactea* (vereinzelt, verblüht)

Nicht schlecht. Wir fahren noch etwas weiter. An einer Abzweigung halten wir nochmals an, weil blühende Affen am Straßenrand stehen und die oberhalb liegenden Terrassen sehr interessant aussehen. Und es ist wieder mal ein guter Entschluss. Denn es gibt hier Orchideen satt, vor allem *Orchis simia* subsp. *simia* wartet mit dem größten Bestand auf unserer Reise auf. Von hellrosa bis tief dunkelrot-rosa reicht die Farbskala, es ist beeindruckend. Auch *Orchis italica* steht immer wieder dazwischen, eine eindeutig erkennbare Hybride springt uns aber nicht ins Auge. Tatsächlich gibt es Orchideenfreunde, die bezweifeln, dass es eine solche Hybride überhaupt gibt, verwandtschaftlich zu weit entfernt seien beide Taxa.

- K 68 *Orchis simia* subsp. *simia* (verbreitet blühend-aufblühend-knospend)
- Orchis italica* (zerstreut, blühend)
- Ophrys bombyliflora* (verbreitet, blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *phryganae* (zerstreut, blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *sicula* (zerstreut, verblühend)
- Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys sphegodes* subsp. *herae* (wenige, blühend)
- Orchis collina* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys spruneri* subsp. *spruneri* (wenige, blühend-verblühend)
- Serapias* sp. (wenige, knospend)
- Orchis quadripunctata* subsp. *quadripunctata* (vereinzelt, blühend)



Gelbstern (*Gagea fibrosa*)

Wie dem auch sei, das war ganz klar ein würdiger Abschluss des heutigen Exkursionstags. Wir kehren um und fahren zurück Richtung Sougia. Dabei kommen wir wieder durch Rodovani durch, und treffen wieder auf unseren flanierenden Opa. Diesmal aber ohne Hund, wobei wir uns natürlich Sorgen machen. Er wird doch nicht im Hundehimmel sein? Eher wahrscheinlich ist, dass es dem einfach zu blöd wurde, hier immer nur die Hauptstraße langzulaufen. In Sougia suchen wir nach dem Katzendebakel von gestern eine andere Kneipe, was gar nicht so einfach ist. Einige Etablissements haben noch geschlossen, und ein Imbiss ist uns etwas zu dürftig nach dem langen und anstrengenden Tag. Schließlich entdecken wir ein Restaurant, wo wir herzlich willkommen sind. Katzen schleichen zwar auch hier herum, aber nicht so viele wie gestern und auch nicht so aufdringlich. Peter schlägt als Gericht Gefüllten Hund mit Linsen vor (ganz wie in Auendorf, wo's noch kein Wasser und keinen Strom gegeben hat)

Mittwoch, 12. April

Wir haben einen neuen Tag, allerdings keinen Autoschlüssel. Aber das Haus verliert ja nix und er taucht schnell wieder auf. Da wir das Meiste unserer Standorte hier im Westen bereits besucht haben, beschließen wir, heute wieder nach Osten zu fahren. Im bereits bekannten und für gut empfundenen Hotel Ariadne in Agia Galini reservieren wir ein zweites Mal und sind herzlich willkommen. Beim Bezahlen dann noch ein etwas unangenehmer Vorfall. Der Chef des Hauses, der - statt sich um ordentliche Zimmer mit geraden Tischen und begehbaren Balkonen zu kümmern - lieber faul herum sitzt, möchte gerne neben den vereinbarten 70 € pro Nacht das doppelte haben, es seien schließlich 2 Zimmer gewesen. Das geht nun gar nicht, was wir unmissverständlich zum Ausdruck bringen. Er gibt kleinlaut klein bei und bei Kilometerstand 1.245 fahren wir los.

Auf dem Weg nach Norden Richtung Schnellstraße müssen wir durch ... genau: Rodovani. Und was soll man sagen, heute fehlt nicht nur der Hund, sondern auch der Opa, so dass wir uns noch mehr Sorgen machen als gestern. Verbleib beider Dorfbewohner unbekannt. Wir beschließen angesichts der großen Wegstrecke, die noch vor uns liegt, den letzten geplanten Standort nicht mehr anzufahren und unserem Navi hinauf zur Nordküste zu folgen. Die Strecke ist landschaftlich ausgesprochen reizvoll, selbst an einer Tropfsteinhöhle kommen wir vorbei und durch schnuckelige kleine Dörfer. Wir kaufen noch etwas fürs Vesper ein, das wir uns dann unterwegs direkt am Strand einkörpern. Dann machen wir uns an gut sichtbaren stationären und solchen in Mülltonnen versteckten Blitzern vorbei auf den Weg nach Osten.

Kurz vor Rethimno biegen wir ab nach Süden. Nachdem wir den ersten kleinen Pass nach dem Stadion von Armenoi erklommen haben, müssen wir an einer Kuppe anhalten. Kurz vorher hatten wir beim Fahren nämlich ordentlich *Orchis italica* rechts am Hang ausgemacht, und links der Straße leuchten uns frech blühende Zungenständel entgegen. Nun sollte man meinen, dass Zungenständel auf Kreta eigentlich keine große Herausforderung sein sollten. Aber wir fragen uns, zu welcher Sippe denn die hier vorkom-

menden, violett blühenden Pflanzen eigentlich gehören. Einige sicherlich zu



Auf dem Weg nach Norden

Serapias lingua, die hier insgesamt sehr dunkelblütig ausfällt. Die tropfenförmige, ungeteilte Schwiele ist eindeutig. Aber es dürfte auch mindestens zwei Hybriden zwischen den Taxa „*parviflora*“ und „*lingua*“ darunter sein. Wir marschieren noch etwas die Straße entlang Richtung Nordwesten und notieren weitere Arten. Im ordentlich umgestalteten Gelände nordöstlich der Straße gibt es zum Beispiel einen schönen Bestand blühender *Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii* zu bestaunen. Und am Hang westlich der Straße stehen neben den *Orchis italica* auch eine stattliche Zahl Ohnsporne in Blüte. Es ist in der Tat der beste Platz für diese Art auf unserer Reise. Und trotz genauer Suche, die auch einen schönen Albino des Italienischen Knabenkrauts hervorbringt, können wir keinen *Orchiaceras* entdecken. Und die Pyramiden hier sind wieder mal sehr hellblütig, stehen aber noch weitgehend in

Knospe. Die folgende Liste fasst alle Funde bei diesem Halt zusammen.



Italienisches Knabenkraut und Ohnsporn

- K 69 *Serapias bergonii* subsp. *bergonii* (vereinzelt, blühend)
- Serapias lingua* subsp. *lingua* (zerstreut, aufblühend-knospend)
- Serapias parviflora* (wenige, blühend)
- Orchis palustris* subsp. *laxiflora* (2 Ex., aufblühend-knospend)
- Barlia robertiana* (wenige, verblühend-verblüht)
- Ophrys cretica* subsp. *ariadnae* (vereinzelt, verblühend)
- Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii* (zerstreut, blühend)
- Ophrys „dimidiata-tenthredinifera“* (zerstreut, blühend)
- Orchis italica* (verbreitet, blühend)
- Aceras anthroporum* (zerstreut, blühend-aufblühend)
- Orchis papilionacea* subsp. *heroica* (vereinzelt, verblüht-verblühend)
- Ophrys fusca* subsp. *cinerophila* (vereinzelt, verblühend)
- Orchis italica* lusus *albiflora* (Einzelex., blühend)
- Anacamptis pyramidalis* (zerstreut, knospend-aufblühend)

Ophrys sphegodes subsp. *cretensis* (vereinzelt, verblüht)
Ophrys iricolor subsp. *iricolor* (wenige, aufblühend)
Ophrys fusca subsp. *leucadica* "crebberima" (vereinzelt, blühend)
Serapias bergonii subsp. *bergonii* x *Serapias lingua* (3 Ex., aufblühend)

Weiter geht's. Als nächstes wollen wir nochmals auf der Hochfläche bei



Kloster Spili

Spili vorbeischaun, denn Karel hatte uns gestern Abend noch den genauen Standort einer Hybride zwischen *Ophrys bombyliflora* und *Ophrys „dimidiata-tenthredinifera“* beschrieben. Eine GPS-Wert haben wir nicht und sind deshalb eher skeptisch. Aber völlig unbegründet, denn auch ohne GPS finden wir die Pflanze auf Anhieb. Gleich nebenan steht auch der von Karel versprochene schöne Albino der Drogen-Ragwurz. Und weil wir schon hier heraufgefahren sind, sehen wir uns in der direkten Umgebung nochmal um. Die *Orchis palustris* subsp. *laxiflora* in der Nasswiese, die beim letzten Be-

such noch in Knospe standen, sind eigentlich nicht wirklich weiter. Aber auch das Gelände oberhalb und hinüber Richtung Hauptstraße ist interessant. Zum einen gibt es hier an und zwischen den Felsen *Orchis pauciflora* und *Orchis quadripunctata* subsp. *quadripunctata*, und Peter vermutet bei zwei Exemplaren auch eine Mischung aus beiden. Und wir entdecken die bislang besten Exemplare des erst jüngst beschriebenen endemischen Taxons „angelica“ von *Orchis tridentata*.

Weiter im Gelände Richtung Hauptstraße stehen dann Ragwurze dicht an dicht. Besonders fällt aber schon von weitem ein Knabenkraut ins Auge. Es ist im Gegensatz zu den *Orchis palustris* subsp. *laxiflora* schon voll aufgeblüht, dieses Taxon kann es schon wegen des relativ kurzen und kompakten Blütenstands nicht sein. *Orchis boryi* ist es aber irgendwie auch nicht. Am ehesten würde noch eine Hybride zwischen *Orchis boryi* und *Orchis papilionacea* subsp. *heroica* passen, wenn da nicht die violetten Punkte statt violetter Linien auf dem hellen Lippenzentrum wären. Nach reiflicher Überlegung gehen wir insbesondere wegen des im Vergleich zum Taxon „boryi“ vergleichsweise dicken Sporns und den teilweise nach unten geschlagenen, breiten Seitenlappen der Lippe davon aus, dass wir es tatsächlich mit einer Hybride zwischen *Orchis boryi* und *Orchis palustris* subsp. *laxiflora* zu tun haben. Im schönen Buch von Kretschmar und Eccarius über die Orchideen von Kreta, Kasos und Karpathos ist ein ähnlich aussehendes Beispiel abgebildet, das bestärkt uns in unserer Meinung. Das ist jedenfalls toll. Und im Übrigen blüht jetzt vermehrt *Orchis palustris* subsp. *laxiflora* auf, dieses Taxon ist zumindest in dieser Ecke der Hochfläche nicht selten. Die Liste vom 8. April wird entsprechend ergänzt.

Nach diesem wieder mal sehr gelungenen Orchideentag nisten wir uns für eine Nacht wieder im Ariadnae in Agia Galini ein. Und auch das Restaurant



Romulea bulbocodium (weißblühende Variante)

Onar kennen wir schon, und auch wir sind dort bekannt, jedenfalls freuen sich alle, uns wieder zu sehen. Da gibt man doch gerne sein Geld aus, zumal das Essen wieder ganz vorzüglich schmeckt. Zwei Stücke Pfeffersteak mit allem Drum und Dran für 12,50 Euro auf der Terrasse mit Blick auf Hafen und Meer, da kannste bestimmt nix sagen, Und auch der Raki geht wieder nicht aus. Davon scheint's auf der Insel fast so viel zu geben wie Olivenöl.

Donnerstag, 13. April

Heute ist der letzte echte Exkursionstag dieser Reise, leider. Wir beschließen, einige der uns schon bekannten Standorte, die beim ersten Besuch sehr ergiebig waren, nochmals anzufahren. Wir sind gespannt, was sich in den letzten 10 Tagen so getan hat Blütenmäßig. Bei heute wieder mal unangenehm kühlem Wind fahren wir Richtung Osten. Da wir morgen sehr früh in

den Flieger steigen müssen, sollten wir die letzte Übernachtung in der Nähe des Flughafens einplanen. Heutzutage ein leichtes. Über booking.com reservieren wir binnen 10 Minuten eine Nacht in der Villa Archanes für 85 €, wo wir uns ja bereits bestens auskennen. Damit bleibt uns auch bei der letzten Übernachtung die abendliche Hotelsuche erspart. Und von unserer Unterkunft sind wir nur noch 12 Kilometer vom Flughafen entfernt, das sollte machbar sein.

Dann erreichen wir den ersten Standort für heute. Bei unserem letzten Besuch vor rund 14 Tagen war es dort nicht gerade berauschend, aber der Platz liegt direkt am Weg. Und er ist gar nicht so uninteressant. An der Straßenböschung entdecken wir zunächst einige aufblühende und knospende Ragwurze. Es dürften *Ophrys mammosa* subsp. *doerfleri* sein, wobei uns allerdings auffällt, dass die Exemplare hier keine oder fast keine Höcker haben, und das ist für einen Vertreter aus der Gruppe der Busenragwurz eigentlich unerhört. Aber irgendwie auch wieder menschlich ;-) Und auch das Gelände oberhalb der Böschung ist interessant. Beim letzten Besuch ist uns die aus der Bewirtschaftung genommene Parzelle mit wiederaufkommendem Halbtrockenrasen im Anschluss an eine umgeackerte Parzelle gar nicht aufgefallen.

Ophrys cretica oder zumindest das, was wir bislang dafür gehalten haben, ist fast vollständig verblüht. Und plötzlich stehen wir vor einer kleinen Gruppe von *Ophrys cretica*, die gerade erst aufblüht bzw. noch in Knospen steht. Die Blüten sind etwas kleiner und kommen „schlanker“ daher als das, was wir bislang gesehen haben, und die Seitenärmchen stehen rechtwinklig ab. Und jetzt kommen wir doch ins Grübeln. Waren wir zunächst der Meinung, die verschiedenen Unterarten bzw. Varietäten schon gesehen zu haben ohne wirklich eindeutige Unterscheidungsmerkmale zu finden, untauglich für eine Differenzierung, könnte es sich bei den rund 10 Tage später aufblühenden Pflanzen tatsächlich um die „echte“ Subspezies *cretica* handeln. Die Liste bei K 31 haben wir entsprechend ergänzt.



Die „echte“ Kretische Ragwurz (*Ophrys cretica* subsp. *cretica*)

Wir fahren weiter nach Norden bis wir durch eine Landschaft kommen, wo offensichtlich feinkörniger Boden, der sehr stark an Löss erinnert, vorherrscht. Solche schluffreichen und ein wenig tonigen Böden sind fruchtbarer und halten das Wasser besser, so dass fast jeder Winkel intensiv ackerbaulich genutzt wird. Im Vorbeifahren fallen uns allerdings zwei kleinere Bereiche auf, die offensichtlich noch die ursprüngliche Macchienvegetation tragen. Ob da wohl die Oliven-Setzlinge ausgegangen sind? Sie liegen nur unweit der Hauptstraße, ein kleiner Blick hinein kann ja nichts schaden, auch wenn wir auf Anhieb *Orchis italica* als Zeigerpflanze vermissen. Trotzdem liegen wir mal wieder goldrichtig. Im ersten, nordexponierten Hang wachsen Orchideen der verschiedensten Taxa, die Liste wird schnell länger, wenngleich es angesichts der vergleichsweise kleinen Restfläche natürlich keine großen Mengen sein können. Gesprächsstoff liefert eine hochgewachsene, lockerblütige Doppelpflanze mit kleinen Blüten und spitzen Höckern. Vermut-

lich liegt sie schlicht in der Varianz des Taxons „heldreichii“. Für Peter allerdings ist das ganz eindeutig das sogenannte Taxon „minoa“. Und eine Braune Ragwurz passt auch nicht so ganz zum Taxon „cinerophila“, Die Blüten erscheinen uns brauner und insgesamt auch etwas größer. Einen alternativen Vorschlag haben wir aber nicht.



Irgendwie unförmig: Ölkäfer (*Meloe cf. scabriusculus*)

- K 70 *Serapias bergonii* subsp. *bergonii* (zerstreut, blühend)
- Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii* (zerstreut, blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *sicula* (zerstreut, blühend)
- Anacamptis pyramidalis* (hellblütig, vereinzelt, blühend)
- Orchis papilionacea* subsp. *heroica* (zerstreut, verblühend)
- Ophrys sphegodes* subsp. *cretensis* (vereinzelt, verblüht-verblühend)
- Ophrys bombyliflora* (verbreitet, verblühend)
- Ophrys lutea* subsp. *phryganae* (vereinzelt, blühend)
- Orchis collina* (vereinzelt, aufblühend)

Ophrys fusca subsp. *cinerophila* (größerblütig, vereinzelt, blühend)
Orchis italica (Einzelex., blühend)
Barlia robertiana (wenige, blühend)
Orchis coriophora subsp. cf. *fragrans* (zerstreut, treibend-knospend)

Angespornt von diesem schönen und selbst entdeckten Standort marschieren wir noch zur rund 100 Meter entfernt liegenden zweiten Macchiafläche, die nach Osten exponiert ist. Sie ist allerdings – aus welchem Grund auch immer - eine Enttäuschung und nicht der Rede wert. Den nächsten Standort kennen wir wieder. Er fiel uns schon beim ersten Besuch durch eine besondere Orchideenfülle auf. Und er ist immer noch nicht zum zweiten Mal beweidet, wir können uns also richtig austoben, nachdem wir unser letztes Gelände-Vesper zu uns genommen haben. Und es hat sich auch hier ein bisschen was getan. Erstens sind natürlich in der Zwischenzeit noch mehr *Ophrys mammosa* subsp. *doerfleri* aufgeblüht. Zweiten blühen jetzt auch hier die kleineren *Ophrys cretica* subsp. *cretica* auf. Jetzt haben wir keinen Zweifel mehr, das später blühende echte Taxon „cretica“ vor uns zu haben. Aber damit nicht genug. Zunächst erfreuen uns einige blühende *Ophrys holoserica* subsp. *episcopalis*, schön, aber nicht spektakulär. Im nördlichen Ende des Geländes aber steht dieses stattliche Taxon mit rund 25 Exemplaren auf relativ kleiner Fläche, was für ein Anblick. Selbst die grünen *Ophrys bombyliflora* haben noch einzelne fotogene Blüten, und die schöne Hybride zwischen *Ophrys cretica* subsp. *cretica* und *Ophrys mammosa* subsp. *doerfleri* ist schließlich auch nicht zu verachten. Die Liste vom 1. April (K 3) wird entsprechend ergänzt.

Der letzte Standort dieser Reise ist der Jouchtas. Dort haben wir unsere Kreta-Exkursion begonnen, und hier soll sie auch enden. Zuvor müssen wir uns wieder durch Archanes quälen, und es geht nicht besser als beim letzten Mal. Viel hat sich hier nicht getan, alles ist eben etwas weiter entwickelt. Trotzdem sollte sich auch dieser Besuch lohnen. Denn zum einen entdecken wir ein oder zwei Hybriden zwischen *Ophrys mammosa* subsp. *doerfleri*, die hier jetzt verstärkt in Erscheinung tritt, und *Ophrys sphegodes* subsp. *cretensis*. Und noch eins drauf setzt eine Doppelpflanze, die wir als Hybride zwischen *Ophrys „dimidiata-tenthredinifera“* und *Ophrys holoserica* subsp.

episcopalis interpretieren. Einziges Manko: *Ophrys holoserica* subsp. *episcopalis* können wir keine entdecken, was aber natürlich nichts heißen muss. Auch hier wird die Liste vom 1. April (K 1) ergänzt.

Damit soll's gut sein für diesmal. Nachdem wir noch etwas zu Vespers für heut Abend im Supermarkt eingekauft und unseren Wagen vollgetankt haben, fahren wir zur Villa Archanes, wo der Vermieter schon zur Schlüsselübergabe und Geldentgegennahme auf uns wartet. Und es klappt alles wie am Schnürchen. Ein letztes Mal werden die Koffer ausgepackt und die Digitalfotos gesichert. Dann vernichten wir unsere restlichen Fressalien, wobei wir unserem Vermieter noch ein bisschen Verpflegung übriglassen. Das macht sich nämlich nicht so gut im Flugzeug. Und auch unser Duster, der uns nicht im Stich gelassen und mittlerweile 1.600 Kilometer auf dem Buckel hat, wird noch etwas aufgemöbelt, damit er nicht ganz so schmutzig daherkommt. Dann gehen wir gegen halb 9 zu Bett, denn der Wecker wird schon um 4 Uhr 30 klingeln, schließlich müssen wir noch unseren Wagen abgeben, bevor wir einchecken.

Karfreitag, 14. April

Eine kurze Nacht ist das. Trotz Dunkelheit finden wir den Weg zum Hertz-Parkplatz auf Anhieb. Den Schlüssel werfen wir in den Briefkasten, zusammen mit einem 10-Euro-Schein für die Reinigung. Wir hoffen, die Damen und Herren werden damit gnädig gestimmt und stellen uns die ganz leichten Kratzer, die man vermutlich auch herauspolieren kann, nicht in Rechnung. Zwar sind wir Vollkaskoversichert ohne Selbstbeteiligung, aber der Aufwand, die Selbstbeteiligung wieder vom Zwischenvermieter zu holen, wollen wir uns gerne ersparen. Und dennoch geraten wir etwas in Stress, denn die Schlange an der Sicherheitsschleuse ist lang und das Boarding hat bereits begonnen. Schließlich sind wir durch und besteigen ohne weitere Wartezeit den letzten Bus, der uns zum Flieger bringt, geschafft.

Auch der Flug verläuft diesmal problemlos und ohne Geschaukel und nochmaligem Durchstarten. Und es gibt sogar ein warmes Frühstück und Getränke, da kann man nicht meckern. Bloß eine der Stewardessen blickt recht

grimmig drein, was Peter zu einem letzten Spruch des Tages veranlasst. „Die guckt auch noch böse, wenn sie lacht“. Oh jeh! Um 9 Uhr schließlich hebt der Anschlussflieger in Athen ab und bringt uns pünktlich nach Stuttgart, wo Uschi schon auf uns wartet. Kurz vor 12 sind wir reichlich müde mit allen Koffern ;-) in Auendorf.



Allgemeine Anmerkungen zu einzelnen Taxa

Ophrys cretica / ariadnae / bicornuta

Aus dem "cretica"-Formenkreis gibt es nach aktueller Auffassung drei Taxa auf Kreta: *Ophrys cretica* subsp. *ariadnae*, *Ophrys cretica* subsp. *cretica* und *Ophrys cretica* subsp. *bicornuta*. Die beiden ersten werden nach dem rein populationsbiologischen Ansatz auch im Artrang geführt, weil *Ophrys cretica* subsp. *ariadnae* mit *Melecta albifons* subsp. *albovaria* einen anderen Bestäuber haben soll als das Taxon „cretica“ (*Melecta tuberculata*).

Ophrys cretica subsp. *ariadnae* ist auf Kreta weit verbreitet. Die Lippen sind meist breiter als bei den anderen beiden Taxa, die seitlichen Höcker stehen nicht so stark rechtwinklig von der Lippe ab und die Malzeichnung ist ausgeprägter. Entscheidend ist die Narbenhöhle, die bei diesem Taxon im Vergleich zum Taxon „cretica“ höher als breit ist, ein Unterscheidungsmerkmal, das man an der gesamten Population und nicht an Einzelexemplaren messen muss. Außerdem blüht dieses Taxon rund zwei Wochen früher als *Ophrys cretica* subsp. *cretica*. Auf unserer Reise fanden wir anfangs ausschließlich das Taxon „ariadnae“, und erst gegen Ende der Reise Mitte April blühte an einigen Stellen *Ophrys cretica* subsp. *cretica* auf. Dabei waren die Unterschiede deutlich zu erkennen, so dass wir unsere anfänglich Skepsis bezüglich der Unterscheidbarkeit der beiden Taxa abgelegt haben.

Das Taxon „bicornuta“ ist dagegen etwas problematisch. Wir fanden auf unserer Reise im Osten der Insel an zwei Stellen Exemplare mit den charakteristischen Hörnern auf den Höckern. Die wenigen Exemplare standen aber immer vereinzelt inmitten von Populationen von *Ophrys cretica* subsp. *ariadnae*. Da dürfen Zweifel angebracht sein, denn man muss jedem Taxon eine gewisse Variabilität zugestehen.

Ophrys heldreichii / episcopalis / taloniensis

Ein schwieriges Kapitel, bei dem sich die Orchideenexperten nicht einig sind. Schon lange unterschieden werden die Taxa „heldreichii“ und „episcopalis“. *Ophrys heldreichii* subsp. *heldreichii* wird meist im Artrang geführt, weil sie mit *Eucera rufa* einen eigenen Bestäuber hat. Für manche ist das Taxon ein

Endemit Kretas, von wo es auch als erstes beschrieben wurde. Nach Meinung anderer Orchideenfreunde kommt das Taxon auch im restlichen Griechenland vor. Auf Kreta ist es jedenfalls weit verbreitet und auch vergleichsweise variabel, insbesondere was die Blütengröße betrifft. So haben wir niedrig gewachsene Exemplare mit großen Blüten ebenso gesehen wie sehr stattliche Exemplare mit kleinen Blüten. Allen Exemplaren gemein ist die gewölbte Lippe, die an eine Amphore erinnert und die meist ausgeprägten, schlanken und spitzen, nach außen gedrehten Hörner auf der Lippe.

Auch das Taxon „episcopalis“ wird oft im Artrang geführt, für uns gehört es zweifellos in den holoserica-Formkreis. Es dürfte auf Kreta und Karpathos vorkommen, Funde aus anderen Gegenden gehören vermutlich zu anderen Taxa. Die Lippen sind charakteristisch groß mit einem breiten, nach oben gebogenen Rand. Die Blüten erinnern ein wenig an „aufgeblasene“ Hummelragwurze. Auch dieses Taxon ist variabel und auf Kreta nicht selten.

Schon in der Vergangenheit tauchten immer wieder Fundortmeldungen „echter“ *Ophrys holoserica* von Kreta auf. Erst jüngst wurden diese kretischen Formen als *Ophrys holoserica* subsp. *taloniensis* beschrieben. Auch wir haben solche Exemplare gesehen, aber immer in Beständen „typischer“ *Ophrys holoserica* subsp. *episcopalis*, meist auch mit verschiedenen Übergängen. Deshalb sind gewisse Zweifel angebracht. Es könnte durchaus sein, dass all diese Formen dem Taxon „episcopalis“ zuzurechnen sind und eben Exemplare mit kleineren Lippen stark an eine „normale“ Hummel erinnern. Gegen diese Hypothese spricht die Tatsache, dass wir gut gewachsene Exemplare mit typischen Hummel-Blüten fanden, die man nur mit viel Fantasie dem Taxon *heldreichii* zuordnen kann. Wir denken, dass noch Arbeit nötig ist, dieses Rätsel zu lösen.

Ophrys fusca-Komplex

Nahezu überall im Mittelmeergebiet ist der *Ophrys fusca*-Komplex taxonomisch besonders problematisch. Kreta macht hier keine Ausnahme, und in den letzten Jahren ist es eher verwirrender als klarer geworden. Folgende Taxa sind von dort gemeldet: „*cinerophila*“, „*crebberima*“, „*cressa*“, „*creticola*“, „*thriptiensis*“, „*pallidula*“, „*kedra*“ und „*phaidra*“.

Auf alle wollen wir nicht eingehen. Eindeutig erkannt und als eigenständiges Taxon anerkannt haben wird *Ophrys fusca* subsp. *cinerophila*. Sie ist meist eindeutig an den kleinen, schlanken, stark gebogenen und wenig bis gar nicht behaarten Lippen zu erkennen. Auf Grund der späten Vegetationsentwicklung auf Kreta 2017 konnten wir auch noch schöne Exemplare der sehr frühblühenden *Ophrys fusca* subsp. *fusca* "creticola" sehen. Auch dieses, vergleichsweise großblütige Taxon ist gut zu erkennen, wobei die Lippen ein wenig so aussehen als würde sie uns die Zunge herausstrecken ;-) Natürlich haben wir auch verschiedene Standorte der anderen, oben genannten Taxa aufgesucht. Der Autor ist allerdings zum Ergebnis gekommen, dass wir auf unserer Reise ansonsten ausschließlich das Taxon „crebberima“ und allenfalls noch einige wenige aufblühende *Ophrys fusca* subsp. *cressa* gesehen haben. Das Taxon „crebberima“ ist sehr variabel und hat eben nicht immer eine stärker längs- und quergebogene Lippe. Die Grundfarbe ist aber meist etwas heller als zum Beispiel beim Taxon „cressa“ und die Blütenlippen sind allenfalls sparsam behaart.

Das Taxon „thriptiensis“ ist auch so eine Sache. Es ist auf die Hochlagen des Thripti-Massivs beschränkt und blüht bereits im Februar. Ob es sich hier wirklich um ein eigenständiges Taxon handelt, sei dahingestellt. Wir haben am 3. April in rund 800 Meter Meereshöhe einige wenige Pflanzen gefunden, die fast völlig verblüht waren und diesem Taxon zugerechnet werden könnten.

Ophrys tenthredinifera-Komplex

Bei den Wespen Kretas ist es etwas einfacher. Es werden aktuell drei Unterarten beschrieben. Zum einen das sehr früh blühende Taxon „dictynnae“, zu dem man schon im Februar reisen muss, um es zu Gesicht zu bekommen. Dieses Taxon mit mittelgroßen Blüten ist vor allem im Süden der Insel im Bereich der Asteroussia-Berge zuhause.

Weit verbreitet ist das ab Mitte März blühende Taxon „dimidiata-tenthredinifera“. Früher wurden diese vergleichsweise kleinblütigen Pflanzen dem Taxon „villosa“ zugerechnet, bis man festgestellt hat, dass die kretischen Exemplare mit *Eucera dimidiata* einen eigenen Bestäuber haben.

Seither tragen sie den Arbeitsnamen „dimidiata-tenthredinifera“, den auch wir verwenden.

Etwas später und vor allem im Ostteil der Insel kommt das vergleichsweise großblütige Taxon „leochroma“ vor, das insbesondere auf Rhodos weit verbreitet ist. Schon allein wegen der Lippengröße sind wir allerdings der Auffassung, dass wir bei unserer Reise ausschließlich das Taxon „dimidiata-tenthredinifera“ (ex. villosa) gesehen haben.

Orchis sitiaca / anatolica

Bei der Unterscheidung dieser beiden Taxa gibt es immer wieder Verwirrung. Zu Unrecht, wie wir meinen, denn beide Unterarten sind sich zwar ähnlich, aber dennoch gut zu unterscheiden. Das nur in Mittel- und Ostkreta vorkommende Taxon „sitiaca“ hat insbesondere auffällig grausilbrig überlaufene Blätter und die Blüten sind im Durchschnitt hellblütiger mit mehr Grün in Sepalen und Petalen. Auch hier muss man natürlich immer die ganze Population betrachten und nicht Einzelexemplare. Hinzu kommt der am selben Standort rund 7 Tage spätere Blühbeginn der Subspezies sitiaca.

Ophrys mammosa / doerfleri / gortynia

In älteren Fundberichten ist regelmäßig von *Ophrys mammosa* auf Kreta zu lesen. So steht es auch in unserem Reisebericht aus dem Jahr 2004. Schon damals war uns aufgefallen, dass die Populationen auf Kreta ein bisschen anders aussehen als beispielsweise in Italien. Die Blüten sind im Durchschnitt etwas kleiner, das Mal erinnert etwas an *Ophrys spruneri* subsp. *spruneri*, der Anteil an Exemplaren mit buntfarbigem Perigon ist höher, und viele Blütenlippen sind an der Spitze verjüngt. Durchgesetzt hat sich für diese kretischen Exemplare die Bezeichnung *Ophrys mammosa* subsp. *doerfleri*. Der Name *Ophrys mammosa* subsp. *falsomammosa* ist nach neuesten Erkenntnissen illegitim.

Das Taxon *gortynia*, das in der Regel ebenfalls zum „mammosa-Komplex“ gezählt wird, ist meistens, aber nicht immer, gut zu erkennen, insbesondere an der charakteristischen Lippenform, die manchmal unten breiter ist als in der Mitte (siehe Fotos). Vom Taxon „doerfleri“ ist es wegen der kleineren

Blüten und der nie im unteren Teil rötlich überlaufenen seitlichen Sepalen gut zu unterscheiden.

Serapias bergonii

Serapias bergonii subsp. *bergonii* ist eigentlich gut zu erkennen. Auf Kreta allerdings haben wir eine ungewöhnlich große Bandbreite im Erscheinungsbild feststellen müssen, was die Identifizierung manchmal erschwert hat. Insbesondere einzelne Populationen aus niedrigwüchsigen Pflanzen mit auffallend dunkel gefärbten Blüten erinnerten an Taxa wie beispielsweise „politissi“ und haben uns etwas zweifeln lassen. Allerdings wird die große Bandbreite im Erscheinungsbild der Art auf Kreta in der Literatur bestätigt. Nehmen wir das also mal so hin. Außerdem ist – insbesondere bei kleinsten Exemplaren - manchmal die Unterscheidung zu *Serapias parviflora*, die andernorts eigentlich keine Probleme macht, schwierig. Wir gehen davon aus, dass es hier immer wieder zu Fehlbestimmungen kommt.

Orchis tridentata / lactea

Auch wenn immer wieder das Gegenteil behauptet wird, ist die Unterscheidung von *Orchis tridentata* und *Orchis lactea* manchmal schwierig. Das einzige wirklich konstante Unterscheidungsmerkmal ist die Form der Lippe, die beim Taxon „tridentata“ schüsselförmig ist, während beim Taxon „lactea“ die Lippen seitlich nach unten geschlagen sind. Zudem sind die Blüten beim meist höherwüchsigen Taxon „tridentata“ eher waagrecht abstehend und einheitlich rosa im Grundton, während beim Taxon „lactea“ der Helm auf der Außenseite meist heller (weißlich) gefärbt ist als die Lippe. *Orchis lactea* blüht zudem rund zwei bis drei Wochen früher als *Orchis tridentata*. Dass sich beide Arten nahe stehen kann man übrigens auch daran ablesen, dass das Taxon *lactea* zwischenzeitlich auch als *Orchis tridentata* subsp. *lactea* geführt wurde.

Erschwerend kommt noch hinzu, dass jüngst auf Kreta eine endemische Sippe von *Orchis tridentata* beschrieben wurde. Diese Subspezies „angelica“ zeichnet sich insbesondere durch den eher eiförmigen und nicht kugeligen Blütenstand aus. Außerdem sind die Pflanzen mit maximal 15 Blüten eher

wenigblütig. So richtig überzeugend ist das nicht, auch wenn uns der Beschreiber, Professor Alibertis, solche Pflanzen im Gelände gezeigt hatte.

Übrigens bilden die Taxa „tridentata“ und „lactea“ Hybriden, was die Sache natürlich nicht gerade erleichtert, wie wir selbst an mehreren Standorten feststellen konnten.

Ophrys sphegodes-Komplex

Ähnlich wie bei den Braunen Ragwurz gibt es auch bei den Spinnen immer wieder Verwirrung. Auf Kreta kommen nur drei Spinnen-Vertreter vor, so dass es eigentlich einfach sein sollte. Es sind die Taxa „knossia“, „cretensis“ und „herae“.

Das Taxon „knossia“ ist ein kretischer Endemit, der bereits im Februar blüht. Wir haben dieses relativ junge Taxon noch nicht persönlich gesehen und können deshalb dazu nichts sagen. Die Taxa „cretensis“ und „herae“ jedenfalls sind oft nicht zweifelsfrei zu unterscheiden, denn die angegebenen Unterscheidungsmerkmale treffen nicht immer zu. Auch die Blütezeiten liegen ziemlich beieinander. Versuchen wir's trotzdem: Die Blüten von „cretensis“ sind im Schnitt kleiner, weniger kontrastreich und tragen kleinere Höcker. Die seitlichen Sepalen sind bei *Ophrys sphegodes* subsp. *herae*, die manchmal auch in die Synonymität zu *Ophrys sphegodes* subsp. *grammica* gestellt wird, ab und zu bräunlich überlaufen. Dass das Basalfeld bei *Ophrys sphegodes* subsp. *herae* relativ hell orange-olivgrün und bei der Subspezies *cretensis* dunkel sein soll, stimmt so leider auch nicht immer und ist damit kein durchgängiges Unterscheidungsmerkmal. Wir gehen also davon aus, dass diese beiden Taxa immer wieder mal verwechselt werden.

Anacamptis pyramidalis

Die Pyramiden-Hundswurz wartet in ihrem Gesamt-Verbreitungsgebiet mit einer Vielzahl von lokalen Sippen auf. Von Hell- bis dunkelblütig, von früh- bis spätblühend. Unsere Homepage gibt einen guten Eindruck davon. Auf Kreta können unserer Meinung nach zwei Sippen unterschieden werden. Zum einen eine relativ früh- und hellblühende und eine später blühende mit etwas dunkleren Blüten. Bei unserer Reise 2017 dürften wir ausschließlich

die frühblühende Form blühend gefunden haben. Eigene Arten sollte man indes daraus nicht machen, wie wir überhaupt der Meinung sind, dass viele der jüngst beschriebenen neuen Arten schlicht lokale oder regionale Sippen sind.

Orchis collina

Orchis collina ist auf Kreta weit verbreitet. Sie werden sich aber gewundert haben, dass wir in unseren Listen dieses Taxon in der ersten Aprilhälfte durchweg als blühend oder sogar aufblühend beschrieben haben. Denn dieses Taxon zählt eigentlich zu den extrem früh blühenden Arten und ist im April, wenn die meisten Orchideenfreunde unterwegs sind, meist schon restlos verblüht. Dies gilt auch für Kreta, allerdings nur für den ersten Blühschub dieser Art. Der zweite legt eben erst Anfang April los. Die Spätblüher-Pflanzen sind uns übrigens durch die im Durchschnitt recht dunkle Blütenfarbe aufgefallen. Ob es sich hier um zwei Subspezies oder Varietäten handelt, sei mal dahingestellt.

Ophrys spruneri / grigoriana

Auch wenn sich der Autor damit unbeliebt machen sollte: die Unterscheidung dieser beiden Taxa ist problematisch. Als eigentlich alleinige Unterscheidungsmerkmale wird einmal die Größe der Lippe genannt, die bei „grigoriana“ immer mehr als 1,5 mal so lang sein soll wie das mittlere Sepalum. Zweitens sollte die Lippe bei *grigoriana* ungeteilt und bei *spruneri* geteilt sein. Dazu wäre zu bemerken, dass es bei der Lippengröße alle Übergangsformen gibt und es auch „grigoriana“ mit dreilappigen Lippen und „spruneri“ mit ganzrandigen Lippen gibt (siehe Bildtafeln). Außerdem kommen an Standorten mit dem Taxon „grigoriana“ immer auch „spruneri“ vor. Wenn man allein das populationsbiologische System akzeptiert, dann wäre der Artrang für beide Taxa gerechtfertigt, denn das Taxon *spruneri* wird von *Xylocopa iris* besucht, und das Taxon *grigoriana* von *Xylocopa violacea*. Wenn nicht, dann sollte man allenfalls von Varietäten sprechen. Und Hybriden zwischen diesen Taxa zu erkennen ist, vorsichtig ausgedrückt, schwierig. Wie dem auch sei, attraktiv und eine Reise wert sind diese Monsterblüten trotzdem.

Ophrys omegaifera / basilissa / fleischmannii

Alle drei Taxa sind mit charakteristischen, in der Literatur beschriebenen Merkmalen gut unterscheidbar. Wir führen sie als Subspezies von *Ophrys omegaifera*. Am häufigsten auf Kreta ist das Taxon „omegaifera“. Weniger häufig und ein absoluter Frühblüher ist das Taxon „basilissa“. Es trägt auffallend große, waagrecht abstehende Blüten und die Pflanzen sind immer niederwüchsig mit maximal zwei, selten bis drei Blüten. Auch das Taxon „fleischmannii“ bleibt in der Wuchshöhe niedrig und ist wenigblütig, aber insbesondere an den verhältnismäßig kleinen Blüten und der dunklen oft nach oben orientierten Lippe mit ausgeprägter weißer Lippenbehaarung gut zu erkennen.